1. Blatt Nr. 117 31. Jahrgang — Gelsenkirchener — Samstag, den 29. April 1933

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für Groß-Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.00 RM Selbstabholer 90 Rpfg. — Postbezug monatlich 2.22 RM mit Zustellgebühr — Illustrierte Beilage 15 Rpfg. monatlich extra — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 5 Rpfg Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle Wildenbruchstraße 27, in Buer Hochstraße 19. — Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. — Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr für die nächste Ausgabe — Postscheck-Konto. Essen 13649. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. — Geschäftsstelle Buer 30845. — Verlag Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Genf im Zeichen Deutschlands.

Neue deutsche Abrüstungsvorschläge mit eingehender Begründung überreicht.

Das Geduldspiel geht weiter.

⊙ **Genf**, 28. April. (Drahtb.)

Botschafter Nadolny hat dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz die neuen grundsätzlichen deutschen Forderungen in der Form von Abänderungsvorschlägen zu dem gegenwärtig zur Verhandlung stehenden englischen Abrüstungsplan übermittelt. Die deutschen Anträge beziehen sich auf die Teile II bis V des englischen Planes, in denen die materiellen Abrüstungsbestimmungen und die Festsetzung der ziffernmäßigen Heeresstärke, Flotte und Luftflotte der einzelnen Länder enthalten sind.

In einem Begleitschreiben zu den deutschen Zusatzanträgen weist Nadolny darauf hin, daß richtunggebend für den Inhalt des kommenden Abrüstungsabkommens der Artikel 8 des Völkerbundsvertrages sein muß. Danach muß eine

greifbare weitgehende allgemeine Abrüstung

erfolgen und bei der Bemessung der Rüstung aller Staaten ein Rüstungsverhältnis zugrunde gelegt werden, das allen die nationale Sicherheit gewährleistet. Mit Rücksicht hierauf erscheint es der deutschen Abordnung notwendig, daß die in dem englischen Plan vorgesehenen Abrüstungsmaßnahmen besonders durch Verbot und Zerstörung der Angriffswaffen sowie der Militärflugzeuge noch mehr verstärkt werden.

Ferner steht die deutsche Abordnung bei grundsätzlicher Annahme des Gedankens einer Uebergangszeit von fünf Jahren auf dem Standpunkt, daß

die Deutschland zustehende Gleichberechtigung in dem Abkommen praktisch verwirklicht werden muß.

Aus diesem Grunde muß hinsichtlich der Personalbestände auch die deutsche Rüstung so gestaltet werden, daß im Verhältnis zu der Rüstung der anderen Staaten die deutsche nationale Sicherheit gewährt ist. Ferner muß

Deutschland alle die Waffenarten führen dürfen,

die von anderen Staaten zur Verteidigung ihrer Länder für notwendig erachtet werden. Schließlich muß vorgesehen werden, daß nach Ablauf des ersten Abrüstungsabkommens Deutschland in dieselbe Rechtslage kommt wie die anderen Staaten und daß rechtzeitig vor dem Ablauf des Abkommens eine Konferenz zum Zwecke der weiteren Abrüstung stattfindet.

Die Abänderungsvorschläge selbst

enthalten folgende Punkte:

1. Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß die Frage der Vereinheitlichung der Heeressysteme für eine sofortige Entscheidung noch nicht reif ist.

2. Gegenüber der in der englischen Tabelle festgesetzten ziffernmäßigen Höhe der Landstreitkräfte mit 200 000 Mann für Deutschland vertritt die Reichsregierung die Ansicht, daß die endgültige Festsetzung der effektiven Truppenbestände für Deutschland im Verhältnis zu den Rüstungen der anderen Staaten unter Gewährleistung der deutschen nationalen Sicherheit zu erfolgen hat.

3. Zu der in dem englischen Abkommen völlig fehlenden Festsetzung der deutschen Militärluftfahrt und der deutschen Unterseeboote verlangt die Reichsregierung, grundsätzlich die gleichen Waffengattungen führen zu dürfen, die von den anderen Staaten zur nationalen Verteidigung gefordert werden.

4. Ausgebildete Reservisten müssen bei der endgültigen Effektivstärke der Armee im Gegensatz zu dem englischen Plan mit einbezogen werden. Die privaten Wehr- und Sportverbände sind nach den deutschen Merkmalen nicht als unter militärische Ausbildung fallend anzusehen und werden daher bei der Festsetzung der Heeresstärke nicht berücksichtigt.

5. Polizeikräfte sind bei der Festsetzung der Heeresstärke nur dann mit zu berücksichtigen, wenn sie über weitgehende militärtechnische Ausbildung und Organisation verfügen.

6. Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, die in den Kolonien liegenden Truppen nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung und für die Verteidigung innerhalb der Kolonien zu verwenden.

7. Die Deutschland zustehende Gleichberechtigung muß in dem Abrüstungsabkommen praktische Verwirklichung finden.

8. Verbot und Zerstörung der schweren Angriffswaffen.

*

Zu den französischen Vorschlägen der

Vereinheitlichung der europäischen Heeressysteme

wies Nadolny auf die großen bisher unüberbrückbaren Gegensätze in dieser Frage hin und gab lebhaften Zweifel über die Durchführbarkeit dieser Pläne Ausdruck. Im Versailler Vertrag sei Deutschland eine Berufsarmee mit dem Ziele der Verhinderung einer jeglichen Angriffspolitik aufgezwungen worden. Es sei nicht möglich, jetzt von Deutschland die Abschaffung dieser Armee zu verlangen, um zum Volksheer der Vorkriegszeit zurückzukehren. Deutschland hätte vielmehr das Recht, von den übrigen Mächten die Einführung des Deutschland auferlegten Heerestypus zu verlangen.

Die Sprache Kants und Goethes.

Der französische Abrüstungsdelegierte Massigli war in seiner Rede offensichtlich bestrebt, von vornherein Deutschland die Schuld an einem eventuellen negativen Ausgang der Konferenz zuzuschreiben. Deshalb versuchte er die Rede Nadolnys und die deutschen Zusatzanträge als eine Aeußerung des Willens zur Aufrüstung hinzustellen.

Staatssekretär Eden übte gleichfalls, allerdings in ruhigerem und sachlicherem Ton, Kritik an den deutschen Abrüstungsvorschlägen, die ihn angeblich überrascht hätten. Das deutsche Programm schaffe neue Schwierigkeiten für die Konferenz, falls es in der gegenwärtigen Form aufrecht erhalten würde.

Botschafter Nadolny trat den englisch-französischen Versuchen, die deutsche Regierung zur Zurückziehung der deutschen Abänderungsvorschläge zu treffen, in einer großen, zum ersten Mal in deutscher Sprache gehaltenen Rede entgegen. Wenn der Vertreter Frankreichs, Massigli, sich der Sprache Viktor Hugos bediene, so wolle er, Nadolny, die Sprache Kants und Goethes reden. Deutschland sei auf dieser Konferenz in einer ganz besonderen Lage, die als solche unbedingt Berücksichtigung finden müsse. Im Gegensatz zu den Behauptungen Massiglis habe er niemals die Absicht gehabt, Anklagen und Vorwürfe zu erheben.

Die unleugbare Tatsache stehe aber fest, daß seit 14 Jahren die Unterschrift der übrigen Mächte unter dem Abrüstungsartikel 8 des Völkerbundspaktes stehe und diese Verpflichtung noch immer nicht erfüllt sei.

Zu der Behauptung Massiglis, die deutschen Vorschläge bedeuteten die Wiederaufrüstung Deutschlands, könne er immer nur wieder auf den von maßgebender deutscher Seite betonten Friedenswillen und aufrichtigen Wunsch zur Verständigung hinweisen.

Die Erklärungen Nadolnys wurden von der Konferenz mit Schweigen aufgenommen.

Herriots Erfolg in Washington.

Die Kriegsschulden werden um etwa 30 Prozent ermäßigt

Roosevelt gegen Vertragsrevision?

× **Washington**, 28. April. (Drahtb.)

Präsident Roosevelt und Herriot haben ihre Besprechungen heute abend zum Abschluß gebracht. Ueber die Besprechungen wird ein von beiden Staatsmännern gemeinschaftlich abgefaßtes Kommuniqué veröffentlicht, das besagt: Präsident Roosevelt hat mit Herriot das Problem der internationalen staatlichen Schuldverpflichtungen besprochen. Er hat ihm die Situation vom amerikanischen Gesichtspunkt aus geschildert. Herriot seinerseits hat die Auffassung der französischen Regierung und des französischen Parlamentes dargelegt. Dieser ausführliche Gedankenaustausch, der einen durchweg freundschaftlichen und offenen Charakter trug, zielte darauf ab, ein klares und realistisches Bild des Tatsachenbestandes zu geben. Sowohl Präsident Roosevelt wie Herriot sind von der Hoffnung erfüllt, daß diese so wertvollen Besprechungen in Paris und in Washington fortgesetzt werden können, nachdem Herriot Gelegenheit gehabt hat, der französischen Regierung Bericht zu erstatten.

Schon aus dieser offiziellen Verlautbarung ist zu ersehen, daß zwischen den beiden Staatsmännern in der Hauptsache über die Kriegsschulden gesprochen worden ist. Heute schon steht man aus einer Vorlage Roosevelts an den Senat, daß er in den weiteren Verhandlungen auf ein Abkommen hinzielt.

200 Millionen Dollar in Silber für die in den nächsten sechs Monaten fälligen Kriegsschuldenzahlungen entgegenzunehmen. Die Silberzahlungen sollen den Schuldnern zum Preise von 50 Cents je Unze angerechnet werden. Da der augenblickliche Silberpreis 36 Cents beträgt, würden die Schuldner bei gleichbleibender Preislage eine Schuldenermäßigung in Höhe von 30 v. H. erhalten.

Der amerikanische Senat hat diese Vorlage bereits am Freitag mit überwältigender Mehrheit angenommen. Diese Regelung ist ein Erfolg, den sich Herriot bei seiner Abreise in Paris sicherlich nicht hat träumen lassen. Er ist vor allem in der amerikanischen Hoffnung begründet, durch eine Erhöhung des Silberwertes die Kaufkraft in den Ländern mit Silberwährung anzukurbeln.

Auch in der Sicherheitsfrage ist Roosevelt, wie auch an anderer Stelle ausgeführt wird, den französischen Wünschen offenbar weit entgegengekommen. Jedenfalls führt ein meist gut unterrichteter Mitarbeiter des „Neuyork Herald an Tribune" aus, daß

der Präsident sich damit abgefunden habe, den status quo der europäischen Grenzen einstweilen kaum ändern zu können.

Auch habe er erkannt, daß, wenn Amerika Abrüstung und Frankreichs Zustimmung zur deutschen Rüstungsgleichheit verlange, es auch die notwendigen Folgerungen ziehe und den Franzosen Zusicherungen über die Verhütung in Kriegen sowie seine Zustimmung zu wirtschaftlichen Maßnahmen gegen einen etwaigen Angreifer geben müsse.

Eine bittere Abschiedserklärung.

Herriot beleidigt Deutschland.

AZ. **Neuyork**, 29. April. (Eig. Drahtb.)

Herriot konnte es bei seiner Abreise aus Washington nicht lassen, auf die gemeinsamen demokratischen Prinzipien der beiden Staaten hinzuweisen und dabei Deutschland schwer zu verdächtigen. Eine Böswilligkeit ist es, wenn Herriot sagte: „Frankreich will nie wieder überfallen werden. Ich werde meinen Landsleuten berichten, daß Amerika das Land der Freiheit ist, und daß in dieser Stunde, wo brutale Gewalt und Verfolgungen aus der Barbarei zurückzutreiben scheinen, auch im amerikanischen Erdteil eine große Nation existiert, die sich nur nach dem Diktat der Vernunft und der Gerechtigkeit richtet."

*

Von der französischen Vernunft und der französischen Gerechtigkeit hat Deutschland eine ganz besondere Ansicht, die sich in der politischen Praxis der Nachkriegszeit herausgebildet hat. Daß aber diese deutsche Meinung für Frankreich nicht sehr schmeichelhaft sein kann, weiß auch Herr Herriot, der mit jedem Tage immer mehr in das ultranationalistische Lager verfällt. Und weil Herriot das eigene schlechte Gewissen kennt, deshalb versucht er es durch schöne Phrasen zu beschwichtigen. Das mag in Amerika wirken, versagt aber diesseits des Rheins.

Eine Woche unter Flugzeugtrümmern.

Das vermißte französische Postflugzeug in Italien eingeschneit aufgefunden. – Drei Insassen lebend geborgen.

Fünf Tote.

× **Rom**, 29. April. (Drahtb.)

Die „Agenzia Stefani", die bereits vorgestern gemeldet hatte, daß das vermißte französische Postflugzeug aufgefunden worden sei, diesen Bericht aber einige Stunden später widerrufen hatte, meldet nun von neuem, daß der Apparat jetzt nach langem Suchen entdeckt wurde. Der Bericht lautet:

Das französische Wasserflugzeug der Linie Marseille—Bagdad, von dem seit seinem am 22. April erfolgten Abflug auf Korsu jede Nachricht fehlte, wurde von Carabinieris und Angehörigen der faszistischen Miliz im Gebiet der kleinen Ortschaft Scisarelli, die zu der in der Provinz Cosenza gelegenen Gemeinde Saracena gehört, in einsamer Gegend aufgefunden. Der Hydroplan lag, mit Schnee bedeckt auf dem Gipfel eines 1700 Meter hohen Berges mitten in dichtem Walde an überaus schwer zugänglicher Stelle. Zwei der Passagiere, eine Frau Gigandet und ein Herr Jean Eteve, wurden in völlig erschöpftem Zustand geborgen. Sie haben beim Absturz einen schweren Nervenschock erlitten. Der Funkentelegraphist konnte gleichfalls gerettet werden. Er hat nur leichte Verletzungen davongetragen. Die übrigen fünf Insassen sind bei der Katastrophe getötet worden.

Der rehabilitierte Schlange.

Zu Beanstandungen kein Anlaß.

⊙ **Berlin**, 28. April. (Drahtb.)

Bei der Prüfung der Vorgänge anläßlich der Entschuldung der Güter der Reichsministers Schlange-Schöningen, die auf Veranlassung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt Reichsminister Dr. Hugenberg durch den Reichskommissar Reichsminister a. D. Neuhaus durchführen ließ, ist festgestellt worden, daß die Rentenbankkreditanstalt im Frühjahr 1931 Schlange-Schöningen erhebliche Beträge gegeben hat, die bei der damaligen Wirtschaftslage Schöningens durchaus gesichert waren. Die wirtschaftliche Situation verschlechterte sich dann im Laufe des Jahres derart, daß der Betriebskredit der Rentenbankkreditanstalt ernstlich gefährdet war, weshalb sich die Rentenbankkreditanstalt dazu entschloß, zur Sicherung ihrer gefährdeten Kreditforderungen die Entschuldung in die Hand zu nehmen. Die Nachprüfung hat bezüglich der Durchführung der Entschuldung und der Entschuldungsbedingungen keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben.

Der russische Botschafter vom Reichskanzler empfangen. Der Reichskanzler hat am Freitag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen den russischen Botschafter Chintschuk empfangen.

Der Umbau der Wirtschaft.

Bekanntmachung des Sachbearbeiters für Wirtschaftspolitik der NSDAP.

Gegen örtliche Eigenmächtigkeiten.

× **Berlin**, 28. April. (Drahtb.)

Der Sachbearbeiter für Wirtschaftspolitik im Verbindungsstab der NSDAP., Dr. Otto Wagener, erläßt in Verfolg der Verfügung des Leiters des Verbindungsstabes der NSDAP. folgende Bekanntmachung:

1. Die Wirtschaft ist kein Instrument, in das man ungestraft sinnlose Eingriffe verüben kann. Daß das bisherige System der Wirtschaft, die Willkür des Wirtschafts-Liberalismus, falsch war, wissen wir. Die Fehler dieses Systems können aber nicht durch eine neue Willkür beseitigt werden, vielmehr kann nur eine planmäßige Neuorientierung und eine planmäßige Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Grundlage für den Wiederaufbau und für die Sicherung von Arbeit und Brot für das gesamte Volk geben.

2. Jede selbständige Einsetzung von Kommissaren irgendwelcher Art ist verboten. Nur Behörden wie Ministerien, Regierungen oder Bürgermeisterämter können Kommissare einsetzen.

Bisher eigenmächtig eingesetzte Kommissare müssen zurückgezogen werden,

sofern nicht ihre Legalisierung durch die zuständigen Stellen, z. B. durch den Aufsichtsrat, den Vorstand, die Geschäftsführung oder den Inhaber eines Unternehmens oder eine Behörde schriftlich und ausdrücklich erfolgt ist. Wenn in Ausnahmefällen die Zurückziehung eines Kommissars eine Gefährdung des öffentlichen Interesses oder des Betriebes bedeutet, so ist die zuständige Behörde oder Handelskammer zu Rate zu ziehen.

3. Die Umbildung der Führung der wirtschaftlichen Verbände und Vereinigungen hat in Zukunft nicht mehr durch eigenmächtiges Eingreifen parteipolitischer Dienststellen oder einzelner Parteigenossen zu erfolgen. Die Spitzenverbände sind bereits umgestellt. Unser Einfluß ist überall gesichert. Die Umstellung der nachgeordneten Verbände wird durch die Spitzenverbände nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt.

Sollten an einzelnen Stellen die Aenderungen nicht so durchgeführt werden, wie es der nationalsozialistischen Auffassung entspricht, so bitte ich, mir hierüber in jedem Falle direkt Mitteilung zu machen.

Neue Kabinettsbeschlüsse.

Wiedereinführung der Militärgerichtsbarkeit. – Dienststrafgesetz für SA. und SS. – Göring Luftfahrtminister.

Die Arbeitsbeschaffung.

⊙ **Berlin**, 29. April. (Drahtb.)

Amtlich wird mitgeteilt:

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Freitag zunächst ein Gesetz über die Wiedereinführung der Militärgerichtsbarkeit, die voraussichtlich vom 1. Oktober ds. Js. ab wieder eingeführt wird und ferner ein Gesetz betreffend die Dienststrafgewalt für die Mitglieder der SA. und SS. Danach unterliegen diese einer öffentlich-rechtlichen Dienststrafgewalt nach Maßgabe der Vorschriften, die der Reichskanzler als oberster Führer erläßt.

Der Reichsarbeitsminister legte dem Kabinett einen Plan zur Arbeitsbeschaffung vor, der dem Reichskabinett zur Grundlage für seine weiteren Beratungen in dieser Frage dienen soll.

Ferner nahm das Reichskabinett davon Kenntnis, daß durch einen Erlaß des Herrn Reichspräsidenten das Reichskommissariat für Luftfahrt in ein Luftfahrtministerium umgewandelt wird. Ministerpräsident Göring, der bisher Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Luftfahrtkommissar war, wird danach Reichsminister für Luftfahrt.

Der Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Rettung des deutschen Gartenbaues wurde zurückgestellt.

Barmats Glück und Ende.

Einer der Brüder Barmat in Amsterdam verhaftet.

× **Amsterdam**, 29. April. (Drahtb.)

Von der Kriminalpolizei ist in einem der größten Amsterdamer Hotels einer der Brüder Barmat verhaftet worden. Er wurde nach einem kurzen Verhör in das Gebäude der Staatsanwaltschaft übergeführt.

Frankreich pumpt in England

30 Millionen Pfund Sterling.

Kein Währungsrisiko.

AZ. **Paris**, 29. April. (Eig. Drahtb.)

Das französische Finanzministerium teilt mit, daß das französische Schatzamt bei einer englischen Bankengruppe eine 30-Millionen-Pfund-Sterling-Anleihe auf die Dauer von sechs Monaten zu einem Zins von 2,5 Prozent abgeschlossen habe.

In einem Kommentar hierzu wird bemerkt, daß kein Währungsrisiko in der Anleihe enthalten sei. Es sei unrichtig, von einem Währungsabkommen zwischen dem französischen und dem englischen Schatzamt zu sprechen.

Umfassender Plan Herriots

zur Organisierung der Abrüstung.

× **London**, 28. April. (Drahtb.)

Der Korrespondent der „Times" in Washington meldet: Die zwischen Präsident Roosevelt und Macdonald zustande gekommene Vereinbarung, daß die Genfer Abrüstungskonferenz zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden solle, bevor die Londoner Weltwirtschaftskonferenz zusammentritt, scheint Herriot ermutigt zu haben, eine Erweiterung des Gebietes der Abrüstungsaktion anzuregen.

Zur „Organisierung des Friedens" soll danach die Welt in drei große Einflußsphären eingeteilt werden.

Auf Europa würden die Locarnoverträge und Artikel 16 der Völkerbundssatzung Anwendung finden. Der Ferne Osten würde der gemeinschaftlichen Aktion der Vereinigten Staaten, Japans und Großbritanniens überlassen bleiben und die westliche Halbkugel der Erde den Amerikanern vorbehalten sein.

Der Korrespondent bemerkt, dieser Plan würde weitreichende Folgen haben und Präsident Roosevelt habe ihm bisher keineswegs zugestimmt. Im Augenblick sei der Präsident mit der Ausgestaltung eines Abrüstungsplanes beschäftigt. Der umfassende Plan Herriots würde die heikle Frage des amerikanischen Neutralitätsrechts im Kriegsfalle aufrollen, und der

Präsident dürfte ihn nur mit Zurückhaltung und vielleicht sogar mit Sorge betrachten.

*

Die Londoner Presse bringt einige interessante Einzelheiten über die von Frankreich in Washington verfolgte Abrüstungspolitik. Am sensationellsten ist die Meldung des diplomatischen Mitarbeiters des sozialistischen „Daily Herald".

Frankreich habe die Forderung nach Sicherheit als Vorbedingung für ein Abkommen über Rüstungsherabsetzungen fallen lassen

und sei bereit, erhebliche Herabsetzungen vorzunehmen unter der Voraussetzung, daß die Vereinigten Staaten eine Mitarbeit bei einem Sicherheitsplan günstig erwägen würden. Gleichzeitig habe Frankreich die folgenden Bedingungen gestellt:

a) Deutschland soll auf die Dauer von zehn Jahren seine Rüstungen nicht über das im Versailler Vertrag festgelegte Maß erhöhen;

b) während dieser Zeitspanne soll der dauernde Abrüstungsausschuß eine strenge und dauernde Ueberwachung der Rüstungen ausüben.

Bei Annahme dieser Bedingungen sei Frankreich zu einer „drastischen quantitativen und qualitativen Abrüstung" in zwei Abschnitten von je 5 Jahren bereit.

Zolltarif-Friedensplan

vor dem Organisationsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz.

× London, 28. April. (Drahtb.)

Der politische Korrespondent der „Morning Post" schreibt, in gut unterrichteten Kreisen glaube man, daß der vorbereitende Ausschuß der Weltwirtschaftskonferenz, der am Samstag in London zusammentritt, dem Plan, zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz einen internationalen Zolltariffrieden abzuschließen, konkrete Formen geben werde. Es werde angenommen, daß Sir John Simon als Vorsitzender des Ausschusses anregen werde, den Nationen möge gleichzeitig mit der Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz die Aufforderung zugehen, an einem solchen Zolltariffrieden teilzunehmen.

Der neue Preußenetat

beziffert sich auf fast 2,7 Milliarden.

⊙ Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Das preußische Staatsministerium hat das Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1932 und des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1933 beschlossen. Der Haushalt ist für das neue Rechnungsjahr mit 2 698 397 700 RM. ausgeglichen.

In dem Haushaltsplan für 1933 sind vorgesehen: Einnahmen aus Steuern 1 967 351 750 RM., Ausgaben 789 069 000 RM., Vermögensanlage des Staates, Einnahmen 29 467 490 RM., sonstige Einnahmen 61 126 320 RM., Ausgaben 61 316 600 RM. Für das Finanzministerium sind veranschlagt an Einnahmen 27 305 560 RM., an Ausgaben 175 522 790 RM., für das Justizministerium Einnahmen 186 415 000 RM., Ausgaben 335 627 000 RM., für das Innenministerium einschließlich der Polizei, Einnahmen 220 059 550 RM., Ausgaben 433 450 780 RM., für das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Einnahmen 22 914 390 RM., Ausgaben 536 621 620 RM.

Das preußische Staatsministerium ist durch ein Gesetz über Anleiheermächtigungen vom 26. April ermächtigt worden, zur

Förderung der Arbeitsbeschaffung und zur Stützung notleidender Bergwerksunternehmungen 49 950 000 RM. zu verwenden.

Zur Erfüllung bereits übernommener Verpflichtungen werden dem Staatsministerium 100 Millionen zur Sicherheitsleistung zugunsten der Landesbank der Rheinprovinz und 73 Millionen zur Regelung der Beteiligung an der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse und zur Beteiligung des Staates an der Reichsgenossenschaftshilfe zur Verfügung gestellt.

Staatsministergesetz beschlossen.

Die Regelung in Preußen.

⊙ Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Vom preußischen Staatsministerium ist ein Gesetz über die Gleichschaltung der Rechtsverhältnisse der Staatsminister mit den Rechtsverhältnissen der Reichsminister, das „Staatsministergesetz", beschlossen worden. Aus § 4 des neuen Gesetzes in Verbindung mit § 14 des Reichsministergesetzes ergibt sich, daß die preußischen Staatsminister das gleiche Gehalt bekommen wie die Reichsminister. Der preußische Ministerpräsident erhält jedoch nicht das gleiche Gehalt wie der Reichskanzler, sondern das Gehalt verbleibt in der bisherigen Höhe. Ein Staatsminister erhält für die Zeit, in der er gleichfalls Reichsminister ist, in Preußen keine Amtsbezüge.

Am 1. Mai in Danzig kein gesetzlicher Feiertag. Der Danziger Senat ist dem Beschluß der Danziger Stadtbürgerschaft, in den städtischen Betrieben und Verwaltungen am 1. Mai zu feiern, nicht beigetreten.

Hitlers Vertreter in der Partei.

Folge der Arbeitsüberlastung. — Ein alter Kämpfer.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Ernennung des Leiters der politischen Zentralkommission der NSDAP zum Vertreter des Parteiführers Adolf Hitler hat in politischen Kreisen Aufsehen erregt. Die Bestellung eines mit weitgehenden Vollmachten ausgerüsteten Unterführers ist im wesentlichen auf die Arbeitsüberlastung des Kanzlers zurückzuführen. Der Kanzler hat in den letzten Wochen zwischen Berlin und München hin- und herpendeln müssen, es hat Zeiten gegeben, die ihn eigentlich nur noch im Flugzeug sahen. Kaum hatte er Kabinettsberatungen beendet, da mußte er sich schon nach München begeben, um dort wichtige Parteigeschäfte wahrnehmen zu können.

Der Kanzler hat nun zunächst die wichtigsten Parteiaufgaben erledigt; in Zukunft wird Rudolf Heß im Braunen Haus residieren. In ihm hat Hitler auf einen Parteifreund zurückgegriffen, der zu den ältesten Parteimitgliedern gehört. Heß ist Auslandsdeutscher. Er wurde am 26. April 1894 in Alexandrien geboren. Den Krieg hat er von 1914 bis 1918 als Frontkämpfer mitgemacht. Dreimal wurde er verwundet. Auch gegen die Räteregierung in München hat er gekämpft. Im Juli 1920 trat er in die nationalsozialistische Partei ein. Am Hitler-Putsch in München war er aktiv beteiligt. Er wurde infolgedessen zu einer Freiheitsstrafe von anderthalb Jahren Festung verurteilt, von der er siebeneinhalb Monate mit Adolf Hitler zusammen auf der Festung Landsberg am Lech verbüßen mußte. Nach der Neugründung der Partei wurde Heß der Privatsekretär und Adjutant Adolf Hitlers. Am 15. Dezember 1932 übertrug ihm Adolf Hitler den Vorsitz in der politischen Zentralkommission.

Vorsicht bei Verhaftungen!

Wichtiger Erlaß Görings über die Zuständigkeit.

⊙ Berlin, 29. April. (Drahtb.)

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat Ministerpräsident Göring in seiner Eigenschaft als Innenminister am 28. April an alle nachgeordneten Behörden folgenden grundsätzlich wichtigen Erlaß über die Zuständigkeit für Verhaftungen gerichtet:

„In jüngster Zeit sind mir wiederholt Fälle bekannt geworden, in denen hierzu nicht befugte Stellen, auch einzelne Dienststellen des Ministeriums, Verhaftungen von Personen angeordnet und durchgeführt haben, obwohl hierzu hinreichende Veranlassung nicht gegeben war. Auch ist bei mir des öfteren zur Sprache gebracht worden, daß solche Stellen unter

mißbräuchlicher Benutzung meines Namens

mir unterstellte Behörden, insbesondere polizeiliche Dienststellen unberechtigt mit Weisungen versehen haben, Festnahmen durchzuführen.

Ich ersuche, nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß die Befugnis zu Festnahmen lediglich den ordentlichen Polizeibehörden zusteht, die ihre Entscheidungen auf Grund der ihnen zu unterbreitenden Vorgänge nach pflichtmäßiger Prüfung aus eigenem Ermessen selbständig zu treffen haben. Aufträge zu Festnahmen haben diese Behörden allein von mir als dem Minister des Innern, meinem Staatssekretär und den verantwortlichen vorgesetzten Dienststellen (Kommissare z. b. V. gelten nicht als derartige Dienststellen) entgegenzunehmen. Zuwiderhandlungen gegen diese meine Anordnung werde ich unnachsichtlich dienststrafrechtlich ahnden und die Schuldigen gegebenenfalls auch strafrechtlich zur Verantwortung ziehen.

Bei der Anordnung von Beschränkungen der persönlichen Freiheit nach Maßgabe des § 1 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 ist im übrigen auf die Innehaltung der im Runderlaß vom 3. März 1933 Ziffer 1 gezogenen Grenzen sorgfältig zu achten. Die Verhängung der Polizeihaft wegen Korruptionsverdacht hat daher in Zukunft zu unterbleiben."

Ahndung von Verstößen gegen Zucht und Ordnung.

Das Gesetz über die Dienststrafgewalt für SA. und SS.

× Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Das Gesetz über die Dienststrafgewalt für SA. und SS. ist nur kurz; es hat folgenden Wortlaut:

„Die Mitglieder der SA. und SS. unterliegen einer öffentlich-rechtlichen Dienststrafgewalt nach Maßgabe der Vorschriften, die der Reichskanzler als oberster SA.-Führer erläßt."

In der Begründung wird als Zweck des Gesetzes bezeichnet, „Verstöße gegen Zucht und Ordnung in geeigneter Weise ahnden zu können."

Bekämpfung der Korruption.

Neuer Erlaß des preußischen Justizministers.

× Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Justizminister einen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt:

In durchaus richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit, die größeren und bedeutungsvollen Korruptionsfälle in erster Linie und mit allergrößter Beschleunigung zu klären, haben die mir unterstellten Staatsanwaltschaften seinerzeit und mit Erfolg die Bekämpfung der Korruption aufgenommen.

In einer Zeitung ist unbegreiflicherweise die Meinung aufgetaucht, die Korruptionsbekämpfung könne im Lande auch zur „Korruptionsriecherei" werden. Erfahrungen in dieser Richtung hat das Justizministerium nicht zu machen vermocht. Das Justizministerium dankt vielmehr der Oeffentlichkeit für die verständnisvolle Mithilfe bei der Bekämpfung der Korruption.

Ich kann mir auch nicht denken, daß die Befürchtung der oben angedeuteten Zeitung in Zukunft Berechtigung bekommen könnte. Immerhin hebe ich hervor, daß es selbstverständlich erforderlich ist, bei der Bekämpfung der Korruption den klaren Blick zu behalten und nicht in den Fehler zu verfallen, Kleinigkeiten und Nichtigkeiten zum Gegenstand von Untersuchungen der Korruptionsbekämpfung zu machen. Das würde meinem seinerzeit gestellten Grundsatz widersprechen, daß man nunmehr in Preußen nicht mehr sagen dürfe: „Die Kleinen hängt man und die Großen läßt man laufen."

Die Umkehr in der Justiz.

Landgerichtsdirektor Hoffmann-Magdeburg wird Landgerichtspräsident in Berlin.

⊙ Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Der frühere Landgerichtsdirektor Richard Hoffmann-Magdeburg wurde zum Präsidenten der zusammengelegten Berliner Landgerichte I, II und III ernannt. Das Berliner Landgericht ist durch diese Zusammenlegung das größte deutsche Gericht geworden.

*

Landgerichtsdirektor Hoffmann wurde in der Oeffentlichkeit anläßlich der Verhaftung des Magdeburger Fabrikanten Haas, der unter Mordverdacht stand, vielfach genannt. Landgerichtsdirektor Hoffmann, Untersuchungsrichter Kölling und Kommissar Tenholt führten damals 1925 heftige Auseinandersetzungen mit Hörsing, der zur damaligen Zeit Oberpräsident der Provinz Sachsen war. In einem in diesem Zusammenhang gegen Hoffmann eingeleiteten Disziplinarverfahren wurde dieser vom Großen Disziplinarsenat unter Vorsitz des inzwischen beurlaubten Kammergerichtspräsidenten Tigges zur Strafversetzung verurteilt. Landgerichtsdirektor Hoffmann zog damals vor, den Staatsdienst zu quittieren und beantragte seine Versetzung in den Ruhestand. Er verzichtete auf jegliche Pensionsansprüche und ließ sich als Rechtsanwalt in Magdeburg nieder.

Nationalpreis für Film und Buch

wird jährlich vom Propaganda-Ministerium verteilt.

× Berlin, 29. April. (Drahtb.)

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat beschlossen, einen jährlich zu verteilenden Nationalpreis für dasjenige Buch- und Filmwerk auszusetzen, in dem nach dem Urteil Berufener das aufrüttelnde Erlebnis unserer Tage den packendsten und künstlerisch reifsten Ausdruck gefunden hat. Es ist nicht notwendig, daß in diesen Werken im engeren und begrenzten Sinne Zeitgeschichte gestaltet wird. Die Reichsregierung behält sich aber für den Wettbewerb der kommenden Jahre vor, das jeweils zu behandelnde Thema in dem einen oder anderen Sinne genau festzulegen.

Der Nationalpreis der Literaturklasse

besteht in einem Betrage von 12 000 RM., der uneingeschränkt dem Verfasser zugesprochen wird. Für die Bewerbung um den Buchpreis sind alle deutschen Schriftsteller zugelassen. Es werden grundsätzlich nur solche Werke prämiiert, die bereits im Druck erschienen sind. Es bedarf keiner direkten Bewerbung um den Preis. Es ist aber jedem deutschen Autor freigestellt, auch von sich aus dem Preisgericht zum Bewerb um den Preis sein dafür in Frage kommendes Werk einzureichen. Das Preisgericht schließt die Auswahl der zu berücksichtigenden Werke mit dem 1. März jeden Jahres.

Die Auszeichnung für den mit dem Nationalpreis bedachten Film besteht in besonderen einmaligen Erzeugnissen deutscher Kunst, welche den Herstellern und verantwortlichen Künstlern ausgehändigt werden. Auch hier bedarf es keiner Bewerbung um den Preis.

Das Preisgericht wird am 1. Januar jeden Jahres vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt. Es besteht aus je fünf Mitgliedern. Die Preisverteilung wird jeweils am 1. Mai vorgenommen.

Mehr als 1 800 Tarifverträge in Kraft.

× Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Das Reichsarbeitsministerium hat eine Uebersicht über die Ende Dezember 1932 und Ende März 1933 in Kraft gewesenen allgemeinverbindlichen Tarifverträge aufgestellt. Danach befanden sich Ende Dezember 1932 im Reichsgebiet insgesamt 1916 Tarifverträge in Wirksamkeit, unter denen sich 859 Angestelltentarife befanden. Bis Ende März hatte sich die Zahl der wirksamen Tarifverträge auf 1869 ermäßigt, worunter 841 Angestelltentarife waren.

Stahlhelm – NSDAP.

Präsident v. Neufville zur NSDAP. übergetreten.

× Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Der Präsident des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung, v. Neufville, der schon früher in seiner Eigenschaft als Stahlhelm-Landesführer für Baden-Württemberg stets in enger Fühlung mit der nationalsozialistischen Bewegung stand und einer der stärksten Verfechter der Idee einer einheitlichen Nation war, ist der NSDAP. beigetreten.

Gutachten über den Reichstagsbrand

werden in Kürze veröffentlicht. – Die Untersuchung vor dem Abschluß.

Weitere Verhaftungen.

⊙ Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Die Untersuchung wegen des Reichstagsbrandes steht kurz vor dem Abschluß. Umfangreiche technische und wissenschaftliche Gutachten über die Anlegung des Brandes werden in Kürze vorliegen. Die Beweise für das Zusammenarbeiten des Angeschuldigten van der Lubbe mit führenden Kommunisten des In- und Auslandes haben sich nur noch weiter verstärkt.

Angesichts der unglaublichen Hetze, die in diesen Tagen „Manchester Guardian" getrieben hat, hat der Presseleiter der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion Gelegenheit genommen, den Untersuchungsrichter des Reichstagsbrandes, Reichsgerichtsrat Vogt, über den Stand der Untersuchung des Reichstagsbrandes zu befragen.

Die Voruntersuchung richtete sich zunächst, wie Reichsgerichtsrat Vogt erklärte, nur gegen van der Lubbe, der bekanntlich schon in der Brandnacht im Reichstagsgebäude selbst festgenommen war. Erst später stieß man bei der Untersuchung auf die drei bulgarischen Kommunisten, die festgenommen worden sind, ebenso verdichtete sich der Verdacht gegen den kommunistischen Reichstagsabg. Torgler und endlich fand man Zusammenhänge mit einer größeren Anzahl deutscher und ausländischer Kommunisten. Es sind in diesem Zusammenhang

noch verschiedene Festnahmen erfolgt,

über die zurzeit noch nichts veröffentlicht werden kann. Die entbehrlichen Akten werden bereits laufend der Reichsanwaltschaft zugeleitet, so daß mit einem Beginn des Prozesses noch in diesem Sommer gerechnet wird.

Reichsgerichtsrat Vogt erwähnte noch die Tatsache, daß im Anschluß an die Untersuchung voraussichtlich noch weiteren sehr wesentlichen Zusammenhängen nachgegangen werden muß, die von außerordentlicher Bedeutung sind.

*

Wer die Kampfesweise der kommunistischen Partei in den verflossenen Jahren in allen Ländern der Welt verfolgt hat, weiß, daß die Brandlegung im Reichstag ganz in ihrer Linie liegt. Es kann niemand wunder nehmen, daß die kommunistische Partei die Schuld an dem Verbrechen einer Regierung zuschieben will, in der sie ihre unerbittlichsten Gegner und Vernichter gefunden hat. Der „Manchester Guardian" stellt sich aber mit seinen Verleumdungen offen in den Dienst der kommunistischen Provaganda.

Mittelstandsfragen

vor der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

⊙ Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Die deutschnationale Fraktion setzte am Freitagvormittag ihre am Donnerstag begonnenen Beratungen fort. Die Fraktion nahm zunächst einen Vortrag des Reichskommissars für den Mittelstand, Dr. Wienbeck, über Mittelstandsfragen entgegen.

Unterhaltungs-Ecke

Polizeiwidriger Theaterdonner.

Daß in Sofias Straßen häufig getnallt wird, hat sich allmählich herumgesprochen. Die Sofioter sind „Kriegslärm" in ihren Straßen schon gewöhnt; bei den ersten Schüssen sucht alles Deckung und wirft sich auf den Boden, denn allzuoft schon haben „törichte" Kugeln Unheil unter solchen angerichtet, die mit den Schießereien gar nichts zu tun haben. So war es nicht erstaunlich, daß, als unlängst auf dem Platz vor dem Nationaltheater wilde Schüsse und dumpfer Lärm berstender Handgranaten vernehmlich wurden, die zahlreichen Fußgänger sich aufs Pflaster warfen. Was war los? Wieder die Makedonier? Im ersten Augenblick tauchte dieser Gedanke auf. Aus dem gegenüberliegenden Kriegsministerium stürmte die Bereitschaftswache mit aufgepflanztem Seitengewehr hervor, im Nu raffelte auch schon der Lastwagen des Ueberfallkommandos heran — das Schießen aber dauerte an. Es kam aus den Kellerräumen des Theaters. Massaker im Nationaltheater! Polizisten und Soldaten drangen ins Theater ein, wo ein wildes Durcheinander herrschte. Leichtbekleidete Dienerinnen der Muse, halbgeschminkte Schauspieler rasten über die Treppen, dazwischen die Hüter der Ordnung mit hocherhobenen, schußbereiten Pistolen. Wo sind die Verbrecher, die so unverschämt knallen? Nun, sie waren im Keller und übten — einen Feuerüberfall „hinter der Szene", als Probe für ein bulgarisches historisches Schauspiel, das dieser Tage uraufgeführt wird. Ein Dutzend Statisten hatten dazu Gewehre mit Platzpatronen und sogenannte Kanonenschläge bekommen und vergnügte sich damit, den von der Spielleitung vorgeschriebenen, naturgetreuen Kriegslärm zu verüben. Daß er naturgetreu war, haben Polizei und Publikum der Theaterleitung gern bestätigt. Der Schreck war bald vorüber — die Theaterdirektion aber bekam ein Strafmandat wegen groben Unfugs, der darin bestanden hat, daß man die theatralische Schießübung bei geöffneten Kellerfenstern vorgenommen hat, noch dazu, ohne die Polizei zu verständigen. Der Polizeichef war der verständlichen Ansicht, daß solche Knallereien den Betrieb stören, wenn solche Spiele neben den belebten Plätzen stattfinden, wie soll dann die Polizei den richtigen Ueberblick über die „Ernstfälle" behalten können, die sich allwöchentlich ereignen?!

So wurden wir um unsere Kolonien betrogen!

Von Wilhelm Ziegler.

Der ersten ausführlichen Entstehungsgeschichte des Feindesdiktates, die der Verfasser heute unter dem Titel „Versailles. Die Geschichte eines mißglückten Friedens" (kartoniert 4,30 RM., gebunden 5,50 RM.) bei der Hanseatischen Verlagsanstalt Hamburg erscheinen läßt, entnehmen wir die folgende Darstellung des Kuhhandels unserer ehemaligen Gegner um unseren Kolonialbesitz.

Der „Rat" hatte in seiner Sitzung vom 13. Januar die Liste der Wilsonschen Diskussions-Ordnung angenommen. Auf ihr stand die Frage des Kolonialbesitzes an sechster, allerletzter Stelle. Da brachte Lloyd George in der Sitzung des Rats vom 23. Januar, als zum ersten Mal an die Territorialfragen gerührt wurde, mit harmlosem Gesicht den Vorschlag vor, zuerst den Orient- und Kolonialfragen die Aufmerksamkeit zu widmen. Diesen überraschenden Schritt suchte er mit der naiv vorgebrachten Behauptung zu begründen, „die Orient- und Kolonialfragen wären weniger kompliziert (als die europäischen), und um Zeit zu sparen, schlüge er vor, diese Angelegenheit sofort in Angriff zu nehmen."

Wilson erhob sofort Widerspruch mit dem Hinweis, „daß die Unruhe in der Welt den ungeregelten Verhältnissen Europas und nicht den Zuständen im nahen Osten oder in den Kolonien entspränge. . . Er würde es daher vorziehen, unverzüglich alles ins Werk zu setzen, was zu einer beschleunigten Lösung der europäischen Fragen beitragen könne." Die Konsequenz eines Antrags auf Vertagung der Kolonialfragen zog er allerdings nicht. Die Aussprache endete mit dem Beschluß auf schriftliche Vorlage der territorialen Ansprüche durch die einzelnen Delegationen beim Generalsekretariat innerhalb zehn Tagen. So schien der Streitfall zunächst begraben. War doch auch die Rechtslage in diesem Fall so klar umschrieben, daß selbst der listige Fuchs Lloyd George kaum einen Durchschlupf für seine Pläne zu finden schien. In des Präsidenten „Vierzehn Punkten" war in Punkt 5 ja unmißverständlich gesagt:

„Eine freie, weitherzige und unbedingt unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche, die auf einer genauen Beobachtung des Grundsatzes fußt, daß bei der Entscheidung aller derartigen Souveränitätsfragen die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebensolches Gewicht haben müssen wie die berechtigten Forderungen der Regierung, deren Rechtsanspruch bestimmt werden soll."

Diese Formel schloß alle Aspirationen auf einfache Enteignung Deutschlands aus.

Aber der gerissene Advokat Lloyd George gab sich damit noch nicht geschlagen. Er ließ nicht locker. Und in der Nachmittagssitzung des nächsten Tages, am 24. Januar, ereignete sich etwas, was zunächst wie ein amüsantes Theater aussah, in Wirklichkeit aber ein raffiniert ausgedachter politischer Schachzug war.

Kurz nach Beginn der Sitzung entstand plötzlich im Vorraum eine große Bewegung. Der Konferenzbericht verzeichnet das, was nun kam, in seiner trockenen Aktensprache mit dem kurzen Vermerk: „Bei dieser Phase der Verhandlungen betraten die Ministerpräsidenten der Dominien das Zimmer." Was sich jetzt abspielte, war eine Szene, aber wie sie ein phantasiebegabter Regisseur auf der Bühne sich nicht besser hätte ausdenken können. Ein bizarrer Auftritt unterbrach das öde Einerlei des Konferenzbetriebes.

Es waren lauter Männer von Macht und Bedeutung in der Welt, die jetzt hereinschritten. Lauter originelle Gestalten. Da war der Ministerpräsident Massey aus Neuseeland, ein breitschultriger, rauher, löwenmähniger Riese, und der Ministerpräsident Smuts aus Südafrika, der jüngste und bedeutendste der Gruppe, in der Uniform eines Generalleutnants der britischen Armee. Ihnen folgte der Ministerpräsident Hughes von Australien, ein kleines, etwas vertrocknetes Männchen mit einem elektrischen Hörrohr, und der Ministerpräsident Borden aus Kanada, der „schönste Mann der Friedenskonferenz". Lloyd George wußte genau, warum er diese Hilfstruppen hier aufmarschieren ließ. Denn heute sollte der entscheidende Schlag für die Annexion der deutschen Kolonien fallen. Und dazu bedurfte er der ganzen Autorität und Eindruckskraft des britischen Imperiums.

Lloyd George ging auch sofort auf sein Ziel los. Wenn es so weit war, dann wurde er ungeniert und ließ jede falsche Scham fallen. Er hub an mit einer heftigen Anklage der deutschen Kolonialpolitik. Nach dem Rezept, daß der Angriff die beste Parade ist. Von Deutsch-Südwest-Afrika erklärte er, dort hätte man „eine planmäßige Ausrottungspolitik getrieben". Auch in anderen Teilen Afrikas seien die Deutschen sehr raub vorgegangen. Ja, sie hätten die ausgehobenen Eingeborenentruppen ermutigt, sich in einer Weise zu betragen, die selbst den Bolschewisten zur Schande gereicht hätte! Er schloß seine Ausführungen mit der klaren Forderung: „Ich möchte im Namen des britischen Reichs als Gesamtheit erklären, daß ich im höchsten Maße dagegen wäre, Deutschland irgend eine dieser Kolonien zurückzugeben." Damit warf er das volle Gewicht seines Weltreichs in die Waagschale. Präsident Wilson griff nun ein. Er begnügte sich mit der Aeußerung, seiner Meinung nach wären alle dagegen, die deutschen Kolonien zurückzuerstatten.

In diesem Augenblick war die Schlacht schon entschieden, das Schicksal der deutschen Kolonien besiegelt. Denn der Präsident war die einzige Macht, die — weil uninteressiert — eine gerechte Regelung der Frage verbürgte. Alle anderen waren aufs stärkste daran interessiert. Sie gierten nach dem fetten Happen, der ihnen hier mühelos in den Rachen fallen sollte. Frankreich konnte sehr gut Kamerun und Togo zur Abrundung seines Kolonialbereiches in Nord- und Aequatorial-Afrika gebrauchen. Italien hatte stille Hoffnungen auf einige Brocken aus der Aufteilung der türkischen Konkursmasse. Da konnte eine glatte Wegnahme der deutschen Kolonien als günstiges Präjudiz nur willkommen sein. Auch Belgien stand im Hintergrund mit stiller Sympathie, und selbst Japan, das sonst so schweigsame, war diesmal mit vollem Herzen bei der Sache. Denn ihm winkten die deutsche Musterprovinz Kiautschou, einzelne Perlen aus den Besitzungen im Stillen Ozean und die deutschen Konzessionen im Schantung-Gebiet.

So war es fast programmäßig, daß Orlando im Namen Italiens und Baron Makino im Namen Japans dem Präsidenten Wilson zustimmten. Danach wurde, da niemand Widerspruch erhob, der prinzipielle Beschluß angenommen, Deutschland die Kolonien nicht zurückzuerstatten. Zugleich wurde dem zugestimmt, daß vorläufig keine öffentliche Ankündigung dieser Politik erfolgen solle! Beides ein bezeichnender Ausdruck für die taktischen Regeln der Konferenz. Der „prinzipielle" Beschluß war eine Anwendung des altbewährten politischen Mittels einer „Annahme im Prinzip, aber der Verneinung in den Einzelheiten", wie Wilson es im Rate später selbst einmal ausdrückte. Ueber die Wegnahme war man sich prinzipiell einig, dagegen nicht über das weitere Schicksal der Kolonien, weder prinzipiell noch speziell. Aus dem Verbot der Veröffentlichung aber sprach das schlechte Gewissen, das man bei diesem Akt doch nicht ganz ausdrücken konnte.

Auf diese kurze und bündige Art wurden Deutschland alle seine Kolonien — ein Wertobjekt von Milliarden — in wenigen Minuten abgenommen. Auch das Schicksal der „betroffenen Bevölkerung" war damit in wenigen Minuten entschieden, ohne daß sie nur mit einem Wort gehört worden wäre!

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus Groß-Gelsenkirchen.

29. April 1933

Alt-Gelsenkirchen

Fahrpreisverbilligung
– selbstverständlich zugunsten Essens!

Gelsenkirchen-Rotthausen—Essen-Hbf. wird ab 1. Mai um 10 Pfg. billiger.

Vom Bahnhof Gelsenkirchen-Rotthausen wird uns mitgeteilt: Infolge der Herabsetzung der Entfernung Gelsenkirchen-Rotthausen—Essen-Hbf. von 9 auf 7 Kilometer ermäßigen sich die gewöhnlichen Fahrpreise auf dieser Strecke wie folgt:

2. Klasse: bisher 60 Pfg., jetzt 50 Pfg.,
3. Klasse: bisher 40 Pfg., jetzt 30 Pfg.,

Sonntagskarten

2. Klasse: bisher 70 Pfg., jetzt 60 Pfg.,
3. Klasse: bisher 50 Pfg., jetzt 40 Pfg.

Die Fahrpreise für Zeitkarten bleiben unverändert.

*

Es ist sonderbar, daß alle Anordnungen, die von der Reichsbahndirektion getroffen werden, rein zufällig zugunsten des Verkehrs nach Essen ausfallen. Auch bei dieser Verbilligung ist das wieder der Fall. Man kann es sich erlauben, auf Grund einer „Streckenverkürzung" — übrigens eine bemerkenswerte Sache, wenn man bedenkt, daß die Gleise um keinen Zentimeter verkürzt wurden! — zehn Pfennig einzusparen, aber auf den sonderbaren Gedanken, auf diesen Groschen dort zu verzichten, wo es hätte geschehen müssen, ist man wieder einmal nicht gekommen. So bleibt es dabei: eine billigere Fahrkarte als zu 20 Pfennig gibt's nicht, also bezahlt man für die Strecke Gelsenkirchen-Hbf.—Rotthausen 20 Pfg., —man konstruiert aber eine Streckenverbilligung, um dem Rotthauser Publikum das Fahren zwischen Essen und Rotthausen billiger zu machen.

*

„Fahrt ins Blaue."
Sonderfahrt mit unbekanntem Ziel ab Gelsenkirchen-Hbf. am 7. Mai.

Wie wir von der Reichsbahndirektion Essen erfahren, wird am Sonntag, den 7. Mai, wieder eine der so beliebten und reizvollen Fahrten mit unbekanntem Ziel — und zwar diesmal von Gelsenkirchen-Hbf. aus — veranstaltet werden. Die Sonderfahrt wird Gelsenkirchen-Hbf. um 10 Uhr verlassen und die Teilnehmer in neuen Eilzugwagen in schnellster und bequemer Weise in eine landschaftlich herrliche Gegend führen, die mannigfache Gelegenheit zu reizenden Spaziergängen und Wanderungen bietet. Für preiswerte Verpflegung und für Unterhaltungen ist vorgesorgt. Rückfahrt 22.12 Uhr.

Bei dem großen Anklang, den diese Veranstaltungen in anderen Städten gefunden haben, wird mit einem schnellen Verkauf der Fahrkarten zu rechnen sein, die ab 30. April bei den Fahrkartenausgaben in Gelsenkirchen-Hbf., Gelsenkirchen-Rotthausen und dem Mitteleuropäischen Reisebüro (Verkehrsverein Gelsenkirchen) zu haben sind.

Wem gehören die Fahrräder? In Verwahr der Kriminalpolizei befinden sich zwei Fahrräder, die vermutlich aus Diebstählen herrühren. 1. Fahrrad: Marke „Opel" Nr. 1 555 252; an dem Fahrrad ist hinten und vorne ein Gepäckträger angebracht. Das 2. Fahrrad ist ohne Marke; die Nummer ist ausgefeilt; der Lenker ist mit grauem Gummi umwickelt. Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei im Polizeiamt gestellt werden. Dort kann auch die Besichtigung der Fahrräder erfolgen.

Verlegung von Impfterminen. Aus Anlaß des Feiertages der deutschen Arbeit am 1. Mai werden die für die Ortsteile Ueckendorf, Bismarck und Rotthausen auf den 1. Mai angesetzten Impftermine verlegt. Sie finden nunmehr statt: in Ueckendorf: Dienstag, den 9. Mai, 10,30 Uhr, die Nachschau am Dienstag, den 16. Mai, 9,15 Uhr; in Bismarck: Montag, den 22. Mai, 15,30 Uhr, die Nachschau am Montag, den 29. Mai, 14 Uhr; in Rotthausen: Dienstag, den 9. Mai, 10,45 Uhr; Nachschau am Dienstag, den 16. Mai, 9,15 Uhr.

Pfandversteigerung. Das Städt. Leihamt im Ortsteil Gelsenkirchen, Ostraße 1, versteigert die in der Zeit vom 16. Oktober bis 15. November 1932 beliehenen und bis zum 9. bzw. 23. Mai 1933 nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder und zwar die Pfänder Nr. 18 383 bis 19 959 am 10. Mai und die Pfänder Nr. 19 966 bis 21 246 am 24. Mai von 8 bis 13 Uhr. Näheres ist aus einer amtlichen Bekanntmachung im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe zu ersehen.

Vorläufig keine Aenderung der Verwaltungsbezirksgrenzen. Die Stadtverwaltung hatte bekanntlich vor einiger Zeit in Aussicht genommen, aus verwaltungstechnischen Gründen eine Aenderung der Verwaltungsbezirksgrenzen innerhalb des Stadtgebietes vorzunehmen. Auf Anregung des Regierungspräsidenten in Münster wird jedoch von der geplanten Aenderung vorläufig abgesehen.

Die Taubensperrzeit. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die Ministerialverordnung vom 4. März dieses Jahres über die Sperrzeiten für Tauben alle älteren landesrechtlichen Vorschriften, die das Halten von Tauben und den Schutz der Felder und Gärten gegen fremde Tauben betreffen, aufgehoben sind. Die neue Verordnung bestimmt, daß Tauben in der Zeit vom 1. April bis 15. Mai derart zu halten sind, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können. Der Regierungspräsident kann im Falle besonderen Bedürfnisses zum Schutze der Ernte oder der Herbstbestellung noch eine weitere Sperrzeit bis zur Höchstdauer von insgesamt einem Monat anordnen. Während der übrigen Zeit des Jahres dürfen die Tauben frei umherfliegen. Tauben, die während der Sperrzeit auf Feldern oder in Gärten angetroffen werden, darf sich der Eigentümer oder der Nutzungsberechtigte des Grundstückes sowie der dort Jagdberechtigte aneignen. Die Vorschriften des Reichsgesetzes über den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege vom 28. Mai 1894 bleiben unberührt.

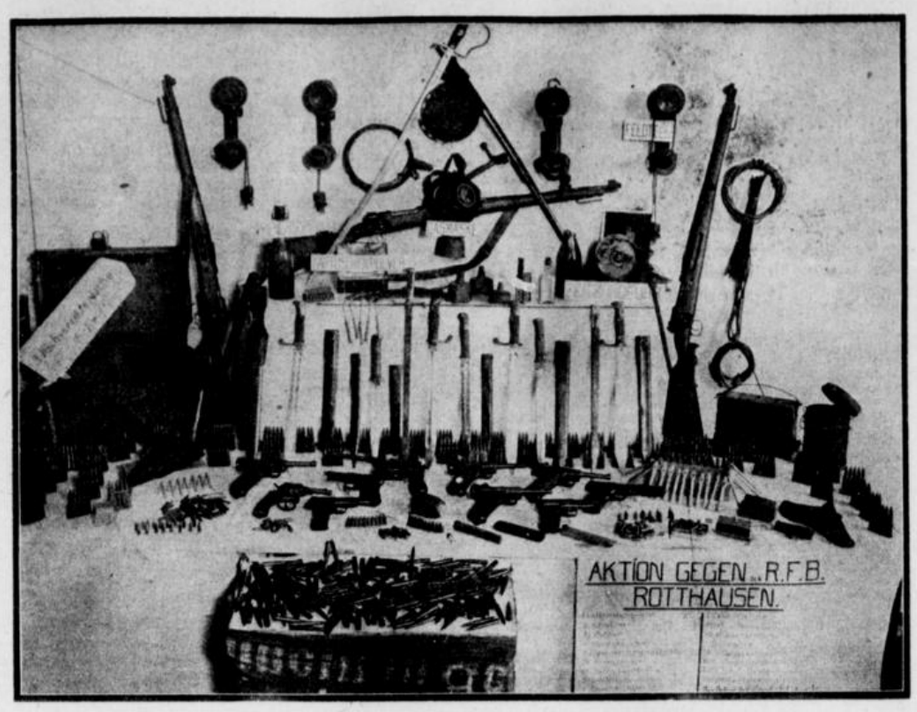
*

Kindererholungsfreizeit
am Stausee bei Haltern.

Die vom Evang. Jugendamt zum Stausee gebrachten Kinder kommen heute gegen 19 bis 19,30 Uhr zurück und treffen am Abfahrtplatz, Adolf-Hitler-Straße 29 (Hochstraße 29) wieder ein.

Waffenfunde auch in Gelsenkirchen.

Eine große Polizeiaktion im Präsidialbezirk Recklinghausen. — Ueber 80 kommunistische Funktionäre festgenommen. — Todessprung eines kommunistischen Führers.



Das Rotthauser Waffen-Arsenal.

Ein Waffendepot.

In einer großen Polizeiaktion, die noch nicht abgeschlossen ist, wurden an verschiedenen Stellen in Westerholt, Gelsenkirchen usw. planmäßige Durchsuchungen nach Waffen vorgenommen. Es wurden insgesamt 77 Militärgewehre und Karabiner, Modell 98, 29 Pistolen und Revolver, 110 scharfe Granaten, 30 Seitengewehre, 2634 Schuß Infanteriemunition für 98 Gewehre, 300 Schuß Munition für Pistolen, fünf 7,5 Artilleriegeschosse, große Mengen Sprengkapseln und Gasmasken, Karten und Trompeten beschlagnahmt. Außerdem wurden am Donnerstagabend bei der Gemarkung Gladbeck in einem Wäldchen an der Hamm—Osterfelder Bahn vergraben vorgefunden 11 zu Handgranaten hergerichtete Stauferfettbüchsen, 17 Zünder und eine 15 Zentimeter Granate sowie zwei Bomben. In Westerholt waren Waffen an fünf verschiedenen Stellen vergraben. U. a befand sich ein Lager mit 86 scharfen Handgranaten in einem Hause in dem Garten des bekannten kommunistischen Kreistagsabgeordneten Hoffmann in Westerholt.

Im Zusammenhang mit dem Waffenfund in Westerholt wurde der frühere Untergauleiter des Rot-Front-Kämpferbundes, Heinrich Lipphaus aus Westerholt, festgenommen. Dieser galt als der sogenannte Waffenmeister des Roten-Front-Kämpferbundes. Lipphaus, der wegen schweren Raubes mit achteinhalb Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, hat den Kommunisten praktischen Unterricht in der Herstellung von Handgranaten aus Stauferfettbüchsen gegeben. Neben ihm war der österreichische Staatsangehörige Franz Harter aus Westerholt, der ebenfalls festgenommen wurde, führend tätig. Harter ist in den verschiedenen europäischen Ländern in der kommunistischen Bewegung als Funktionär tätig gewesen. Er sah seine Aufgabe vornehmlich darin, in dem Roten-Front-Kämpferbund Instruktionsstunden über die Wehrhaftmachung des Proletariats zu erteilen. Unter seiner Leitung wurden großes Exerzieren und Gefechtsübungen des Roten-Front-Kämpferbundes in der Gemarkung Westerholt vorgenommen.

In Gelsenkirchen und Rotthausen wurden ebenfalls große Waffenfunde gemacht.

Auch hier fanden des Nachts öfters größere Uebungen mit Handgranaten auf freiem Gelände statt. Dabei wurden auch geladene Handgranaten zur Detonation gebracht, um ihre Wirkung auszuprobieren. Die festgenommenen Kommunisten haben übereinstimmend erklärt, sie seien mit den furchtbaren Sprengwirkungen dieser Granaten sehr zufrieden gewesen.

Im Zusammenhang mit der Aktion in Recklinghausen unternahm die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen eine Fahndung, die in die Nähe von Kupferdreh führte. Es war ausfindig gemacht worden, daß dort in einem Bergwerksstollen, zehn Meter unter der Erde, eine große Anzahl schußfertiger Gewehre liegen sollte. Unter Einsetzung seines eigenen Lebens kroch ein Kriminalbeamter in den Stollen, bei dem das sogenannte Hangende bereits brüchig war. 57 schußfertige Gewehre und fünf Seitengewehre wurden vorgefunden. Die Gewehre waren vorschriftsmäßig eingefettet und sahen wie neu aus.

Auch das sogenannte Olga-Viertel in Gelsenkirchen wurde planmäßig durchsucht. Neben Waffen und Sprengstoff wurde eine Unmenge Schriften hochverräterischen Inhalts vorgefunden und beschlagnahmt.

Im Zusammenhang mit den Waffenfunden wurden über 80 Kommunisten festgenommen.

Der politischen Polizei in Recklinghausen wurde am Donnerstag auch ein maßgebender Kommunistenführer aus dem Ruhrgebiet, der 38jährige Albert Funk aus Dortmund, der zum Mitglied des Provinziallandtages gewählt war und als politischer Leiter des kommunistischen Einheitsverbandes der Bergarbeiter Deutschlands im Ruhrgebiet fungierte, vorgeführt.

Funk unternahm im Polizeipräsidium Recklinghausen einen tollkühnen Fluchtversuch. Aus der zweiten Etage des Gebäudes sprang er blitzschnell durch ein offenes Fenster, um ins Freie zu gelangen. Er hatte die Höhe aber unterschätzt und 15 Meter tief fiel er auf den Hof, wo er mit dreifachen Beinbrüchen sowie einem Wirbelsäulenbruch und Schädelbruch liegen blieb. Trotz seiner zahlreichen schweren Verletzungen war F. noch völlig bei Besinnung, starb aber in der Nacht im Prosperhospital.

Die politische Polizei hat festgestellt, daß die KPD. und der illegale Rote-Front-Kämpferbund systematisch im Ruhrgebiet durchorganisiert waren. Die einheitliche straffe Leitung für das Ruhrgebiet befand sich in Essen. Die ganze Organisation war so schlagfertig aufgezogen, daß sie jederzeit zu einer Revolution ausholen konnte. Durch den festen Zugriff der politischen Polizei Recklinghausen ist einem großen und umfangreichen Gefahren- und Unruhenherd ein fühlbarer Schlag versetzt worden. Trotzdem wäre es, worauf die Polizeipressestelle ausdrücklich hinweist, als verhängnisvoller Irrtum anzusehen, daß hierdurch die kommunistische Bewegung im Ruhrgebiet vernichtet worden wäre. Es ist zu beachten, daß mit einer unglaublichen Stetigkeit die KPD und der Rote-Front-Kämpferbund immer wieder neue Organisationen ins Leben rufen wollen. Die Polizei verschließt ihre Augen nicht vor dieser Tatsache.

Die deutsche Arbeit unter deutschen Fahnen.

Vorbereitungen zum Nationalfeiertag.

„Alles herhören!"



Der Tag der nationalen Arbeit wird im Stadtteil Gelsenkirchen mit Gottesdiensten eingeleitet werden. In Anbetracht des bereits frühzeitigen Programmanfangs am 1. Mai werden die Pfarrämter, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, die Gottesdienste ansetzen und diese Sonntagvormittag in den Gottesdiensten bekanntmachen. Die christliche Bevölkerung Gelsenkirchens wird es sich nicht nehmen lassen, den Tag der deutschen Arbeit durch rege Beteiligung an den Gottesdiensten festlich zu begehen.

7 Uhr: Antreten der Belegschaften in den Betrieben, in denen der Führer der NSBO. auf die Bedeutung des Tages hinweist (evtl. Werksleiter).

7 Uhr ertönen drei Minuten lang alle Werkssirenen, gleichzeitig läuten alle Kirchenglocken. — Anschließend wird auf jedem Betrieb die Hakenkreuzfahne gehißt. Dann marschieren die Belegschaften zum Sammelplatz (auf der Wiese).

8 Uhr und 18 Uhr: Abmarsch sämtlicher Ortsgruppen und nationalen Verbände usw. — Marschieren wie folgt aus den angegebenen Stadtteilen zum Flugplatz Rotthausen:

Nat.-Soz. Betriebszellen-Organisation u. Belegschaften auf der Wiese.
Beamten, Behörden, Lehrerschaften: Hindenburg- und Overwegstraße.
Stadtteil Rotthausen: Marktplatz.
" Schalke/Heßler: Marktplatz Schalke.
" Ueckendorf/Neustadt: Alemanniaplatz.
" Bulmke/Hüllen: Heinrichsplatz.
" Altstadt: Wildenbruchplatz.
" Bismarck: Bürgerplatz.

Vormittagsprogramm:

Von 9,30 bis 10,20 wird durch den Rundfunk eine Staffelreportage übertragen.

Es sprechen:

1. **Bergmann aus dem Ruhrgebiet;**
2. **Transportarbeiter, Hafenarbeiter aus Hamburg;**
3. **Weinbauer aus Franken;**
4. **Landarbeiter von der Ostgrenze;**
5. **Bergarbeiter aus dem schlesischen Grenzgebiet;**
6. **Arbeiter aus dem Saargebiet.**

Von 10,25 bis 11 Uhr spricht Pg. Dr. Goebbels vor der Schuljugend, Studentenschaft und den Sportverbänden.

Abendprogramm:

Von 19 bis 19,45 Uhr spricht Pg. Gauleiter Dr. Meyer MdR., Münster, auf dem Flugplatz. — Nachdem beginnt die Rundfunkübertragung vom Tempelhofer Feld in Berlin:

1. **Es sprechen drei Reporter in Staffelreportage über die Anfahrt des Reichskanzlers. Jeder berichtet kurz in 1 bis 2 Minuten Rededauer.**
2. **Eröffnung durch Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels.**
3. **Gemeinsamer Gesang „Volk ans Gewehr" (ca. 400 geschulte Sänger).**
4. **Anfahrt des Führers.**
5. **Pflanzung der jungen Eiche durch eine Abordnung der Hitlerjugend zur Ehrung des Kanzlers unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes.**

Von 20,30 bis 21,30 Uhr hören eine Million deutscher Volksgenossen auf dem Tempelhofer Feld und ungezählte Millionen in allen deutschen Ortschaften

Das Manifest des Reichskanzlers!

Verkündung des ersten Jahresplanes der deutschen Aufbauarbeit der Reichsregierung durch den Reichskanzler.

Unmittelbar darauf: Das Deutschlandlied!
Dann: Zapfenstreich!

Nach dem Zapfenstreich erfolgt die Abbrennung eines großen Feuerwerks. Daran anschließend Fackelzug. Sämtliche Ortsgruppen geschlossen bis zur Wiese. Von der Wiese aus Abmarsch zu den einzelnen Stadtteilen.

Fackeln sind erst beim Verlassen des Flugplatzes Nienhauserstraße anzuzünden.

Alle Vereine und Verbände beschaffen sich für den am Abend stattfindenden Fackelzug die Fackeln selbst. Ebenfalls haben alle nationalen Verbände, die am Zuge teilnehmen, vor ihrem Verein ein Schild voranzutragen. Ungefähr wie: Kriegerverein, Schützenverein usw. Alle Beamten, Behörden usw. haben nur im Straßenanzug teilzunehmen.

Auf dem Rückmarsch nimmt der Fackelzug seinen Weg durch die Zeppelinallee, und an der Stelle, wo der Denkmals-Ausschuß die Errichtung des Ehrenmals für unsere gefallenen Helden vorgesehen hat, wird der Vorbeimarsch abgenommen, um auch einen Augenblick unserer Toten zu gedenken.

Aufmarschstraßen
der Gelsenkirchener Ortsgruppen:

Altstadt: Abmarsch 8 Uhr von der Wildenbruchstraße und Marsch durch folgende Straßen: Wildenbruch-, Bahnhofstraße, Neumarkt, Litzmannstraße, Wiese, Essenerstraße, Flugplatz.

Ueckendorf: Sammeln 7,15 Uhr, Marsch vom Sportplatz durch folgende Straßen: Dessauer-, Bochumer-, Allee-, Mühlenstraße, Wiehagen, Rotthauser-, Schwarze-Mühlen-, Kolonie-, Köllmann- und Nienhauserstraße, Flugplatz.

Rotthausen: Abmarsch vom Marktplatz Rotthausen Punkt 8 Uhr durch folgende Straßen: Auf der Reihe, Bonnekamp-, Glückauf-, Beisen-, Kollmann-, Nienhauserstraße, Flugplatz.

Bulmke/Hüllen: Abmarsch 8 Uhr vom Heinrichsplatz. Weg: Heinrichsplatz, Wanner-, Adolf-Hitler-Straße, Alter Markt, Essenerstraße, Flugplatz.

Schalke/Heßler: Antreten 7,15 Uhr auf dem Schalker Markt. Abmarsch 7,30 Uhr von dortselbst. Weg: Gewerken-, Herzog-, Herd-, Wörth-, Halden-, Kanzler-, Reichs-, Heßler-, Katernberger-, Brückenstraße zum Nordwest-Eingang des Flugplatzes.

Bismarck: 8 Uhr Abmarsch vom Bürgerplatz durch die Waterloo-, Bismarckstraße zum Stern, dann Florastraße, Wiese, Essenerstraße, Flugplatz.

Unmarschstraßen
der Behörden.

Abmarsch 8 Uhr von der Hindenburg- und Overwegstraße zur Vattmannstraße, Alter Markt, Essenerstraße, Flugplatz.

Aufmarschplan
der Betriebszellen und Belegschaften:

8 und 18 Uhr Abmarsch von der Wiese durch die Essenerstraße zum Flugplatz.

Anordnungen für die Innungen.

Sämtliche Meister, Gesellen und Lehrlinge nehmen vormittags und nachmittags an dem Umzug teil. Die Innungen haben als Berufsstandesvertretung vor allen anderen Vereinen (Krieger-, Schützenverein usw.) den Vorrang, da am Nationalfeiertag der Arbeit der Berufsstand in erster Linie in den Vordergrund zu treten hat.

Sammelstelle ist der Wildenbruchplatz, Heinrichstraße. Antreten spätestens um 7.30 Uhr. Aufstellung erfolgt alphabetisch nach dem Namen

Eine geräumige 4 ZYLINDER Limousine für 1990 RM – bietet Ihnen nur OPEL

VERTRETUNG: E. VOIGT, FAHRZEUGFABRIK, WANNERSTRASSE 47, TELEFON 25441-42

der Innung. Am Nachmittag versammeln wir uns ebenfalls am Wildenbruchplatz, und zwar 17.30 Uhr.

Ausgabe der Fackeln erfolgt am Montag ab 12 Uhr im Innungshaus. Gutscheine, welche zum Empfang der Fackeln berechtigen, werden Montag früh auf dem Wildenbruchplatz für jede Innung ausgegeben. Die Fackeln kosten Stück 25 Pfg. Zwecks reibungsloser Ausgabe der Gutscheine müssen 25 Pfg. abgezählt bereitgehalten werden.

Lehrlinge und Gesellen haben möglichst in Berufskleidung anzutreten. Die Meister erscheinen im Straßenanzug, Zylinder wird nicht getragen. Nur die Schneidermeister erscheinen im dunklen Anzug und Zylinder, da dieses die Berufskleidung der Schneiderzunft darstellt.

*

Kaufmannschaft Achtung! Nach Festlegung des endgültigen Programms sind die Termine für die Teilnahme an den Umzügen geändert. Jetzt Treffpunkt 7.45 und 17.30 (5.30) Uhr auf dem Wildenbruchplatz. Fackeln für den Abendumzug sind am Treffpunkt auf dem Wildenbruchplatz zu haben.

*

NSBO.-Fachgruppe der Friseure. Sonntag wird die neue Fahne eingeweiht. Treffpunkt aller Gehilfinnen und Gehilfen um 17.30 Uhr im Lokal Rütter. Von dort Abmarsch zum Schalker Markt, wo die Einweihung vor sich gehen wird. — Für den Aufmarsch am Montag Treffen aller Mitglieder um 7.45 und 17.30 Uhr bei Rütter. Alles in Berufskleidung, Hakenkreuzbinde.

Mitteilungen
der Vereine und Verbände.

Die Verbände und Vereine des Stadtteils Heßler sammeln sich um 7.45 Uhr auf dem Marktplatz in Heßler. Sie schließen sich den Schalker Vereinen an, die gegen 8 Uhr durch die Reichs- und Brückenstraße zum Flugplatz marschieren.

*

Ruderverein Gelsenkirchen 1920. Die Mitglieder nehmen während des Vormittags an der Feier ihrer Betriebszellen teil. 17.45 Uhr Treffpunkt „Schmitz Gute Stuben", Vohwinkelstraße, zum gemeinsamen Abmarsch nach der Wiese. Fahnenabordnung und Fackeln sind zur Stelle.

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband. Heute findet im Lokale Hempfling eine Zusammenkunft der Vertreter von Gelsenkirchen statt, in der die letzten Richtlinien für den Aufmarsch am 1. Mai bekanntgegeben werden. Die Mitglieder der Vereine haben geschlossen an dem Aufmarsch teilzunehmen. Beginn der Zusammenkunft 20 Uhr. Gleichzeitig findet heute abend die Weihe der Fahne statt, zu der auch die Mitglieder der einzelnen Vereine eingeladen sind.

Der SpV. Fortuna Gelsenkirchen tritt am Montag um 8 Uhr bei Dieckhöner zum Gottesdienst auf dem Flugplatz an. Um 18 Uhr Antreten bei Dieckhöner zum Fackelzug. Kleidung: dunkler Anzug, ohne Kopfbedeckung.

Der SpV. Blau-Weiß Ueckendorf tritt um 6.30 Uhr zur Teilnahme an den Feierlichkeiten an. Um 19 Uhr nationale Feier im Vereinsheim.

Der BV. 1912 Gelsenkirchen tritt am Montag um 6.30 Uhr im Vereinsheim mit der Stammannschaft und mit der 1. Jugend an. Die übrigen Mitglieder treten um 7 Uhr an zum Abmarsch zum Heinrichsplatz. Die Namen der Mitglieder, die in Sportkleidung erscheinen müssen, sind im Vereinslokal zum Aushang gebracht.

Der Turn- und Sportverein Rheinelbe tritt am Montag um 6.30 Uhr vor der Turnhalle Rheinelbe zwecks Teilnahme an der Festveranstaltung der Gruppenverwaltung der Ver. Stahlwerke an; anschließend Abmarsch zum Flugplatz (ohne Turnerinnen und Schüler). 17 Uhr von der Turnhalle Marsch nach der Stadt zur Teilnahme am Fackelzuge. Turnerinnen und Schüler bilden Spalier. Genaues Tagesplan am schwarzen Brett in der Turnhalle.

*

Evang. Gesellenverein Schalke. Der Verein nimmt an den festgelegten Umzügen am „Tag der Arbeit" sowie an der am Vorabend stattfindenden Weihestunde in der Kirche geschlossen teil. Treffpunkt: Vereinshaus Grillostraße 110, am Sonntag 18.30 Uhr zum Kirchgang, am Montag 7 und 17 Uhr zum Auszug.

Kreisverband der Evang. Jungmännervereine. Die Vereine sammeln sich in den einzelnen Ortsteilen auf den bekanntgegebenen Plätzen. Vereinsvorsitzende, Fahnengruppen bis zu drei Mann und die Posaunenbläser haben sich bei den Betriebszellen ihrer Arbeitsstellen abzumelden, unter Vorlage eines schriftlichen Ausweises ihres Vorsitzenden. Jungscharmitglieder sind ausgeschlossen. Alle anderen Abmachungen entgegenstehender Art sind ungültig.

Der Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Bismarck-West beteiligt sich am Montag an allen Veranstaltungen mit der Fahne. Antreten am Vereinslokal um 7 Uhr. Anzug der Fahnendeputation: Gehrock und Zylinder.

Der Ostpr.-evang. Arbeiterverein Rotthausen tritt am Montag um 6.20 Uhr zum Kirchgang mit der Fahne auf der Schwarzmühlenstraße zum Abmarsch an.

Der Evang. Jugend- und Männerverein Schalke-West tritt um 7 Uhr an der Lutherschule an. Fackeln sind vor dem Abmarsch im Vereinslokal zu haben.

Der Christliche Verein junger Männer, Mühlenstraße 22/24, hält heute um 20 Uhr einen Appell zum Tag der nationalen Arbeit ab, verbunden mit der Weihe der neuen Sturmfahne. Der Treffpunkt der Mitglieder am Montag wurde auf 7 und 17 Uhr am Heim festgesetzt.

*

Die Vereine der Altstadt des Stadtkriegerverbandes treten am Montag um 7.45 Uhr in der Hüttenstraße, Spitze nach der Wildenbruchstraße, in Gruppenkolonnen an.

Der Kriegerverein 1. A.-K. tritt nicht wie angesetzt um 8.30 sondern um 7 Uhr an.

Der Hackenverein tritt am Montag mit Festanzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen um 17.30 Uhr im Vereinslokal Bismarckhalle an. Fackeln werden dort verteilt.

Der Unteroffizierverein tritt am Montag mit Festanzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen um 17.30 Uhr im Vereinslokal Rütter an. Fackeln werden dort verteilt.

Die Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener nimmt an den Feierlichkeiten des Montag teil. Die Mitglieder, vor allem die Fahnendeputationen, treffen sich um 7 Uhr im Vereinslokal Kamp, Schalkerstraße 43. Abmarsch 7.20 Uhr. Zur Teilnahme am Fackelzug treten die Mitglieder um 17 Uhr im Vereinslokal an.

Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen I tritt am Montag um 7.15 Uhr im Vereinslokal zur Teilnahme an den Feierlichkeiten an.

Der Kriegerverein ehem. 55er, Ortsgruppe Gelsenkirchen, tritt am Montag um 8 und 17.45 Uhr im Vereinsheim Gabel, Ab- und Klosterstraßen-Ecke, an.

*

Die Kompanie Viehhaus des Gelsenkirchener Schützenbundes tritt am Montag um 17 Uhr an der Bismarckhalle zur Teilnahme am Fackelzug an.

Der Jungschützenbund, Abtlg. Bulmke, tritt am Montag zusammen mit der Kompanie an.

Ost- und Westpreußenvereine. Diejenigen Vereine, die sich nicht in ihren Stadtteilen am Aufmarsch beteiligen, sammeln sich 7.20 und 17.10 Uhr auf dem Elisabethplatz, um geschlossen zum Abmarsch vom Wildenbruchplatz anzutreten. Vereinsschilder sind mitzubringen.

*

Der M.-G.-V. „Einigkeit" Ueckendorf versammelt sich Montag um 7 Uhr im Vereinslokal Sewing zur Teilnahme an der nationalen Feier. Beteiligung ist Pflicht.

Musik- und Wanderverein „Alpenklänge". Montag Beteiligung an dem Nationalfeiertag. Treffpunkt 7.30 Uhr Wildenbruchstraße. Musikinstrumente mitbringen.

*

Die Teilnahme der Schulen. Am Montag 8.30 Uhr versammeln sich alle Kinder der Volks- und Hilfsschulen vom 5. bis 8. Jahrgang in ihren Schulen zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Tag der nationalen Arbeit. Alle Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen finden sich aus gleichem Anlaß am 1. Mai um 8.30 Uhr ebenfalls in ihren Schulen ein. Für alle Kinder des 1. bis 4. Jahrgangs beginnt der Unterricht Dienstag, den 2. Mai.

Am Montag 8.30 Uhr finden sich alle Schüler, Schülerinnen und Lehrerkollegien der höheren Schulen, der Handels- und der höheren Handelsschule in ihren Schulen ein zur Teilnahme an einer Schulfeier und Anhörung der Rundfunkübertragung der Feiern aus der Reichshauptstadt.

National-Sozialistischer Lehrerbund. Sämtliche Lehrer des Stadtteils Gelsenkirchen nehmen an den Veranstaltungen teil. Sie versammeln sich um 7.45 und 17.30 Uhr an der Ecke Hindenburg- und Overwegstraße und schließen sich dem Nationalsozialistischen Lehrerbund an.

Neue Zeiten – neue Ordnungen / Die Mitarbeit der Frontgeneration.

Der „Staatsstreich" des Kirchenpräsidenten und das Kirchenvolk.

Der entschlossenen Tat des Präsidenten des Evang. Oberkirchenrates der Kirche der Altpreußischen Union durch Berufung anerkannter Männer der beiden großen evang. Bekenntnisgruppen von sich aus einen Aktionsausschuß zu Neugestaltung der evang. Kirche deutscher Nation zu schaffen, ehe der Kirchenausschuß selber zusammentrat, ist allgemein ein dankbares Echo im Kirchenvolk selbst gefolgt. Mit dieser Initiative hat der Präsident das getroffen, was alle unter dem Gesetz der Stunde wollen: ein rasches und zielbewußtes Handeln. Nicht mehr soll Zeit und Gelegenheit darum verpaßt werden, weil ein umständlicher Verwaltungsapparat nicht so schnell handeln kann, wie jetzt gehandelt werden muß. Nicht mehr soll das bedeutsame Werk der kirchlichen Neuordnung dadurch gefährdet werden, daß in den leeren Raum des Abwartens und Nichthandelns Energien vorstoßen, die u. U. kirchenfremde Gesichtspunkte durchsetzen und dadurch gerade das verderben, was man will:

Den Bau einer Volkskirche, zu der alle Vertrauen haben, die der Losung Volkstum und Evangelium entscheidende Bedeutung für die deutsche Zukunft zumessen.

Es verheißt eine gute Weiterentwicklung des kirchlichen Neubaus, daß die obersten synodalen Vertretungen wie der preußische Kirchensenat, grundsätzlich ihre Zustimmung zu dem entschlossenen und selbständigen Handeln des Kirchenpräsidenten sofort gegeben haben. Darin verrät sich, daß die kirchengeschichtliche Wende an allen entscheidenden Stellen klar gesehen wird, nachdem sie das Kirchenvolk in einen Erregungszustand versetzt hat, wie er seit hundert Jahren unerhört und nicht dagewesen ist. Tatsächlich ist es ja so, daß die bisherige Ordnung der kirchlichen Selbstverwaltungskörperschaften stark bestimmt ist durch das frühere Verhältnis zwischen Kirche und Staat, das längst seine Erledigung fand. Das verlangt schon in den einzelnen Ländern einen anderen Aufbau der Kirche, als er leider in der Nachkriegszeit bisher erreicht worden ist. Erst recht hat die Beschränkung der Eigenstaatlichkeit der Länder durch die Einsetzung von Reichsstatthaltern die Weiterbildung der Verfassung des deutschen evangelischen Kirchenbundes notwendig gemacht

Dem Wachstum der Reichseinheit muß dasjenige der Reichskirche folgen.

Der Präsident des preußischen Oberkirchenrates, der gleichzeitig Präsident des deutschen evangelischen Kirchenbundes ist, D. Dr. Kapler, hat die Stunde der Entscheidung erkannt und ihr durch eine Maßnahme entsprochen, die den Charakter des Staatsstreiches trägt, aber den Notwendigkeiten der Kirche und dem Willen des Kirchenvolkes entspricht.

In diesem macht sich aufs stärkste auch das Moment geltend, daß die Frontgeneration an der Arbeit der Kirche und ihrem Dienst an der Volkszukunft beteiligt sein will. Es wird daher nicht ausbleiben, daß der Präsident in den von ihm gebildeten Aktionsausschuß auch die Vertreter dieser Generation, die die Krise der Zeit an der Front des großen Krieges und in den Kämpfen der Nachkriegszeit am leidenschaftlichsten und tiefsten erlebt, beruft. Das ist eine berechtigte Forderung, die gerade auch in der Bewegung der „Deutschen Christen" Geltung beansprucht. Durch ihre Berücksichtigung wird der Präsident diejenige Zusammenarbeit aller der Kräfte anbahnen und herbeiführen können, die von allen Seiten erstrebt wird.

Die erste Aufgabe des Aktionsausschusses muß sein, über die Allgemeinplätze früher Verlautbarungen hinausführende programmatische Sätze aufzustellen, die die Linie der Entwicklung für jedermann deutlich zeigen.

Damit sollte nicht mehr gewartet werden. Klare Losungen tun not, die sowohl das Anliegen, die neue Zeit in organischer Verbindung mit der Geschichte der Kirche des reformatorischen Bekenntnisses zu erhalten, berücksichtigen, als auch dem unaufhaltsamen Willen nach einer einheitlichen evangelischen Kirche deutscher Nation Rechnung tragen. Eine energische Tat des Kirchenpräsidenten hat den Weg eröffnet. Energische Mitarbeiter müssen und werden das angefangene Werk zum guten Ziel führen. Jedes Zögern wäre vom Uebel.

Dr. Winckler.

Die Durchführung der Volkszählung.

Der Reichswirtschaftsminister veröffentlicht den Wortlaut der Verordnung zum Gesetz über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933, die bekanntlich am 16. Juni stattfindet. Es wird in der Durchführungsverordnung u. a. bestimmt, daß Veranstaltungen, die den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern könnten, zur Zeit der Zählung nicht stattfinden könnten. Als solche Veranstaltungen werden aufgeführt öffentliche Versammlungen und Feste, Jahrmärkte, Kram- und Viehmärkte, Gerichtssitzungen usw. Ferner heißt es, daß die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter durch die Gemeindebehörden zur Austeilung der Erhebungspapiere an die Hausbewohner und zur Wiedereinsammlung der ausgefüllten Papiere verpflichtet werden können.

Zur Uebernahme des Ehrenamtes als Zähler ist jeder erwachsene Reichsangehörige verpflichtet, doch sollen für das Zähleramt nur solche Personen herangezogen werden, von denen erwartet werden kann, daß sie ihre Aufgabe zuverlässig erfüllen. Die Reichsregierung und die Landesregierungen treffen nähere Bestimmungen über den Ausfall des Schulunterrichtes, über Dienstbefreiung oder Abhaltung von Sonntagsdienst bei Behörden.

*

Keine Aenderung der Schlachthofgebühren.

Erleichterung in der Zahlung der Gebühren.

Am Donnerstagnachmittag trat der neugewählte Schlachthof-Ausschuß im Sitzungszimmer des städtischen Schlachthofes unter dem Vorsitz des Dezernenten, Beigeordneten Dr. Wendenburg, zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Ausschuß besteht aus elf Mitgliedern, von denen 6 der NSDAP. angehören, 1 der DNVP., 3 dem Zentrum und 1 der SPD.

Nach Einführung und Verpflichtung der nicht der Stadtverordneten-Versammlung angehörenden Mitglieder befaßte sich der Ausschuß mit der Abgabe von Eis an die Eisvertriebs-Gesellschaft. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Einlieferungsvertrag wurde gebilligt. Bezüglich der Pacht für die Schlachthofschenke und für die Kantine wurde bestimmt, daß die von dem früheren Ausschuß festgelegte, von Dezember 1932 ab zu zahlende Pacht bis zu einer neuen Beschlußfassung zu zahlen ist.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Gebührenfrage.

Der von den Schlachthofbenutzern mit begreiflicher Spannung erwartete Beschluß einer Gebühren-Ermäßigung kam jedoch noch nicht zustande,

obwohl die grundsätzliche Geneigtheit zu einer Gebührensenkung bei dem Ausschuß sowie auch bei der Schlachthofverwaltung besteht. Der Ausschuß stellte sich auf den Standpunkt, daß das gerade zwei Tage vorher vom Reichskabinett verabschiedete Gesetz über die Schlacht- und Viehhof- und über die Fleischgroßmarkt-Gebühren so einschneidende Bestimmungen enthalte, daß es zweckmäßig sei, den Wortlaut und die sich daraus ergebenden Auswirkungen vorerst abzuwarten. Dabei wurde mit Genugtuung festgestellt, daß die neue Regierung die Forderungen erfüllt habe, die gerade von Gelsenkirchen schon seit mehr als 10 Jahren immer wieder erhoben worden seien und die den Gemeinden, besonders im Industriegebiet, einen wirtschaftlichen Betrieb ihrer Schlachthöfe sichern und zugleich den schlachthoftreuen Metzgern wesentliche Erleichterungen bringen sollten. Um den wirtschaftlich Schwachen entgegen zu kommen, beschloß der Ausschuß, mit sofortiger Wirkung

die Zahlungsfrist für die Schlachthofgebühren vom Samstag der Fälligkeitswoche bis einschließlich zum darauffolgenden Mittwoch zu verlängern.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtteiles Gelsenkirchen:

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Wannerstraße 75.
Alte Apotheke, Neumarkt 3.
Glückauf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstraße 101 (Rotthausen).

Im Stadtteil Buer.

Buer-Mitte: Rathaus-Apotheke. Erle, Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke.

Im Stadtteil Horst.

Stern-Apotheke.

Der Nachtdienst beginnt Samstag 19 Uhr bzw. am Vorabend eines gesetzlichen Feiertages.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Das Spiel mit der Tscheka

Von G. Necker

18 Nach Tagebüchern und Aufzeichnungen eines deutschen Wirtschaftspioniers in China

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21

Nachdruck verboten

Nachdem der Arzt weggegangen, fragt Frau Renate: „Was meinst du, Kind, wollen wir heute einmal nach Genua hinüber, ich hätte das alte Bergnest schon lange gern wiedergesehen?"

Maria ist in heiterster Stimmung und zu allem bereit. Sie fällt der Schwiegermutter stürmisch um den Hals und küßt sie ab.

„Jetzt ist es aber genug, du Wildfang, wehrt ihr Frau Renate lachend, „zieh dich rasch um, in einer halben Stunde fahren wir."

Lachend verschwindet Maria nach oben in ihr Ankleidezimmer. Heute öffnet sie selbst den Kleiderschrank und wählt mit großer Sorgfalt ihre Toilette aus.

XV.

Die halbe Stunde war noch nicht voll, als die junge Frau fertig angekleidet zur Fahrt bei ihrer Schwiegermutter eintritt.

Die Konsulin schaut ehrlich entzückt auf das reizende Frauenbild.

Maria trug ein flottes weißes Kostüm, das sich vorteilhaft an die schlanke, ebenmäßige Figur schmiegte, auf den braunen Flechten saß ein heller, getönter, weicher Filzhut.

„Kind, Kind, du bist ja ganz gefährlich schön," sagte lachend Frau Renate und drehte die mädchenhafte Erscheinung hin und her.

Maria war ein wenig rot geworden und fragte rasch, wie in leichter Verlegenheit: „Wollen wir fahren, Mutter? Wenn wir nicht zu spät nach Hause kommen, möchte ich noch an Hans schreiben."

Mit dem ernstesten Gesicht, aber den Schalk in den Augenwinkeln, versicherte die Konsulin: „Sicher werden wir zeitig zurück sein, er, der Herrlichste von allen, soll nicht zu kurz kommen. Aber heute abend möchte ich noch etwas von dir gesungen haben."

Das tägliche Musizieren mit der Schwiegertochter war für Frau Renate, die selbst eine vorzügliche Klavierspielerin war, zum unentbehrlichen Genuß geworden, und die abendliche Dämmerstunde fand die beiden Frauen stets zusammen. Dann klang Marias dunkler Mezzosopran weit über die Gärten hinaus und Martin und die alte Köchin Susanne standen oft unter der Terrasse und horchten wie schön die junge Frau sang.

Oft schüttelte Susanne dann den Kopf und fragte den alten Diener geheimnisvoll: „Woher nur der Herr seine schöne Frau geholt hat, sie sieht aus wie eine Prinzessin?"

Martin klopfte der Alten freundlich auf die Schulter: „Ja, ja Susanne, warum sollt's auch keine Prinzessin sein . . .? Dem Herrn ist alles zuzutrauen!" Aber ausfragen ließ er sich nicht, die Köchin mochte es auch noch so schlau anfangen. Er lachte nur immer und sagte jedesmal auf ihre versteckten Anspielungen: „Vom Himmel gefallen ist unsere junge Gnädige!"

In heiterster Stimmung fuhren die beiden Rittersche Damen immer der Küste entlang Genua entgegen. Es war zwar erst Ende März, aber die Sonne brannte schon tüchtig vom tiefblauen Himmel herab und ließ die Meeresbrandung wie tausende von funkelnden Kristallen aufsprühen.

Maria genoß mit stiller Freude dies wunderschöne Landschaftsbild. Ihre Gedanken wanderten zu ihrem Gatten und sie seufzte leise auf. „Nun ist Hans bald sechs Wochen weg," wandte sie sich an Frau Renate, „glaubst du, daß er überhaupt noch hierher zurückkommt?"

„Ganz gewiß glaube ich das, du schreibst ihm ja heute abend, frage ihn doch, wie lange er noch wegzubleiben gedenkt."

Ein leises verstecktes Lächeln zuckte bei dieser Antwort um den Mund der Konsulin. Ihre Schwiegertochter sah es nicht und gab auch keine Antwort, sie war ganz von ihren eigenen Gedanken eingesponnen, die alle immer nur um einen Pol kreisten.

Der Wagen hielt vor dem berühmten Campo Santo in Genua, und die beiden Damen stiegen aus. Zwischen hohen Koniferen, Lorbeer- und Tujabäumen leuchten Marmorstatuen und Denkmäler hervor, deren Aufschriften die Namen alter, edler Genueser Geschlechter zeigten.

„Es ist fast erdrückend, diese Ueberfülle von Marmorsteinen," unterbrach Maria das lange Schweigen.

„Ja, Kind, das mag wohl sein, aber hier denkt man auch an den letzten, großen Ausgleich, den das Ende unserer Erdenfahrt macht, und damit alle Ungerechtigkeiten sühnt. Ein jeder, hoch und nieder, arm und reich, findet hier sein Ziel. Wir Menschen denken viel zu wenig gerade daran, deshalb sind wir oft so lieblos und häßlich miteinander."

Maria hatte ihren Arm in den Frau Renates geschoben, ein Ausdruck heißen Schmerzes lag auf ihrem Gesicht, als sie leise sagte: „Meine armen Eltern, wo mögen sie verscharrt sein? Wo mag die Newa meine Geschwister hingetragen haben? Ach, Mutter, wie traurig ist es doch, nicht einmal zu wissen, wo sie alle ihr Grab gefunden haben."

Die Mutter drückte das junge Wesen zärtlich an sich: „Liebling, wir sind alle in unseres Gottes Hand, daran denke immer und bewahre ihnen ein dankbares und liebevolles Gedächtnis."

Sie waren den Hauptweg entlang gegangen bis zur Rückseite des ungeheuren Totenfeldes und sahen nun jenseits der Straße eine kleine Plattform, die einen herrlichen Blick über die ganze Bucht versprach. Die kleine Kanzel gehörte zu den weitläufigen Festungswerken, die ganz Genua umgeben. Ein Carabinieri stand vor dem Eingang Wache. Die Konsulin redete den jungen Mann in fließendem Italienisch an und zeigte ihm ihre geöffnete Tasche. Der Posten nickte lachend und gab den Weg frei mit einem bewundernden Blick auf Maria. Es war in der Tat ein herrliches Panorama, das man hier oben auf der kleinen Zitadelle vor Augen hatte. Hinter der Stadt wuchsen die ligurischen Alpen empor und leuchteten als diamantene Spitzen in der Sonne, und weiter bis hinein in die Berge der Apeninnen reichte das Auge, die aussahen, als wüchsen sie gerade aus dem blauen Meere. Die Bucht war umsäumt von altertümlichen Stadtbildern, Olivenhainen und Weinbergen. In unendlicher Weite dehnte sich das Meer, bis es am Horizonte mit dem Blau des Himmels zusammenfloß. Zu Füßen baute sich die alte Stadt mit ihren schmalen Gassen terrassenförmig auf, gerade so als wollten sich die altertümlichen Häuser nach der Sonne strecken.

Ein Blick auf die Uhr mahnte die beiden Frauen, die ganz versunken waren in dies einzigartig schöne Bild, zur Umkehr. Langsam stiegen sie zur Stadt hinab. In den engen Straßen herrschte reges Getriebe. Es war Markttag und alle Arten von Waren konnte man auf offener Straße kaufen, neben Fisch, Fleisch und Früchten, Wachslichtern, Schmuck und Antiquitäten. Unter den kleinen Rundbogenhaustüren saßen alte und junge Spitzenklöpplerinnen, und Mutter und Tochter sahen mit Interesse den flinken, graziösen Bewegungen der Arbeitenden zu, die an ihren Kissen saßen und ihre Klöppel kunstgerecht durcheinander warfen, während sie nebenbei ihre prächtigen Decken und Kleider feil boten.

Die Konsulin trat an einen kleinen Tisch, an dem ein altes Mütterchen saß und arbeitete und wo wundervolle Spitzenkleider ausgelegt waren.

„Wir wollen ein Kleid für dich aussuchen, Maria," wandte sie sich an die junge Frau, „komm, du sollst wählen."

Die alte Italienerin überschüttete beide Damen mit einer Kaskade schöner Redensarten.

Frau Renate hörte sich den Vortrag lächelnd an und bestand, trotz Marias Gegenwehr, darauf, daß sie den kostbarsten Spitzenüberwurf behielt. Er war aus den feinsten Seidenfäden gearbeitet und hatte eine einzigartig schöne Kante von Orangenblüten und Myrthen.

Dann ging man weiter in ein großes Modeatelier, wo Frau Renate ein Unterkleid aus goldgelber Seide dazu bestellte.

Der jungen Frau wurde Maß genommen und versprochen, das Kleid noch heute anzufertigen.

Als man wieder auf die Straße trat, lachte Mama Ritter, „so, Kind, nu haben wir unser Mittagessen redlich verdient."

Gleich darauf saßen beide behaglich an einem der großen Straßenfenster des Hotels „Enrico" gegenüber der Kathedrale und schauten dem draußen hin- und herflutenden südlichen Leben zu.

Die Konsulin erzählte anschaulich und mit viel Humor von ihren Reisen, von ihrer Heimat im deutschen Norden, und die junge Frau hörte aufmerksam zu und fragte ohne Aufhören nach allem, was mit ihres Gatten Kindheit und Jugend zusammenhing.

Die heißesten Mittagsstunden hatte man in der kühlen Hotelhalle verplaudert, nun fuhr draußen der Wagen vor, um die beiden Rittersche Damen zur Rückkehr abzuholen. Als man vor der Stadt war, stellte der Chauffeur auf ziemliche Geschwindigkeit ein. Der Wagen ließ auf der weißen Küstenstraße eine dicke Staubwolke zurück. Eben ging in der Bucht ein Flugboot nieder, Signale wurden gegeben, und vom Hafen her kam ein Motorboot auf die Landestelle zugesteuert.

Frau Renate sah heimlich nach der Uhr und schaute scharf hinüber, aber sie konnte nichts erkennen.

Wieder in Bel Rosaro angelangt, suchte jede der beiden Frauen die eigenen Zimmer auf, um einige Stunden zu ruhen. Den Tee wollte man dann wieder gemeinsam auf der Terrasse nehmen.

Nach der heißen Fahrt bestellte sich Maria zuerst ein Bad, dann hüllte sie sich in einen blauen seidenen Kimono, denselben, den ihr Hans in der Wüste Gobi auf der Flucht bereitgelegt hatte, und den sie seither immer in ihrem Gepäck mit sich führte. In ihrem Zimmer waren die Sonnenschützer herabgelassen und es herrschte ein kühles, angenehmes Dämmern. Die junge Frau streckte sich auf das Ruhebett und versuchte zu schlafen. Aber ihre Gedanken kreisten nur immer um Hans. Sie sah ihn vor sich im Teehaus Kai Luns in Harbin, an ihrem Hochzeitstag, im stillen Krankenzimmer des deutschen Hospitals zu Schanghai und auf der langen Seereise in all seiner treuen Liebe und Sorge für ihr Wohlbefinden. Ein rätselhaftes Etwas ließ ihr keine Ruhe. Sie erhob sich wieder und trat ans Fenster. Hinter der Gartenmauer sah sie eine Autotaxe verschwinden und unten im Hause gingen Türen. Sie öffnete ihre Zimmertüre und horchte auf den Gang hinaus, aber alles war wieder still geworden.

Rasch legte sie sich nun einen Briefbogen zurecht und setzte sich vor den kostbaren Ebenholzschreibtisch. Die Feder setzte an, stockte . . . wie arm war doch die Sprache an Worten für das, was sie fühlte. Ihres Gatten Bild im einfachen Lederrahmen stand daneben und lachte sie an. Maria nahm es auf und neigte sich darüber: „Liebster, ach Liebster!" und ganz von ihrer heißen Liebe hingenommen, legte sie die Lippen auf das kühle Glas.

Im nächsten Augenblick klirrt das Bild auf der Platte, die junge Frau fühlt sich umfaßt, und ein silberblonder Männerkopf beugt sich über sie: „Maria, hier ist das Original, da lohnt es sich eher!" — „Hans!"

Schrecken, Sehnsucht und Glück, verriet dieser eine Ausruf Marias, dann fühlte sie sich von den Armen ihres Mannes umschlungen und emporgehoben. Behutsam ließ er sie auf das Ruhebett niedergleiten, kniete selbst davor und bettete seinen Kopf in ihrem Schoß.

„Es war ja fast nicht mehr auszuhalten, Kind, und hätte Mutter heute nicht das Telegramm geschickt, ich wäre trotzdem gekommen!"

Mit weichen Händen strich Maria immer wieder über den blonden Kopf in ihrem Schoß: „Liebster Mann, was hast du alles auf dich genommen um meinetwillen! Mit meinem ganzen Leben will ich es dir danken!" Tief senkten sich ihre Blicke in die leuchtenden Augen ihres Gatten, als sie ihm zum ersten Male freiwillig die Lippen bot.

„Sind nun alle Zweifel gelöst, Liebste?" fragte Hans leise.

(Schluß folgt.)

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid

Polizeistunde in der Nacht zum 2. Mai.

Der Polizeipräsident Bochum teilt mit, daß in der Nacht zum 2. Mai die Polizeistunde aufgehoben wird. Sollten sich jedoch Unzuträglichkeiten, insbesondere Ruhestörungen ergeben, so sind die Polizeibeamten angewiesen, das betreffende Lokal sofort zu schließen.

*

Aus den Mitteilungen des Untersuchungsausschusses

teilen wir heute weiter folgendes mit: Der Fuhrpark der Stadt [illegible]auchte von 1927 bis zum 1. April 1933 hau[illegible]h für den Betrieb der Personenwagen 145 239 [illegible] Brennstoff. Nimmt man den heutigen Durchschnittspreis von 39 Pfg. pro Liter, so ergibt sich die Summe von 56 643,21 Mark. Hierzu kommen noch rund 3000 Liter Oel zu 1 Mark, zusammen also die stattliche Summe von 59 643,21 Mark. Rund 60 000 Mark sind allein im Bauhof für Brennstoff und Oel verbraucht worden. Hinzu kommen noch namhafte Versicherungsbeiträge, Steuern und Reparaturen.

Recht interessant dürfte auch folgendes sein: Durch die Auflösung der Stadtbank ergab sich ein Vermögen von 804 000 RM., die durch vorsichtiges und gewissenhaftes Arbeiten des Stadtbankdirektors Barner und seines Stabes der Stadtbank erspart worden sind. Dieser Betrag von beinahe 1 000 000 RM. sollte gemäß einer Regierungsverfügung zur Abtragung von Schulden der Stadt verwandt werden. Diese Summe ist aber für laufende Ausgaben verbraucht worden, anstatt die rückständigen Schulden damit zu bezahlen.

Mit Rücksicht auf den Feiertag der nationalen Arbeit hat der Regierungspräsident verfügt, daß die Ausübung des Friseurgewerbes und die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen am Sonntag von 8 bis 12 Uhr gestattet, am Montag dagegen verboten ist.

Für den Festzug am 1. Mai hat der Kampfbund folgende Marschordnung erlassen: 1. Kampfbundleitung, 2. Bäckerfachgruppe (mit Schornsteinfeger), 3. Metzgerfachgruppe, 4. Wirte, 5. Fachgruppe für Einzelhandel, 6. Fachgruppe für freie Berufe, 7. Uhrmacherfachgruppe, 8. Schreinerfachgruppe, 9. Schmiede- und Schlosserfachgruppe, 10. Klempner und Installateure, 11. Maler und Anstreicher, 12. Friseure, 13. Schneider und Schneiderinnen, 14. Schuhmacherfachgruppe, 15. Sattlerfachgruppe, 16. Landwirte mit ihren bekränzten und grüngeschmückten Wagen. — Auch in Leithe wurde jetzt eine Ortsgruppe des Kampfbundes gegründet. Ortsgruppenleiter ist L. Linka. Schriftführer und Propagandawart Kriedemann, Kassenwart Bühling. — Ebenfalls wurde in Westenfeld eine Ortsgruppe gegründet. Ortsgruppenleiter Ed. Niederlohmann, Schriftführer und Propagandawart Gottschalk, Kassenwart Jos. Reichel. ::

Sängerinteressengemeinschaft. Sämtliche Vereine beteiligen sich mit Fahne an der Kundgebung am 1. Mai. Eine Generalprobe findet am 1. Mai um 15,15 Uhr im Lokale Sonnenschein statt. ::

Schreinerzwangsinnung. Geschäftsführer Prangenberg erläuterte Zweck und Ziel des Kampfbundes. Der Vorstand legte freiwillig sein Amt nieder. Der komm. Obermeister Gilly bestimmte darauf den neuen Vorstand: 1. Obermeister Fr. Gilly, Stellv. Haybrock, Schriftführer Geers, Kassenführer Linden. Für die Zimmermeistergruppe wurde Zimmermeister Fabig als Meisterbeisitzer und Zimmergeselle Hugo Boll als Gesellenbeisitzer, als Beisitzer zum Kampfbund wurde der Schreinermeister Haybrock jun. bestätigt. ::

Stadt Wanne-Eickel

Folgenden Aufruf

richtet der stellv. Oberbürgermeister Dr. Wulff an alle Einwohner der Stadt: Am 1. Mai begeht das deutsche Volk zum ersten Mal das Fest der nationalen Arbeit. Ich rufe die Einwohnerschaft unserer Stadt zu einer regen Teilnahme an dieser Feier auf, insbesondere aber zu einer allgemeinen Beflaggung der Häuser, um dadurch der inneren Verbundenheit von Volk und Staat feierlichen Ausdruck zu verleihen. Ich bitte auch die Häuser und Straßen mit frischem Birkengrün oder sonstigem Grün zu schmücken. Schon eine einfache Schmückung, die ohne besonderen Kostenaufwand zu bewerkstelligen ist, das Aufsetzen eines Birkenzweiges auf den Flaggenmast oder die Anbringung von Birkenzweigen am Eingang des Gebäudes oder an besonders hervorstehenden Gebäudeteilen, z. B. an Balkonen, kann in sinniger Form dem Gedanken der erwachenden Natur, des Frühlings und der Hoffnung Ausdruck verleihen.

Der Deutsche Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz hält heute und morgen in Wanne-Eickel seine 5. Gaukonferenz ab. Programm: Samstag 20 Uhr öffentlicher Vortrag für Männer und junge Männer im Stadtmissionsheim Wanne; Sonntag 8,30 Uhr Gebetsgemeinschaft; 9,30 Uhr Festgottesdienst in der Christuskirche; 14,30 Uhr Gaukonferenz im Stadtmissionsheim; 17,30 Uhr Konferenzausklang. — Vor 50 Jahren nahmen die Betheler Schwestern in Eickel ihre Arbeit auf. Aus diesem Anlaß ist vormittags Festgottesdienst und um 15 Uhr eine Festversammlung im Gemeindehause. (br)

Die Schüler und Schülerinnen werden aufgefordert, sich in der Weise an den Veranstaltungen des 1. Mai zu beteiligen, daß sie an den dafür infrage kommenden Straßen und Plätzen Aufstellung nehmen. Besondere Schulfeiern finden am 1. Mai nicht statt. Der Unterricht an den Schulen beginnt am 2. Mai, 8 Uhr. Er wird an den höheren Schulen eingeleitet durch eine entsprechende Schulfeier, an den Volksschulen für die infrage kommenden Klassen.

Kampfbund des gewerbl. Mittelstandes. Donnerstagabend war der große Stadtgartensaalbau überfüllt. Metzgermeister Plankermann als Kreisleiter des Kampfbundes eröffnete mit herzlichen Grußworten die Tagung. Der Kampf gehe gegen Warenhäuser, Konsumanstalten, Kettengeschäfte und Einheitspreisläden; weiteres Grundziel sei die Säuberung in Handel und Gewerbe. Stadtv. Eichenauer überbrachte die Grüße des stellv. Oberbürgermeisters Dr. Wulff und betonte, daß die Stadt alles tun werde, um dem gewerblichen Mittelstand zu helfen. Die Spitzengehälter bei der Stadt seien zu hoch; unwirtschaftliche Betriebe der Stadt würden verschwinden. Die NSDAP. sei gewerbesteuerfeindlich. In dieser Richtung dürfe der gewerbliche Mittelstand mit einer erheblichen Entlastung rechnen. — Dann hielt Metzgermeister Plankermann einen Vortrag über Sinn und Wesen des Nationalsozialismus. (Ae)

Stadtverband für Leibesübungen. Unter dem Vorsitz von Studiendirektor Wigge fand eine Vertretertagung statt, die gut beschickt war. Studiendirektor Wigge und Stadtoberinspektor Buttler referierten über die Maifeier. Sämtlichen Mitgliedern wird zur Pflicht gemacht, mitzumarschieren. Sämtliche Vereine treffen sich um 13,30 Uhr auf dem Preußenplatz. (Ae)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Weitere Verhaftungen in Bochum.

Bochum, 28. April.

Auf Veranlassung des Untersuchungskommissars der Staatsanwaltschaft, Staatsanwalt Freisewinkel, wurden Stadtdirektor Claas, Rechnungsdirektor Jüngst und Stadtkämmerer Stottuth verhaftet, da sie, wie die „Rote Erde" berichtet, nachweislich als Teilhaber der Bochumer Adreßbuch G. m. b. H. auf Kosten der Stadt und mit städtischen Geldern eine unbeschreibliche Korruption betrieben und insgesamt in den Jahren 1924 bis 1930 aus städtischen Mitteln 138 000 RM. widerrechtlich bezogen haben.

Bestellung eines Kommissars

beim Reichsbund für Kriegsbeschädigte.

Münster, 28. April.

Wie wir erfahren, wurde auf Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen Provinzialtagsabg. W. Eggers aus Münster, der bisherige Leiter der nat.-soz. Kriegsopferversorgung des Gaues Westfalen-Nord, zum Kommissar für den Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer, Gau Westfalen, Sitz Hamm, bestellt. Der bisherige Gauleiter Wienhold wurde vorläufig in Schutzhaft genommen. Wienhold und ein Teil des Büropersonals sollen sich weniger mit der Versorgung der Kriegsopfer beschäftigt, sondern in der Hauptsache schriftliche Arbeiten für Reichsbanner, SPD. und Eiserne Front erledigt haben.

Haftbefehl gegen Beig. Dr. Meurer aufgehoben.

Essen, 28. April.

Wie wir erfahren, ist auf Grund des gestrigen Haftprüfungstermins der Haftbefehl gegen den Beigeordneten Dr. Meurer aufgehoben worden. Aus Gründen der persönlichen Sicherheit befindet sich Dr. Meurer jetzt in Schutzhaft.

Unglaubliche Steuergeldverschwendung

des früheren Düsseldorfer Oberbürgermeisters.

Düsseldorf, 28. April.

Die Düsseldorfer „Volksparole" bringt einen Auszug aus den Buchungen des Dispositionsfonds des früheren Oberbürgermeisters Dr. Lehr, der ungefähr ein Bild davon gibt, wie mit den Steuergroschen der Bürger umgegangen worden ist. Wir lassen einen Auszug aus den Buchungen, die sich lediglich auf die Jahre 1927 bis 1928 beziehen, folgen:

Weihefeier bei der Schlachthofübernahme	3 463,30 RM.
Gastlichkeitskosten Kunstausstellung	7 143,20 RM.
Eröffnung der städtischen Druckereiausstellung	9 693,65 RM.
Gastlichkeitskosten	943,25 RM.
Eröffnung Reichswirtschaftsmuseum	14 358,77 RM.
Anfertigung eines Ehrenbürgerbriefes	2 097,50 RM.
Gastlichkeitskosten Besuch schwedischer Studenten	2 425,00 RM.
Kosten ohne jede Bezeichnung	1 725,00 RM.
Erfrischungen für Stadtverordnete (!)	1 340,00 RM.

Katernberg

Die Hitler-Jugend veranstaltet am Sonntag eine Kundgebung gegen die Schmutz- und Schundliteratur. Von 15—17 Uhr zieht der Zug durch Stoppenberg, anschließend durch Katernberg. Um 19 Uhr findet auf dem Marktplatz eine Kundgebung statt, bei der Bücher verbrannt werden. (So)

Der Tag der deutschen Arbeit wird hier mit folgendem Programm gefeiert: 6 Uhr Antreten der Spielmannszüge auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz zum Wecken, 7,15 Uhr Antreten der teilnehmenden Formationen in der Stoppenbergerstraße, 7,30 Uhr Flaggenhissung auf dem Amt, 8 Uhr Gottesdienst, 8,45 Uhr Marsch zum Kaiser-Wilhelm-Platz, dort um 9 Uhr Uebertragung der Berliner Veranstaltung durch Lautsprecher. (So)

Persönliches. In der evang. Kirche fand die Ehrung der beiden Brüder Lehrer Rich. und Konrektor H. Kramer statt, die 30 Jahre als Organisten gewirkt haben. Pastor Hänsch überreichte namens der evang. Kirchenbehörde die vom Präses Dr. Schäfer unterzeichnete Ehrenurkunde. (So)

Kray

Der Vorstand der Maler- und Anstreicherinnung trat nach längerer Aussprache zurück. Die Neuwahl soll am 15. Mai stattfinden. Bis dahin übernimmt Malermeister Fritz Steinbach kommissarisch den Vorsitz. — Im Friseurgewerbe ist dem Friseurmeister Karl Beckhaus die kommissarische Interessenvertretung der Friseure im Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes übertragen worden. +

Westerholt

Die Belegschaft der Zeche Westerholt tritt am 1. Mai um 7,30 Uhr revierweise auf dem Zechenplatz an. Nach Hissen der Fahne und Verlesen der Proklamation Adolf Hitlers marschiert der Zug zum Sportplatz am Bahnhof Westerholt. Dort sind Spiele der SA. und NSBO. und Lautsprecherübertragung der Veranstaltungen im Berliner Lustgarten. 12 Uhr Konzert und Gesangvorträge der vereinigten Kapellen und Männerchöre auf dem Adolf-Hitler-Platz. 14,30 Uhr sammeln sich die Belegschaftsmitglieder erneut auf dem Zechenplatz und nehmen an dem Umzug durch Westerholt und Bertlich teil. Auf dem freien Platz in Bertlich wird von 12 bis 13 Uhr die Kapelle des Evang. Arbeiter- und Bürgervereins konzertieren. Der Evang. Arbeiter- und Bürgerverein tritt um 14,30 Uhr am Vereinslokal an. -/-

In der Nähe des Bahnüberganges an der Westerholterstraße fuhr am Freitagmorgen ein Personenkraftwagen gegen einen Lichtmast. Chauffeur und vier Insassen wurden teils schwer, teils leichter verletzt. -/-

Am 1. Mai, 8 Uhr, findet aus Anlaß des Tages der nationalen Arbeit eine Gottesdienstfeier in der Kirche statt. (au)

Der Verein für Handel und Gewerbe beschloß einstimmig, die Ortsgruppe vorläufig für ein halbes Jahr zu stunden. Im Anschluß daran hatten sich die Mitglieder des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes zusammengefunden. Dr. Hollebaß legte in einem längeren Referat den 150 anwesenden Mitgliedern Zweck und Ziel des Kampfbundes dar: er sei gewillt, seine ganze Kraft dem Kampfbund zur Verfügung zu stellen; er werde auch als Rechtschutz den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung stehen. Der Kampfbund nimmt am 1. Mai geschlossen am Festzug teil. -/-

Hüls

Der Evang. Arbeiterverein beschloß, sich geschlossen an der Feier der nationalen Arbeit zu beteiligen; Antreten am Vereinshaus 9,15 Uhr. — Nach einer Besprechung über das Jubiläumsfest am 14. Mai hielt Kam. Kimmel einen Vortrag über: „Kampf nicht nur Schmutz- und Schundliteratur, sondern auch entschiedener Kampf dem gemeinen Witz und der Zote", wozu jeder evang. Mann männlich mithelfen müsse. Der Vortrag fand starken Beifall. ()

Gladbeck

Aufklärung des Mordes an den Studenten Heinz Oetting.

Am 10. September 1930 wurde nach einer Wahlkundgebung der NSDAP. in Essen Heinz Oetting aus Gladbeck am Viehoferplatz heimtückisch mit einem Messer erstochen. Wegen dringenden Verdachts, diese Bluttat begangen zu haben, wurde im September 1930 der Bergmann Friedrich K. festgenommen. In der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht wurde er im Mai 1931 freigesprochen. In den letzten Wochen wurde nun der 24 Jahre alte Arbeiter Gustav Titz verdächtigt, damals dem Studenten den tödlichen Stich versetzt zu haben. Nach tagelangem Leugnen hat Titz sich gestern dazu bequemen müssen, die Tat einzugestehen. Er befand sich bereits seit Wochen in Schutzhaft und wird jetzt in Untersuchungshaft gesetzt. Der Festgenommene war Anhänger der KPD. und seit 1925 Mitglied des Roten Frontkämpferbundes.

Apothekendienst vom 29. April bis 5. Mai: Adler-Apotheke. (f)

Die Kaufmannschaft hielt ihre diesjährige Generalversammlung ab. Im Einvernehmen mit dem Kampfbund wurde die Gleichschaltung im Vorstand vorgenommen. Der neue Vorstand besteht aus: Fr. Föhringer, H. Lalk, Th. Baukhorn, H. Rebbelmund. Nach Erstattung der Verwaltungs-, Geschäfts- und Kassenberichte machte Kreiskampfbundleiter Schmitz Mitteilungen über die Ausgestaltung des 1. Mai als Tag der nationalen Arbeit. Syndikus Dr. Tuchow berichtete über die Kundgebung des Kampfbundes in Essen und Bielefeld und gab die Ausführungen des neuen Geschäftsführers der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, Dr. Hilland (Berlin), inhaltlich wieder. Hieran schloß er Ausführungen über die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsauffassung des Nationalsozialismus. (f)

Folgenden Aufruf richtet Oberbürgermeister Dr. Hackenberg an die Einwohnerschaft: Adolf Hitler, unser Reichskanzler, hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Damit soll der unlöslichen und schicksalgegebenen Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpfern und Trägern Ausdruck gegeben werden. Ich rufe daher alle auf, zum Zeichen dieser Verbundenheit Häuser und Straßen entsprechend dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung mit den Farben des neuen Deutschland — Schwarz-Weiß-Rot und Hakenkreuz — zu beflaggen und mit frischem Grün zu schmücken.

Kaufmannschaft und Handwerk schalten gleich. In einer Generalversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft wurde im Einvernehmen mit dem Kampfbunde für den gewerblichen Mittelstand der Vorstand neugewählt. Erster Vorsitzender bleibt Föhringer, zum zweiten Vorsitzenden wurde Lalk sen gewählt; weiter gehören dem engeren Vorstand an: Th. Baukhorn und H. Rebbelmund. In ähnlicher Weise erfolgte auch im



Innungsausschuß eine Umschaltung im Vorstande. Schlossermeister Heinrichs wurde wiederum zum Vorsitzenden gewählt; weiter gehören dem engeren Vorstand Bäckermeister Grüning und Stellmacherobermeister Starkenberg an. (f)

Marl

Der Tag der nationalen Arbeit

soll als Festtag in würdiger Weise gefeiert werden. Die gesamte Einwohnerschaft wird gebeten, Häuser und Straßen mit Flaggen und frischem Grün zu schmücken und sich an den Umzügen und Veranstaltungen restlos zu beteiligen. Hierbei ist erwünscht, daß die Teilnehmer sich ihren berufsständigen Organisationen und zwar nach Möglichkeit in Berufskleidung anschließen.

Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen: **in Marl:** 7—7.45 Uhr Platzkonzert auf dem Marktplatz in Brassert. 7.15 Uhr Antreten der Belegschaft auf dem Zechenplatz. 7.45—8.30 Uhr Kirchgang beider Konfessionen. 9 Uhr Uebertragung der Kundgebung aus dem Lustgarten in Berlin durch Lautsprecher. Nach Absingen des Horst-Wessel-Liedes formiert sich der Zug zum Umzug durch die alte und neue Kolonie in Brassert. 18 Uhr Antreten aller Volksgenossen auf dem Marktplatz in Brassert zum kurzen Propaganda-Marsch durch Marl. 20 Uhr Uebertragung vom Tempelhofer Feld in Berlin. Anschließend Feier in den Sälen Frentrop und Erwig.

Der Aufmarschplan für beide Umzüge ist folgender: NSBO. **Belegschaft** der Zeche Brassert, Kriegsbeschädigte, **Beamtenschaft**, **Schutzpolizei**, Kath. und evang. **Arbeitervereine**, **Kampffront Schwarz-Weiß-Rot**, **Kyffhäuserbund und militärische Vereine**, **Heimatverbände**, **Schützenvereine**, **Gesangvereine**, **FAD und Jugendverbände**, Gesellenvereine, Innungen- und Berufsvereine, Kaufmannschaft, Landwirtschaftlicher Lokalverein, Sport- und Turnverbände. — Am Vormittag bewegt sich der Zug durch: Brassert-, Bismarck-, Sickingmühler-, Bonifacius-, Brassertstr., Marktplatz; am Nachmittag durch die Brassert-, Winkel-, Kiefern-, Goethe-, Schiller-, Kirch-, Breite-, Ophoff-, Vikarie-, Hoch-, Loestraße, Altmarkt, Schillerstraße.

In Hüls: 8.15 Uhr tritt die Belegschaft auf der Zeche an. Die Vereine und Verbände treten so rechtzeitig an ihren Sammelstellen an, daß sie bei dem Sirenensignal auf der Zeche um 8.30 Uhr zum Sammelpunkt auf dem Marktplatz abmarschieren können. 9 Uhr Lautsprecherübertragung aus dem Lustgarten in Berlin. 14 Uhr Staffellauf durch Hüls. 14.45 Uhr Handballspiel. 15.45 Uhr Fußballspiel. 17.15 Uhr Fußballspiel AH. Marl gegen AH. Hüls. 19.45 Uhr Antreten sämtlicher Vereine auf dem Marktplatz. 20 Uhr Rundfunkübertragung aus Berlin und Verlesung des Manifestes des Reichskanzlers Adolf Hitler, anschließend Fackelzug durch Hüls und Drewer. Sodann Konzert in den Lokalen Löker, König und Gahlen.

Sämtliche Schulen nehmen unter Führung der Lehrpersonen an der um 9 Uhr stattfindenden Veranstaltung auf dem Marktplatz teil.

In Polsum wird die Veranstaltung sich in ähnlicher Weise wie in Marl und Hüls abwickeln.

Festnahme eines kommunistischen Funktionärs. Der Polizei ist es gelungen, den langgesuchten kommunistischen Funktionär Joseph Padberg, der flüchtig war, festzunehmen. Padberg spielte eine große Rolle in der KPD; insbesondere erteilte er Unterricht im Gebrauch von Handgranaten. Im Garten seiner Wohnung fand die Kriminalpolizei elf Steinkapseln, drei Pistolen, eine große Büchse mit Dynamit und mehrere meterlange große Zündschnüre vergraben. Das Material war gebrauchsfertig.

Theater * Veranstaltungen * Vereine.

Aus den evangelischen Vereinen.

Ausflug der Evang. Frauenhülfe Gelsenkirchen-Neustadt. Mittwoch, den 17. Mai, gegen 12 Uhr, Ausflug nach Wengern mit Autobussen. Kosten für Fahrt und Kaffee etwa 1.50 Mark. Die Mitteilung erfolgt deshalb so zeitig, damit die Frauen sparen können. Anmeldungen für die Teilnahme nimmt die Gemeindeschwester entgegen.

Evang. Jungmännerverein Bulmke. Sonntag 18 Uhr geschlossene Beteiligung am Gottesdienst. Treffen 17.45 Uhr Gemeindehaus. Montag Beteiligung am Fackelzug. Treffen 17.45 Uhr Gemeindehaus, in Kluft. Die Jungschar kann sich nicht beteiligen, da im Fackelzug Knaben bis 14 Jahren nicht marschieren dürfen. Jungscharstunde Sonntag von 14 bis 16 Uhr. Montag fällt die Stunde aus.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Sonntag 11 Uhr Posaunenchor; nachmittags Spaziergang; 16 Uhr Treffen am Heim, Adolf-Hitler-Str. 29. Um 20 Uhr Teilnahme am Gottesdienst anläßlich des Festes der deutschen Arbeit.

Evang. Jugend- und Männerverein Schalke-West. Sonntag beteiligt sich der Verein an dem Kreisturnwerbeabend, der im evang. Vereinshaus, Grillostraße 110, um 17 Uhr stattfindet.

Volksdeutscher Abend im Volkshaus Rotthausen. Der Evang. Arbeiterverein Rotthausen veranstaltet am Sonntag im Volkshaus einen „Volksdeutschen Abend". Aus Anlaß der vor 10 Jahren von den Franzosen erfolgten Besetzung des Ruhrgebietes gelangt das Schauspiel „Wir wollen sein ein einig Volk" zur Aufführung. Um diese gewaltige Zeit deutscher Geschichte auch unserer Jugend eindrucksvoll miterleben zu lassen, findet um 15 Uhr eine Schülervorstellung statt. Eintritt nur 10 Pfg. Um 19 Uhr Hauptvorstellung. Eintritt 30 Pfg. Die gesamte Veranstaltung wird umrahmt von Militärmärschen und vaterländischen Weisen der Bochumer Jägerkapelle.

Evang. Arbeiterverein Bulmke. Für den heutigen Unterhaltungsabend sind Kaffeetassen mitzubringen.

Begräbnishilfe der evang. Kirchengemeinde Ueckendorf. Vom 1. Mai ab wird mit dem Einsammeln der 31. Umlage begonnen. Die Vertrauensleute werden gebeten, am 4. Mai das schon eingesammelte Geld an die Geschäftsleitung abzuliefern. Das später eingegangene **Geld wird am 11. Mai von 17 bis 19 Uhr** abgeführt.

Evang. Volksverein Altstadt. Aus Anlaß des Feiertages der nationalen Arbeit am 1. Mai findet Sonntag 20 Uhr in der Altstadtkirche eine Weihestunde statt. Der Volksverein versammelt sich vor der Kirche.

Evang. Jungmännerverein Bismarck. Sänger und Bläser üben zur festgesetzten Zeit. Sonntag Beteiligung am Eichenkreuzturnfest in Schalke, Grillostr. 110. Für die Weißkreuzmitglieder ist eine Gaukonferenz in Wanne in der Moltkestr. 49. Am 1. Mai nimmt der Verein an der nationalen Feier teil.

Evang. Arbeiterverein Hüllen. Die am Sonntag stattgefundene Quartalsversammlung erfreute sich eines sehr guten Besuches. Einleitend gedachte der 1. Vorsitzende Friedr. Beyer in gebührender Weise der im verflossenen Monat gestorbenen Mitglieder Josef Eilers, Emil Krause und Johann Stachorra. Die Theaterabteilung veranstaltet am Sonntag, den 21. Mai, 19 Uhr, im Gemeindehaus einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel in drei Akten: „Pension Schöller." Vorverkaufskarten zu 30 Pfg. sind jetzt schon zu haben. Um 14 Uhr findet eine unverkürzte Kindervorstellung statt. Der vom Kassenprüfer Walter Kohlhausen vorgetragene Kassenbericht brachte trotz der hohen Auslagen noch einen ansehnlichen Kassenbestand, wofür den Kassierern die beantragte Entlastung erteilt wurde. Der Verein beabsichtigt, seinen diesjährigen Familienausflug zum Asbachtal zu unternehmen. Es ist eine Wagenfahrt vorgesehen. Alle weiteren Vorarbeiten wurden bis zur nächsten Versammlung dem Vorstand übertragen; desgleichen wurden dem Vorstand die Vorarbeiten zum Anschluß an eine Sterbeversicherung übertragen. Die Frühjahrstagung des Kreisverbandes findet am Sonntag, den 30. April, in Röhlinghausen statt. Interessierende Mitglieder wollen sich am genannten Tage um 14.30 Uhr an der Ecke Wanner- und Wattenscheiderstraße zum gemeinschaftlichen Abmarsch einfinden. Desgleichen findet Sonntag um 20 Uhr ein Festgottesdienst anläßlich des Nationalfeiertages statt. Die Mitglieder versammeln sich um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Generalsekretär Jacobi hielt in der Versammlung noch einen Vortrag über Verbandswesen.

Aus den Kriegervereinen.

Kameradschaft Ref.-Inf.-Rgt. 56. Die Kameradschaft Gelsenkirchen veranstaltet heute 20 Uhr im Lokale Anton Kuhnig, Litzmannstraße (gegenüber dem Hans-Sachs-Haus), einen vaterländischen Abend, zu dem alle ehemaligen Angehörigen des Regiments mit ihren Damen eingeladen werden.

Bund ehem. 172er Gelsenkirchen. Heute 20.30 Uhr findet im Lokale Rütter, Hindenburgstraße, Monatsversammlung statt.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener. Sonntag 10 Uhr im Vereinslokal Kamp, Schalkerstraße 43, monatliche Versammlung.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militär-Vereins Rotthausen. Sonntag 10 Uhr Versammlung im Vereinslokal Brüse. Kartenabrechnung. Das Fest beginnt nachmittags mit der Kindervorstellung. Antreten der Gruppe für den Tag der nationalen Arbeit wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Kyffhäuser-Jugend des Landwehr-Kriegervereins Ueckendorf. Sonntag 10.30 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kriegerverein Heßler. Sonntag 17 Uhr Appell; anschließend 20 Uhr ist gemeinschaftliche Beteiligung an der Weihestunde in der Kirche.

Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen 1. Sonntag 11 Uhr: Appell im Vereinslokal Winkler.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Kompanie Berlage und Jungschützenabteilung. Sonntag um 8 Uhr Pflichtschießen der Jungschützen bei Keiermann; anschließend um 10 Uhr Schießen der Altschützen.

Einsendungstermin für die Nürnberger Sängerwoche 1934 verlängert.

Der DSB. veranstaltet 1934 wieder eine Sängerwoche in Nürnberg, bei der neue Chorliteratur in mustergültiger Wiedergabe durch leistungsfähige Vereine zur Diskussion gestellt werden soll. Es kommen in der Hauptsache Manuskripte in Frage, gedruckte Werke nur in soweit, als sie nach dem 1. Januar 1931 erschienen sind. Der Einsendungsschluß, der ursprünglich auf den 1. Mai festgesetzt war, ist jetzt bis zum 1. Juli verlängert worden. Auskunft über Bedingungen usw. gibt die Geschäftsstelle für die Nürnberger Sängerwoche, Nürnberg, Katharinenbau.

Der Sängertag in Dortmund beschloß, daß keine andere Veranstaltung eines Mitgliedsbundes den Namen „Sängerwoche" tragen darf, damit in der Oeffentlichkeit über Sinn und Zweck der „Nürnberger Sängerwoche" keine Irrtümer entstehen.

Auflösung und Schlußsitzung der Deutschen Volkspartei Schalke.

Am Donnerstagabend hatte sich eine stattliche Zahl der Ortsgruppe nebst Vertretern der Frauen- und Jugendgruppe im Vereinsheim Thiemeyer eingefunden. Der Vorsitzende Rektor Ischerland gab in einer längeren Ansprache die Ursachen und Bestimmungen an, die den Wahlkreis Westfalen-Nord und Süd, ebenso den Gau Gelsenkirchen-Buer-Horst zur Auflösung veranlaßten. Auch die Schalker Ortsgruppe müsse den gleichen Beschluß fassen. Wohl sei dieser Schritt nicht leicht, denn manche liebgewonnene Verbindung und echte Volksverbundenheit werde nicht mehr bestehen. Aber die neue politische Lage und die deutsche Weltenwende bedinge eine Umschaltung und verlange tatkräftige Mitarbeit wertvoller Kräfte zum Gelingen der Pläne der Reichsregierung in Land und Stadt. Aus diesem Grunde sei der Anschluß an die NSDAP. zu empfehlen. Kein Zwang dürfe ausgeübt werden nur freiwilliger **Entschluß sei Vorbedingung. Der geschäftsführende Ausschuß, bestehend aus den Herren Rektor Weber, Prokurist Linden, Bürovorsteher Sutor und Rektor Ischerland,** werde die Vermögenslage der Gruppen regeln und verwalten. Voraussichtlich werde ein Betrag von 100 bis 150 Mark übrig bleiben, der dem Ausschuß zur Errichtung des Gelsenkirchener Ehrenmals überwiesen werden soll. Allen getreuen Leitern und Leiterinnen der Gruppen, vornehmlich den Ehrenmitgliedern Weber und Linden, den Frauenführerinnen Weber und Knipp, den Jugendleitern Lerch, Drescher, Wilhelm Ebke und Oestreich, sämtlichen Obleuten und Vertrauensmännern, sowie allen, die mit den Genannten stets ihr Bestes für die Partei und das Vaterland verwerteten und einsetzten, gebühre Dank für alle Zeit. Möge ihre Saat und Tat reiche Früchte im neuen Reiche zeitigen!

Einstimmige Genehmigung gab die Versammlung den vorgetragenen Beschlüssen und bekundete somit dem Vorstand eine wohlverdiente Vertrauenserklärung. Inzwischen war eine schriftliche Einladung des Obmanns des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand zur Teilnahme an der Versammlung, die zu gleicher Zeit im Gasthause stattfand, eingegangen. Mit Dank wurde sie angenommen und Baumeister Krachten mit der Vertretung beauftragt, da die Parteimitglieder noch ein Stündchen in gemütlicher Aussprache beieinander bleiben wollten. Manche alte Erinnerung wurde aufgefrischt. Auch der lieben Vereinswirtin, Frau Jettchen Thiemeyer, gedachte der Vorsitzer in anerkennenden und humorvollen Worten und hob ihr entgegenkommendes Verhalten treffend hervor. Schien es anfangs, als ob wegen des Aufhörens der Partei und des Scheidens voneinander leise Wehmut die Gemüter beeinflußte, so gewann doch bald bei Aufzählung und Erwähnung der Errungenschaften der neuen Reichsleitung und im Hinblick auf die zukunftsfrohen Erwartungen aller Volksgenossen eine andere Stimmung Platz, die die Trennung erleichterte und die Aussicht auf bessere Zeiten als Gemeingut befestigte. (—r—)

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 30. April und Montag, den 1. Mai 1933.

Groß-Gelsenkirchen.

Alt-Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr Festgottesdienst zum 25jähr. Bestehen des BK., Reichswart P. Udo Smidt-Kassel 9.30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Heynen. 8 Uhr abends Gottesdienst zum Fest der Arbeit, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bönnebruch. 8 Uhr abends Gottesdienst zum Fest der Arbeit, P. Mückelen. Evang. Krankenhaus: 9.30 Uhr P. Heynen. — Amtswochen: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Bönnebruch

Heßler. 9.30 Uhr P. Edelhoff. 11 Uhr Taufen. 20 Uhr Festgottesdienst, P. Mittorp. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Kluge. 10 Uhr P. Bischoff. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Abends 7 Uhr P. Heberer. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Bischoff 10 Uhr P. Kluge. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Abends 7 Uhr P. Meyer.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Dr. Schmidt. 9.45 Uhr P. Peter. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Montag: 7.15 Uhr Festgottesdienst, P. Peter. — Gemeindehaus West: 9.45 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen., P. Wiele. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Emde. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern. — Sonntagnachmittag 6 Uhr Gottesdienst aus Anlaß des Nationalfeiertages, P. Plate.

Hüllen. Frühgottesdienst fällt aus. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10.30 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. 8 Uhr abends Festgottesdienst (Vorfeier des 1. Mai.) — Gemeindebibelstunde Mittwochabend. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Krämer. 10 Uhr Krankenhaus, P. Ruwisch. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen, P. Sewing. — Amtswoche: P. Krämer

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Liz. Käsemann. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Liz. Käsemann. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Liz. Käsemann. 11.30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Nüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Montag 6.30 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Chors „Kantate", P. Meyer. — Mittwoch 8 Uhr Gemeindebibelstunde Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. von der Heide. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle, P. Leckebusch. 9 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Quest. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Leckebusch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche. — Montag 8 Uhr Festgottesdienst in der Kirche in Buer-Mitte. 9.30 Uhr Festgottesdienst auf dem Sportplatz Löchterheide für die Vereine und Verbände.

Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rauch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß. 2 Uhr Taufen. — Sonntagabend 8 Uhr kirchliche Rüstfeier zur Einleitung des Feiertages der nationalen Arbeit, P. Lehbrink.

Beckhausen. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Hilfsprediger von der Heide. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. — Montag 9.30 Uhr Festgottesdienst auf dem Sportplatz Löchterheide.

Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Vikar Trommershausen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Montag 8 Uhr Festgottesdienst.

Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Resse. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Chores des Kirchlichen Gemeinschaftsbundes, P. Donner. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst. — 6 Uhr Abendgottesdienst aus Anlaß des 1. Mai, P. Beckmann.

Stadtteil Horst.

Horst. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hartmann (Einführung der Presbyter und einiger Gemeindeverordneter). 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2.30 Uhr masurische Andacht. — Montag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Wolfslast.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sichtermann. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen, P. Heuser. Alte Kirche: Vorm. 9 Uhr masur. Gottesdienst, Gemeindehelfer Podzeiny. Kapelle zu Höntrop: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 11 Uhr Kindergottesdienst. Evang. Krankenhaus: Vorm. 10 Uhr P. Sixtus. — Gemeindehaus zu Leithe: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche: P. Müller. — Montag: Friedenskirche: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst für den Tag der nationalen Arbeit: P. Sixtus (Kirchenchor).

Günnigfeld. 9.30 Uhr Gottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen. 1.30 Uhr Chor Kirchstraße. 3 Uhr Evangelisation in der Markt- und der Kirchstraße.

Hordel. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. — Montag 10 Uhr Gottesdienst aus Anlaß des Volks-Feiertages, P. Abendroth.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. Sonntag 8 Uhr P. Weidmann. 9.45 Uhr P. Plate-Bulmke (5. Gaukonferenz des deutschen Sittlichkeitsbundes vom Weißen Kreuz). Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. Montag 8.30 Uhr Festgottesdienst, P. Bunte. — Lutherkirche. Sonntag 9.45 Uhr, P. Weidmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. 14 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Liz. Naunin. — Montag 8.30 Uhr Festgottesdienst, P. Engel. — Amtswoche, P. Winter.

Wanne-Süd. Sonntag 10 Uhr Gemeindegottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr hl. Taufe. — Montag 8.30 Uhr Gemeindegottesdienst.

Eickel. Sonntag 8 Uhr, P. Beckmann. 10 Uhr, P. Voigt-Bethel. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Maennel. 12.30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Montag 8.30 Uhr Gemeindegottesdienst, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Taufstunde. — Montag 8.30 Uhr Festgottesdienst, P. Krahn (Posaunenchor und Gesangchor).

Crange. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufstunde. — Montag Gottesdienst.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Hänzsch. 10 Uhr P. Höffken. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Kirchentaufen. 12.30 Uhr Kirchentrauungen. — Montag 8 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, P. Höffken. — Amtswoche: P. Höffken.

Schonnebeck. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Dörnmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Kray. Sonntag 8.30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche. — Montag 8 Uhr P. Schmidt.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Sonntag 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Busse. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Busse. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Busse. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Busse. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — **Gladbeck-Brauck.** Pauluskirche. Sonntag 10 Uhr Gemeinde- und Jugendgottesdienst anläßlich des Jungvolkwerbetags, Hilfsprediger Bartels. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Hilfsprediger Bartels. 12 Uhr Taufgottesdienst. — **Gladbeck-Zweckel.** Rotkirche. Sonntag 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Kraa. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kraa. 12 Uhr Taufgottesdienst, Vikar Kraa.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Mörchen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1.30 Uhr masurische Andacht.

Sinsen. Sonntag 10.30 Uhr Andacht, P. Foertsch, im Schullokal.

Hüls. Sonntag 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. Sonntag 8 Uhr Andacht im evang. Betsaal.

Marl. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst Marl, P. Seiler. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen. — Montag 8 Uhr Gottesdienst Marl, P. Seiler.

Drewer. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst Drewer, P. Hirsch. 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst (zum Feiertag der nationalen Arbeit), P. Bülow. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Pohlmann. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde. Amtswoche: Prediger Kerner. Zionskirche, Blumenstraße 19. Sonntag 9.30 Uhr Predigt, Prediger Hahne. 10.45 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt, Prediger Kerner. — Montag (Nationalfeiertag): 13 Uhr gemeinsames Mittagessen der Erwerbslosen der Gemeinde; Andacht, Prediger Kerner. Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Saal Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt. Montag (Nationalfeiertag): siehe Zionskirche. Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Saal Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt. Montag (Nationalfeiertag): siehe Zionskirche. Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Saal Rotthausen, Hilgenboomstraße 88. Sonntag 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt. Montag (Nationalfeiertag): siehe Zionskirche. Donnerstag 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 Uhr Predigt, Prediger O. Ortmann. 11 Uhr Sonntagschule. 8 Uhr Vorfeier des Nationalfeiertags. — Dienstag 5 Uhr Beginn des katechetischen Unterrichts, Aufnahme neuer Katechumenen. — Mittwochabend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 3 Uhr Frauenmissionsverein. Abends 8.15 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Evang. Gemeinde Günnigfeld, Parallelstraße 23. Donnerstagabend 8 Uhr Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft, Marschallstraße. 8 Uhr Männerchor. 9.30 Uhr und nachm. 4 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. — Donnerstagabend 7 Uhr Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Mittwochabend 7.30 Uhr christliche Versammlung.

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 7.30 Uhr Predigt. — Montag vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst. Dienstag 8 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. Donnerstag 7.30 Uhr Bibelstunde, anschließend Gemischter Chor.

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Marl-Brassert, Agnesstraße 59. Sonntag 3.30 Uhr Predigtgottesdienst. 1.30 Uhr Sonntagschule. 6 Uhr Jugendbund. — Montag nachm. 3.30 Uhr Gottesdienst. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5. Festversammlung 15.30 Uhr. Festredner: Superintendent Hußmann und Inspektor Claßen.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Vorm. von 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung, von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Mittwochabend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-luth. Gebetsverein, Gelsenkirchen, Viktoriastraße 26. Sonntag 14 Uhr Gottesdienst mit Posaunen- und Sängerchören.

Baptisten-Gemeinde 2, Florastraße 101 (Salemskirche). Sonntag 10.45 Uhr Sonntagschule. 5 Uhr Predigt, Prediger Gollücke, anschließend Jugendverein. Montag 8 Uhr Posaunenchor. Mittwoch 8 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Jedermann ist willkommen.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Gelsenkirchen, Bohwinkelstraße 37. Sonntag-Gottesdienst 10 Uhr vormittags. Mittwoch 20 Uhr Zeugnisversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntagvormittag 9.30 Uhr, nachmittags 6 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Schalke, Herzogstraße 60. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstag 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 181. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwoch 8 Uhr.

Wattenscheid-Höntrop, Hellweg 74. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 6 Uhr.

Wattenscheid-Günnigfeld, Günnigfelderstraße 80. Sonntagvormittag 9 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wattenscheid-Eppendorf, Bismarckschule, Ruhrstraße 130. Sonntagnachmittag 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindener-Straße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Ebertstraße 16. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Unser Fritz, Unser-Fritz-Straße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Berlinerstraße 218. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Miele

Wringer mit Stahlbalken, Kippblech, Messing-Druck- u. Klemmschrauben u. umwechselbaren Anlege- u. Ablaufbrettern.



55 mm dicke weiche Gummiwalzen gewährleisten größte Schonung der Wäsche – selbst der zartesten Gewebe – und haben eine schier unbegrenzte Lebensdauer.
Mit dem unter den Walzen angebrachten Kippblech kann man durch einen Fingerdruck das Wasser je nach Bedarf nach rechts oder links ablaufen lassen.

Bezeichnung	Lager	Walzenlänge	Walzen-Durchm.	Preis
55/S 33	Pockholz	33 cm	55 mm (weich)	27.– RM.
55/S 33 K	Kugel	33 "	55 " "	29.– "
55/S 36	Pockholz	36 "	55 " "	28.80 "
55/S 36 K	Kugel	36 "	55 " "	30.80 "

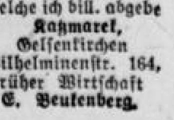
Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Städt. Bühnen Essen
Opernhaus.
Samstag, 29. April, 20 bis 22.30 Uhr: Der fliegende Holländer.
Sonntag, 30. April, 15 bis 18.30 Uhr: Carmen. — 20 bis 23 Uhr: Die Zauberflöte.
Schauspielhaus.
Samstag, 29. April, 20 bis 22.30 Uhr: Andreas Hollmann
Sonntag, 30. April, 15.30 b. 18.30 Uhr: Alt-Heidelberg. — 20 bis 22.15 Uhr: Schneider Wibbel.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 29. April, 20 bis 22.30 Uhr: Zum ersten Male! C. 28: „Schlageter" Schausp. v. Hanns Johst.

Mod. Omnibusse für Vereins-Ausflüge stellt prompt und preiswert
L. Mols
Autobusverkehr
Ringstraße 80
Ruf Sa.-Nr. 72551
Gegründet 1873

VEREINS DRUCK SACHEN
in kürzester Frist und in neuzeitlicher Ausführung
Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies
Buchdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27



Erhalte heute Transport großer u. kleiner Schweine, welche ich bill. abgebe
Kaßmarek, Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 164, früher Wirtschaft C. Beukenberg.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Der Sport am Sonntag.

Der Fußball füllt wieder einmal das Hauptprogramm des letzten Aprilsonntags aus. In allen Landesverbänden stehen die Entscheidungen bevor. Aber auch in den anderen Sportarten ist recht starker Betrieb, so daß alle Freunde des Sports auf ihre Kosten kommen werden.

Im westdeutschen Fußball

ist das Hauptereignis natürlich das Endspiel in Duisburg um den Titel, für das sich Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf qualifiziert haben. Zwei gleichwertige Mannschaften werden sich im sicher wieder überfüllten Duisburger Stadion gegenüberstehen. Ein großer Kampf ist zu erwarten, in den die „Knappen" als knapper Favorit gehen. In Elberfeld wird der westdeutsche Pokalmeister ermittelt. VfL. Benrath und Schwarz-Weiß Essen sind die Gegner. Sind die Düsseldorfer Vorstädter einigermaßen in Schwung, dann dürften sie erneut diesen Titel heimbringen. Süddeutschlands Meister wird im Kampf FSV. Frankfurt gegen München 1860 ermittelt. Die technisch besseren „Löwen" werden in dem kampfkräftigen FSV. großen Widerstand finden und eine Ueberraschung ist garnicht ausgeschlossen. Um den dritten Platz in der süddeutschen Meisterschaft streiten in Saarbrücken Eintracht Frankfurt und die SpVgg. Fürth. Mitteldeutschland ermittelt den Pokalmeister. Wieder sind es die besten Mannschaften des Verbandes, Polizei Chemnitz und Dresdener SC., die sich für die Entscheidung qualifiziert haben. Im Meisterschaftsfinale siegte der Dresdener SC., Chemnitz könnte es aber leicht umgekehrt kommen, denn die Heimelf ist in großer Form. In Norddeutschland spielen Hamburger SV. und Holstein Kiel zusammen. Der Gewinner aus diesem Treffen gilt als Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft, der Verlierer scheidet aus. Bei einem Unentschieden würden alle vier norddeutschen Endspielteilnehmer punktegleich stehen, so daß es große Verwirrungen gäbe. Man hat aber Vorsorge getroffen, denn Eimsbüttel und Arminia Hannover spielen ebenfalls gegeneinander. Der Sieger aus diesem Treffen dürfte wahrscheinlich auch an der DFB.-Endrunde teilnehmen. In der brandenburgischen Meisterschaft ist Hertha/BSC. bereits Titelträger, allerdings wird der BSV. 92 auch kaum gegen die Mannen um Sobeck etwas ausrichten können. Stettiner SC. spielt zu Hause gegen Viktoria 89.

Aus dem Ausland ist das große Cupendspiel in Wimbledon zu nennen. Manchester City und Everton sind die Finalisten und wieder werden es fast 100 000 sein, die das Riesenstadion füllen werden. Nur 93 000 Karten werden für das Cupspiel ausgegeben, aber die Anforderungen überstiegen auch in diesem Jahre wieder mehrfach den vorhandenen Plätzen. In Budapest stehen sich Ungarn und Oesterreich gegenüber und Jugoslavien spielt gegen die Ländermannschaft von Spanien, die am letzten Sonntag in Paris gegen Frankreich knapp mit 1:0 verlor.

Im Handball

herrscht ziemliche Ruhe, denn die Zwischenrunde zur deutschen Meisterschaft wird erst am 7. Mai durchgeführt. Von größerem Interesse ist lediglich das Spiel Polizei Köln gegen Ty. Kettwig in Krefeld. Der Sieger ist zweiter rheinischer Vertreter der DT. und nimmt an den Endspielen der Turner um die deutsche Meisterschaft teil.

Fortuna? Der Endspurt im Kampf um die westdeutsche Meisterschaft. Schalke 04!!

35000 heben morgen im Duisburger Stadion den Meister des Westens aus der Taufe.

Glückauf, Schalke!

Der Westdeutsche Spielverband brinat noch rechtzeitig sein umfangreiches Endspiel-Programm zum Abschluß. Alle noch ungeklärten Fragen sollen morgen mit einem Male entschieden werden. Im Mittelpunkt steht natürlich das Finale um den Meistertitel, das im Duisburger Stadion als neutralen Ort den Verteidiger Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf zusammenführt. Die äußerst heikle Frage nach dem voraussichtlichen Sieger kann diesmal kaum beantwortet werden. Beide Mannschaften scheinen zurzeit in ganz vorzüglicher Form zu sein, so daß wie in den meisten Spielen beider Parteien wieder die Tagesform den Ausschlag gibt. Zu wessen Gunsten, das kann auch diesmal nicht vorausgesagt werden. Die Anwärter stützen sich auf ihr derzeit bestes Spielermaterial — was Gewähr für einen harten und erbitterten Kampf bietet.

Das zweite Finale steigt in der Pokalrunde. Mit dem Pokalverteidiger VfL. Benrath und dem neuen Anwärter Schwarz-Weiß Essen haben sich die wirklich besten Mannschaften behauptet. Als Kampfplatz für diese Begegnung wurde das Elberfelder Stadion bestimmt. Die Benrather sollten hier ein kleines Plus aufweisen können, zudem sie auch wieder mit Rasselnberg im Sturm spielen. Mit kompletter Elf gegen einen gefährlichen Gegner wird das Benrather Team schon wissen, worauf es ankommt. Ein knapper Sieg dürfte also schon wahrscheinlich sein.

Wer wird Meister?

Schalke 04 oder Fortuna Düsseldorf?

Das Rätselraten um den Ausgang des westdeutschen Meisterschafts-Endspieles ist wieder in vollem Gange. Der Wunsch fast aller westdeutschen Fußballinteressenten ist in Erfüllung gegangen. Schalke 04 als Verteidiger des Titels und die aufstrebende Fortuna Düsseldorf, die gerade in dieser Saison in glänzender Manier das Finale erreichte, sind die Gegner. Von jeher zogen die Spiele dieser Parteien die Massen an. Diesmal geht es aber dazu noch um den höchsten Titel des Verbandes, wodurch das Interesse nur noch gesteigert wird. Der Schauplatz des Treffens, das Duisburger Stadion, liegt für beide Finalisten äußerst günstig, ist auch ziemlich schnell und für die breite Masse des westdeutschen Zentralgebietes ohne größere finanzielle Unkosten zu erreichen. Die Eintrittskarten sind bis auf einige tausend Stehplätze sämtlich ausverkauft. Man erwartet also ein ausverkauftes Stadion.

Hoffentlich werden die Besucher auch nicht enttäuscht. Gerade in solch wichtigen Treffen ist es sehr leicht möglich, denn die Aufgabe, die dabei von den Mannschaften gefordert wird, kann eine Verkrampfung des ganzen Spieles mit sich bringen, so daß dann die gebotenen Leistungen für das Auge weniger angenehm ausfallen werden. Eine gewisse beständige Spannung brachten aber bisher noch alle Begegnungen beider Mannschaften mit sich. So soll es auch am Sonntag sein. Beide Parteien verfügen über ein technisches Repertoire, vor allem die Schalker, dessen fast haargenaues Paßspiel und schöne Kombinationszüge noch stets die Besucher begeisterten. Eine Nervosität wird nicht ausbleiben, doch hoffen wir, daß es den Aktiven gelingt, sie frühzeitig abzuschütteln, denn nur dann kann es zum würdigen Meisterschafts-Endspiel kommen.

Der bergisch-märkische Meister

wird es nicht leicht haben. In der spielerischen Stärke besteht kein Unterschied. Die Hintermannschaft ist mit Pesch, Trautwein und Bornefeld zweifellos besser besetzt als die des Gegners. Die Verteidiger sind gut auf sich eingestellt und in der Lage, etwaige taktische Fehler durch ihre enorme Startschnelligkeit wieder auszugleichen. Dann kommt wohl der beste und beständigste Mannschaftsteil der Elf, die Läuferreihe. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn die Linie Janes — Bender — Breuer zurzeit als stärkste Vereinsläuferreihe im ganzen DFB. bezeichnet wird. Unauffällig ist das Spiel Janes. Bender in der Mitte unermüdlich und im Aufbau eine erste Stütze. Breuer hat sich gerade in den letzten kritischen Spielen hervorgetan. Er ist ein gleich guter Mann im Aufbau und in der Abwehr. Man findet ihn überall und stets erfolgreich operierend. Der Sturm ist in seiner jetzigen Besetzung bis auf Albrecht, für den Mehl spielen wird, ganz vorzüglich eingespielt. Hochgesang als Mittelstürmer wird sich mit seinen Nebenleuten schon verstehen. Zwolanowski und Wigold sind wieselflinke Halbstürmer. Was Kobierski zu leisten vermag, wird wohl jeder Besucher wissen.

Bei Schalke

hat sich die Hintermannschaft stark verbessert. Melage im Tor ist ein ganzer Mann. Seine Arbeit war bisher stets erfolgreich. Von den Verteidigern wird Zajons der bessere sein. Die Läuferreihe ist ausgeglichen gut besetzt, steht allerdings ihrem Gegenüber etwas nach.

Am Sturm wird das ganze Spiel liegen. In seiner Bestform wird sich bei einigermaßen ausreichender Unterstützung durch die Läuferreihe auch die gute Fortuna-Abwehr auf die Dauer nicht behaupten können.

Das Spiel der Zepan, Kusorra und Rothardt ist viel zu plötzlich und ausgefeilt, als daß es bei Einsatz aller Kampfkraft nicht erfolgreich sein könnte. Es bleibt einzig und allein zu hoffen, daß sich beide Mannschaften in bester Form den großen Kampf liefern, so daß auch die Besucher auf ihre Kosten kommen. (ek)

. . . und wie stehts jetzt um Schalke 04?

993:456!

787:315 bei 226 Einsendungen lautete das Ergebnis der Tips bei dem Stand von Mittwoch nacht, nicht wahr? Sie laien es doch in unserer Donnerstag-Ausgabe, gelt? — Inzwischen ist natürlich wieder eine Fülle von Einsendungen auf unserer Redaktion eingetroffen und die meisten setzen in „unseren" Westdeutschen Meister Schalke 04 das feste Vertrauen, daß er es wieder schaffen wird. — Ein Pessimist ist allerdings auch darunter, der einen Sieg von 3:2 für Fortuna prophezeit. Er begründet seine These folgendermaßen: „Die Läuferreihe der Fortünen ist in ihrer Aufbauarbeit stärker als Schalke; auch der Sturm ist in seiner Gesamtleistung besser und deshalb ist auch der Sieg den Fortunen zuzusprechen." — Ein anderer sendet uns ein hübsches Gedichtchen unter der Ueberschrift „Der sichere Tip" und kommt darin zu dem unumstößlichen Entschluß:

„Mein totsicherer Tip: Der Meister vom Westen
Das wird ohne Zweifel die Mannschaft der Besten!"

Nun abwarten!

Unter den letzten Tips gibt es auch solche, die 5:1, 4:1 usw. für Schalke 04 lauten. Die meisten wollen den Schalkern allerdings nur einen knappen Sieg zugestehen. So ist denn auch der Gesamtstand der Tips zu verstehen, der sich bei nunmehr

327 Einsendungen

auf 993:456 Tore für Schalke stellt. Hiernach stellt der Durchschnitt den Schalkern also einen Sieg mit einem Tore Vorsprung in Aussicht.

Der Objektivität halber stellen wir nur einmal in Erwägung, wie wohl eine ähnliche „Tipperei" in Düsseldorf ausfallen würde. Vermutlich mit demselben Ergebnis für Fortuna, wie hier für Schalke! — Jeder glaubt es an „seine" Mannschaft. Das soll aber keineswegs die Hoffnungen erschüttern, die alle Gelsenkirchener — von wenigen Ausnahmen abgesehen — in „unsere" Schalker Elf setzen und die wir nur nachdrücklichst unterstreichen können. Unseren Tip kennen Sie ja! Also bis Montag! Dann können wir uns noch einmal in aller Klarheit über dieses Thema unterhalten!

Kleines Programm der Sonderklasse.

Die Spitzenmannschaften Schalke 04 und Schwarz-Weiß Essen in Großkämpfe verwickelt.

Das Hauptinteresse in Duisburg.

Der Sonntag wird den Ruhrbezirk selbstverständlich in erster Linie an dem Abschneiden seiner zwei Vertreter im westdeutschen Endspielkonzert interessiert sehen. Nach Duisburg läßt die Reichsbahn zum Spiel Schalke gegen Fortuna Sonderzüge fahren, die ein gut Teil Schlachtenbummler von der Ruhr zum Niederrhein bringen werden und schließlich wird auch Schwarz-Weiß Essen nicht ohne — wenn auch bescheidenere — „moralische Rückendeckung" der unentwegten „Getreuen" im Elberfelder Stadion gegen Benrath im Kampf stehen. Und fast möchte es scheinen, daß das Programm im Bezirk selbst auf diese „Reiselust" abgestimmt ist. Jedenfalls hat man mit einem Besucherausfall gerechnet, denn es ist fast nichts los . . .

Union Gelsenkirchen – SpVgg. Herten.

Herten hat im benachbarten Westfalenbezirk noch allemal eine führende Rolle gespielt und noch im vorigen Jahr den Rang eines Bezirksmeisters besessen. Die Union wird es sich heute nachmittag angelegen sein lassen, auf heimischen Gelände nachzuweisen, daß sie nach wie vor den Ruhrbezirk würdig repräsentieren kann.

Germania Herne – Schwarz-Gelb Gladbeck.

Das einzige Spiel des Sonntags, das über lokale Bedeutung hinausgeht. Es wird umsomehr interessieren, als die beiden Vereine im Punktekampf nichts miteinander zu tun hatten und so die Kampfkraft noch nicht erprobt konnten. Die Germanen haben jüngst recht gut abgeschnitten, so daß die Gäste sich sehr vorsehen müssen, wenn sie an einer Niederlage vorbeikommen wollen.

Horst – SpVgg. Röhlinghausen.

Horst wird Röhlinghausen nur dann schlagen können, wenn das Vortagsspiel der Elf nicht zu sehr in den Gliedern liegt. Ansonsten könnten die frischen Leute aus der ersten Klasse leicht mit einer Ueberraschung aufwarten.

Benraths große Chance.

Gegen Schwarz-Weiß Essen im Elberfelder Stadion.

In diesem Treffen, das auf dem Rasen der Elberfelder Stadionanlage entschieden wird, ermittelt der WSV. seinen dritten Verbandsvertreter für die DFB.-Endspiele. Der VfL. Benrath erreichte ebenso wie Schwarz-Weiß Essen in überlegener Manier die Pokal-Endrunde. Als Pokalverteidiger verlangt man von den Benrathern natürlich etwas besonderes. Es liegt so eine gewisse Favoritenstellung in ihrer Aufgabe. Erfreulicherweise kann die Elf wieder mit Rasselnberg antreten, den man in zahlreichen Spielen schmerzlich vermißte. Er muß sich jedoch sehr vorsehen, denn Verletzungen seiner Art wiederholen sich oft und schnell und können ihn schon kurz nach Beginn aus der Kampfzone werfen. Die übrigen Mannschaftsteile sind wie üblich besetzt.

Auch Schwarz-Weiß Essen stellt sich mit kompletter Elf vor. Es geht zudem auch noch um eine Vormachtstellung im WSV.-Fußball, die je nach Ausgang des WSV.-Meisterendspiels ins Ruhrgebiet oder nach Berg-Mark fällt, die durch den Ausgang des Elberfelder Spieles nach der einen bzw. anderen Seite hin noch befestigt werden kann. Das Spiel der Benrather sollte in technischer Hinsicht den Essenern gegenüber ein Plus aufweisen. Vor allem der Sturm weist hervorragende Kräfte auf. Die Läuferreihe ist ebenfalls ausgeglichen gut besetzt. In letzter Zeit taten sich besonders Hoße und Hoffmann hervor. In der Hintermannschaft überragen Bünger und Wildhagen. Vor allem ersterer wurde mit der Zeit eine unersetzliche Stütze.

Bei den Schwarz-Weißen ist auch die Hintermannschaft der beste Mannschaftsteil. Hier überragt der mehrfache Repräsentative Hundt. Die Läuferreihe hat zurzeit in dem Internationalen Horn als Mittelläufer seinen überragenden Spieler. Er bewies sein großes Können vor allem im Spiel gegen Austria Wien. Der Sturm dagegen muß schon mehr leisten als bisher, wenn er zum Siege kommen will. Pörtgen und die rechte Flanke Hullich—Lohrscheidt gefallen noch am besten. Es scheint also, daß auch dieser Kampf äußerst hart und erbittert wird. Wir erwarten auch in diesem Jahre wieder den VfL. Benrath in Front.

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband.

Endspiele.

Schwarz-Rot — Wacker Bismarck. Beide Mannschaften bewiesen am vergangenen Sonntag ihre gute Form, konnten die Bismarcker auch am vergangenen Sonntag keinen Sieg erringen, so ist die Niederlage auf unglücklichen Umständen zurückzuführen. Die Schwarz-Roten gelten als Favorit, und wird die Mannschaft schon ganz aus sich heraus gehen müssen, wenn sie siegen will. Anstoß 17 Uhr an der Wilhelmstraße.

Rot-Weiß — Sportfreunde Schalke. Die Rot-Weißen qualifizierten sich als Sieger der k. o.-Runde und sind teilnahmeberechtigt in der Runde der Meister. Ob sie gegen die bisher immer gut bewährten Sportfreunde einen Sieg herausholen werden, liegt an dem Sturm. Die Rot-Weißen haben eine vollständige Neuaufstellung vorgenommen, so daß die Mannschaft nicht zu unterschätzen ist. Platz VfB. 09/13, Kurfürstenstr.

Samstagspiele.

Ballfreunde Bismarck — Spielverein Schalke. Die Ballfreunde haben wieder auf ihre alte Mannschaft zurückgegriffen, was auch die letzten Ergebnisse beweisen. Die Schalker stellen eine nicht zu unterschätzende Mannschaft, die sich nicht so leicht schlagen läßt. Anstoß 17 Uhr.

VfR. Schalke 31 — BV. Altstadt. Die Rasensportler stellen keine schlechte Elf ins Feld; der Siegeswille ist da, nur fehlt dem Sturm die nötige Durchschlagskraft. Die Altstädter haben ungefähr dieselbe Mannschaft, doch ist der Sturm besser wie der des Gastgebers. Die Altstädter werden wohl Sieger werden.

SuS Küppersbusch — Germania. Die Werkssportler haben die kampfstarken Germanen zu Gast, und werden ihre Mühe und Not haben, wenn es zu einem Siege langen sollte. Ein Sieg der Germanen liegt im Bereich der Möglichkeit.

BV. 21 — BV. Union-Teutonia. Vor Wochen konnten die 21er über Teutonia einen hohen überraschenden Sieg erringen, und werden diesmal bemüht sein, abermals zu siegen. Die Teutonen werden versuchen, diesesmal den Spieß umzudrehen, was ihnen aller Wahrscheinlichkeit nach auch gelingen wird. Anstoß 17 Uhr an der Leopoldstraße.

Sonntagspiel.

BC. 29 Schalke — Beckmann. Die Beckmänner haben wieder eine kampfstarke Mannschaft stehen, die den BCern allerhand zu schaffen machen wird, ein Sieg würde nicht sonderlich überraschen.

*

Reichsbahn-Turn- und Sportbund.

Der Bund der deutschen Reichsbahn-Turn- und Sportvereine hielt eine Reichs-Schulungstagung und seine diesjährige Gesamtvorstandssitzung im Eisenbahnerholungsheim in Tutzing bei München ab. Die Tagung wurde von dem 1. Bundesvorsitzenden, Heinz Baumeister, geleitet, der namens des Bundes ein entscheidendes Bekenntnis zur nationalen Regierung ablegte und der Freude Ausdruck gab, daß der Bund nach jahrelangen Anfeindungen nunmehr endlich seine Ziele frei und unbeschränkt verwirklichen könne. Seine Mahnung, alle Kraft dem nationalen Wiederaufbau zu weihen, fand begeisterten Widerhall. Einstimmig wurden die vorgeschlagenen Satzungsergänzungen angenommen und nach einem Vortrag des Oberstleutnant Hörl vom Reichskuratorium für Jugendertüchtigung beschlossen, den Wehrsport mit allen Kräften zu fördern. Ein dahingehendes ausführliches Reichsprogramm wurde ausgearbeitet und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zugeleitet. Der Bundestag 1933 findet vom 22. bis 24. Mai 1933 in Münster statt.

Mit Riesenschritten dem Ende zu . . .

Fünf Meisterschaftsspiele in der 1. Bezirksklasse. – Erle 08 trägt zwei Gesellschaftsspiele aus.

Der Ausklang . . .

Wie man nach eines schönen Sommertages Hitze und Schwüle den kühlen Abend herbeisehnt, so wünscht sich im Sport jetzt auch alles den Abschluß herbei. In der Sonderklasse hat man ja schon den Schluß gemacht, wenigstens in den einzelnen Bezirken. Noch einmal werden hier die Endspiele um die Landesmeisterschaften und dann um die „Deutsche" die Augen der Sportwelt auf sich richten; dann ist es auch da aus! — Nachdem in der Gruppe Gelsenkirchen die Entscheidung um die Meisterschaft gefallen ist, haben die noch auszutragenden Spiele in der Hauptsache nur noch den Zweck, die beiden Abteigenden zu ermitteln. In Schalke 96 ist ja bereits seit langer Zeit der erste Abstiegskandidat ermittelt, aber umso zäher wehren sich die noch an dieser Frage „interessierten" Vereine ihrer Haut. Keiner möchte es sein. Na, das ist ja immer so! Aber, nichts desto weniger — einer wirds sein müssen! Wer wird nun die Gesolgschaft der „Alten" Schalker antreten haben? Am unglücklichsten placiert sind immer noch Gelsenkirchen 06 und Hüllen 07. Beide haben am Sonntag schwere Aufgaben zu lösen. Je nach dem Ausgang der Treffen am Sonntag kann auch noch dieser oder jener nicht genannte Verein in die Abstiegssphäre kommen. Also abwarten! — Der Meister Erle 08 weilt heute in Dortmund bei den Borussen zum Gesellschaftsspiel und empfängt am Sonntag den absteigenden Sonderligisten TuS. Herne. Hoffentlich sind die Erler nach des Vortages Lasten noch soweit bei Kräften, daß sie auch gegen die Herner bestehen können.

Gelsenkirchen 07 – VfB. Gelsenkirchen.

Das Treffen der beiden Lokalrivalen wird an Spannung und Interesse seitens der Sportfreunde nichts zu wünschen übrig lassen. Die „Gelben" sind letzthin zu ihrer Sonderklassenform zurückgekehrt. Zu gewinnen ist allerdings nichts mehr und für die VfBer ist auch nichts mehr zu verlieren. Trotzdem glauben wir an ein spannungsreiches Treffen. VfB. hat in letzter Zeit recht annehmbare Leistungen gezeigt, allerdings immer noch keine beständige Form erreicht. Sollte 07 dagegen wieder in alter Form antreten, so darf man den „Gelben" die besten Hoffnungen auf einen Sieg machen. Ein Unentschieden liegt trotz allem im Bereiche des Möglichen.

TV. Eickel gegen Schalke 96. Man ist von den Eickelern in dieser ganzen Saison recht wenig enttäuscht worden. Im großen ganzen haben sie das gehalten, was man sich von der Elf versprach. Abgesehen von einigen Punktverlusten, die ja immer vorkommen, hat sich die Mannschaft verdienterweise den dritten Tabellenplatz erobert. — Von Schalke 96 hat man in dieser ganzen Zeit eigentlich überhaupt nichts anderes als Enttäuschungen erlebt. Und doch hat die Elf gerade in ihrem letzten Spiel eine Form an den Tag gelegt, die man von ihnen kaum noch erwartet hätte. Trotzdem glauben wir nicht, daß das neuerblühte Können der Schalker zu einem Sieg über die Turnerbündler reichen wird. Es will immerhin etwas heißen, gegen eine Mannschaft mit konstanter Spielstärke anzukommen. — Ein Sieg der Eickeler ist unser Tip. Mit zwei Toren Unterschied dürfte dieser Sieg auch nicht zu hoch angesetzt sein.

Buer 07 gegen Gelsenkirchen 06. Ja, hier werden die Heßleraner schon zeigen müssen, was sie können. Zwar stellen die Bueraner längst nicht mehr die gefürchtete Mannschaft, die sie einstens bildeten. Gerade in letzter Zeit haben die Rothosen sogar ziemlich versagt. Sie sind soweit „heruntergekommen", daß sie sich in die große Gefahr begeben haben, gegebenenfalls absteigen zu müssen. Die Gefahr ist allerdings nicht so groß, daß sie nicht behoben werden könnte. Mit einem einzigen Siege sind sie aus der unglücklichen Lage heraus. Und die Heßleraner? Wie schon gesagt, ist die Lage für sie äußerst mißlich. Sie haben sich in letzter Zeit zwar alle Mühe gegeben, ihr Schicksal zu meistern und es ist noch nicht ausgeschlossen, daß es ihnen auch noch gelingen wird. Immerhin werden in Buer zwei Gegner aufeinandertreffen, die ganz aus sich herausgehen werden, um sich selbst in Sicherheit

Kein Sport in Westdeutschland am 1. Mai.

Der Sportkommissar der Rheinprovinz hat jetzt eine Verfügung erlassen, wonach der Sportbetrieb am 1. Mai, dem „Tage der nationalen Arbeit", gänzlich zu ruhen hat.

zu bringen. Der Ausgang des Treffens ist bei der Unbeständigkeit der Platzherren schwer vorauszusagen.

Union Günnigfeld gegen Preußen Wanne. Auch die Günnigfelder gehören zu den Mannschaften, die die Punkte noch blutnotwendig haben, wenn sie Wert darauf legen, in der Klasse zu bleiben. Mit einem Sieg sollten auch sie wie Buer 07 aus der Hauptgefahr heraus sein. Es kommt natürlich immer noch darauf an, wie die anderen gefährdeten Mannschaften abschneiden. — Preußen Wanne hat in letzter Zeit wieder sehr gutes Können bewiesen und hat sich aus seiner ungünstigen Lage befreien können. Trotzdem glauben wir nicht, daß die Wanner in der kurzen Zeit schon eine beständige Form angenommen haben. Sie werden es im Za-Falle morgen zu beweisen haben. Die Jonier werden sich dagegen ins Zeug legen, um dennoch in der Klasse zu verbleiben und wir glauben auch, daß ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden, daß ihnen mindestens ein Unentschieden winkt, wenn die Mannschaft einigermaßen festes Gefüge annimmt.

SC. Hassel gegen Hüllen 07. Die Aussichten für die Hüller sind in diesem Treffen alles andere als rosig. Auch sie haben sich in letzter Zeit nicht umsonst bemüht, das Schicksal abzuwenden, doch sind sie noch längst nicht so weit, daß sie es tatsächlich gemeistert haben. Allerdings wird ihnen das morgige Treffen in dieser Hinsicht kaum weiter helfen, denn die Hasseler stellen eine nicht zu unterschätzende Mannschaft ins Feld. Trotzdem muß gesagt werden, daß auch die Hasseler gerade in ihren letzten Spielen nicht immer das gezeigt haben, was man von ihnen erwartete. Dennoch glauben wir, daß die Platzherren am Sonntag mit etwas Elan und „Mumm" das Treffen für sich entscheiden werden.

Borussia Dortmund – Erle 08.

Die beiden Mannschaften sind sich seit langem nicht mehr unbekannt. Wer sich noch etwas erinnert, wird darauf stoßen, daß die beiden Konkurrenten sich im vergangenen Jahre im Kampf um die Ruhrbezirksmeisterschaft der ersten Bezirksklasse gegenüberstanden. Damals waren die Erler erfolgreich. Ihnen gelang das große Rennen. Aber auch danach standen sich die beiden Mannschaften schon einmal wieder gegenüber zum Revanchespiel. Und diese Revanche glückte den Dortmundern. Das war zu einer Zeit, als die Erler gerade eine kleine Krisenzeit durchmachten, als es auch in den Kämpfen um die Meisterschaft nicht so recht klappen wollte. Inzwischen sind die Erler so gut in Schwung gekommen, daß man ihnen für dieses Treffen die besten Hoffnungen auf den Weg geben kann. Das heißt nicht, daß die Erler unbedingt gewinnen werden, aber bei etwas Einstellung auf die Spielweise des Gegners muß es doch gelingen.

Erle 08 – Tus Werne.

Die Erler Meistermannschaft trifft hier auf einen Gegner, der es wohl „in sich" hat. Noch im vergangenen Jahr gehörten die Werner zu den gefährlichsten Mannschaften ihrer Gruppe. In diesem Jahr ist es nun eben „daneben" gegangen. Das bittere Los des Abstiegs mußte in Kauf genommen werden. Trotzdem glauben wir nicht, daß die Gäste tatsächlich so schlecht sind, wie das ihr Tabellenstand vermuten lassen könnte. Gelang es ihnen doch auch, Mannschaften aus der Tabellenspitze mit Niederlagen zu bedenken. Allerdings werden die Gäste, wenn sie Erle 08 in Hochform antreffen, an einer Niederlage kaum vorbeikommen. Für die „Grünen" wird es wesentlich darauf ankommen, wie sie nach ihrem Spiel am Samstag aufgelegt sind. Da die Erler heute ein schweres Spiel vor sich haben, könnte es leicht der Fall sein, daß sich die Ermüdung aus diesem Treffen morgen zu sehr bemerkbar machen wird. Der Ausgang dieses Treffens ist darum durchaus offen.

SpVgg. Röhlinghausen gegen Alemannia Gelsenkirchen. Die Röhlinghauser haben durch die Verpflichtung dieses Gegners zum Freundschaftsspiel gewiß keinen schlechten Griff getan, denn die Alemannen haben in den letzten Wochen und Monaten sich zu einer sehr guten Form aufgeschwungen. Zur Gruppenmeisterschaft langt es für die Alemannen allerdings nicht mehr, dafür war ihr „Erwachen" eben zu spät. Beide Mannschaften sind im Spitzenfelde ihrer Tabelle zu finden. Der Klassenunterschied sollte aber trotz allem für einen Sieg der Platzherren reichen.

Gruppe 1:

Arminia Marten — SuS. Lütgendortmund
Hörder SC. — TuBV. Mengede

Gruppe 2:

SpVgg. Ehrenfeld — Hattingen 04
Witten 92 — Preußen Steele
SV. Sodingen — Castrop 11
Westfalia Bochum — LfC. Bochum-Laer

Gruppe 3:

Ballfr. Bergeborbeck — BV. Stoppenberg
BV. 16 Essen — Werden 08
SV. Bysang — Karnap 07

Um die Meisterschaft in der Gruppe Katernberg-Kray.

Nachholgefechte in den übrigen Klassen.

Auch bei den „Unteren" beginnen schon die Gesellschaftsspiele. In allen Gruppen konnte die Frage nach dem Meister gelöst werden. Nur in der Gruppe Katernberg-Kray ist sie noch nicht ganz entschieden. Doch ist die Lage auch hier so weit geklärt, daß in der Abteilung I Sportfreunde Katernberg und in der Gruppe II voraussichtlich Kupferdreh 09 den Meister stellen wird. Die Abstiegskandidaten stehen noch nicht restlos fest. In der Gruppe Gelsenkirchen kommen neben SuS. Rotthausen noch Rasensport 08, Wattenscheid-Ost und Rasensport Wanne für den Abstieg in Frage. In der Gruppe Buer steht in Holsterhausen 20 seit langem der erste Abteigende fest, während sich das Duell zwischen Dahlbusch und Westfalia Schalke zugunsten der Turner zu entscheiden scheint. In der Gruppe Katernberg-Kray ist die Abstiegsfrage noch nicht restlos geklärt, da hier noch mehrere Spiele auszutragen sind.

Gruppe Gelsenkirchen.

Zwei Meisterschaftsspiele stehen im Mittelpunkt des Interesses in dieser Gruppe. Rasensport 08 hat Wattenscheid-Ost zu Gast. Die Bulmker haben hier eine greifbare Gelegenheit, sich aus der drohenden Gefahr des Abstiegs zu befreien, denn die Wattenscheider sind in letzter Zeit in sehr unbeständiger Form. Rot-Weiß Leithe erwartet die Wanner Reichsbahner zum Punktetreffen und hat nach den Erfahrungen der letzten Zeit zu rechnen noch längst nicht gewonnen. Sie müssen sich schon gewaltig aufraffen, wenn die Punkte dennoch in Leithe bleiben sollen. — Im Freundschaftsspiel trifft SuS. Rotthausen 19/30 auf dem Hindenburgplatz auf die Bismarcker Reichsbahner. Auch die Rotthauser haben erst das richtige Gefüge gefunden, als es zu spät war. Sie haben auch in ihrer verbesserten Form — denn man darf doch wohl annehmen, daß die letzthin gezeigten Leistungen der Rotthauser nicht auf einer „Eintagsform" beruhten — keine Ursache, die Bismarcker zu unterschätzen.

BV. 12 Gelsenkirchen hat sich den Gruppenmeister der Gauklasse Delog-Rotthausen zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Die Gäste haben trotz des Ergebnisses des ersten Turnus die besten Aussichten auf die Gaumeisterschaft. BV. 12 steht vor keiner leichten Aufgabe.

Gruppe Buer.

Vier Meisterschaftsspiele sieht hier die Tagesordnung für Sonntag vor. Mit Hansa Scholven gegen Westfalia Buer beginnt die „Punktehatz". Die Buerschen Westfalen haben sich in zäher Energie den Platz erobert, den vor noch nicht sehr langer Zeit ihre morgigen Gegner einnahmen. Es steht zu erwarten, daß die Scholvener aus diesem Grunde versuchen werden, ihren alten Platz zurückzuerobern. Der Ausgang des Treffens ist trotzdem offen. — Die Tgd. Dahlbusch trägt morgen ihr letztes Meisterschaftsspiel aus. Sie trifft dabei auf einen der schwersten Gegner der Gruppe, nämlich Sportfreunde Gladbeck, denen die Gruppenmeisterschaft erst im letzten Augenblick „an der Nase vorbei" ging. Dahlbusch dürfte selbst im Falle einer Niederlage dem Abstieg entgehen. — Viktoria Westerholt und VfL. Gelsenkirchen sind der Tabelle nach zwei ebenbürtige Mannschaften. Die Tagesform sollte hier den Ausschlag geben. — Holsterhausen hat nichts mehr zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren, denn dasjenige was zu verlieren war, ist bereits verloren worden. Die Schalker Westfalen sind nach den letzten Erfolgen ihres Rivalen Dahlbusch in eine wenig erfreuliche Lage geraten. Immerhin sollte ihnen am Sonntag ein Sieg beschieden sein und damit ein neuer Hoffnungsschimmer.

Beckhausen 05 gegen Erle 19. Im Spiel um die Stadtmeisterschaft von Buer stehen sich diese beiden Mannschaften heute nachmittag gegenüber. Die Beckhausener haben noch eine Rechnung in Form einer Niederlage, die ihnen vor nicht all zu langer Zeit die Erler bescherten, zu begleichen. Sind die Beckhausener in guter Form, so sollte ihnen die Revanche auch gelingen.

Gruppe Katernberg-Kray.

Abteilung I.

Der Spitzenreiter, Sportfreunde Katernberg, steht morgen vor einer gewiß nicht leichten Aufgabe, denn sie müssen gegen Eintracht Essen zum Meisterschaftsspiel antreten. Gelingt ihnen hier ein Sieg, so sollte ihnen die Meisterschaft kaum noch zu nehmen sein, um so weniger, als die Schonnebecker Rivalen morgen nicht in Szene treten. — Eintracht Katernberg muß nach auswärts, und zwar zu Blau-Weiß Essen. Auch die Eintrachtler stehen damit vor einer schweren Aufgabe, denn den Blau-Weißen gelang jüngst noch ein einwandfreier Sieg über Schonnebeck 1910. — Für Samstag hat sich Essen 05 eine schwere Aufgabe gestellt. Es hat sich nämlich die Sonderklassen-Mannschaft der SpVgg. Horst zum Gesellschaftsspiel eingeladen. Trotz allen guten Wollens und allen Eifers werden die Essener die Niederlage jedoch nicht verhindern können. Weitere Meisterschaftsspiele:

Essen 05 gegen Kettwig
Vorwärts Essen gegen Essener FV. 1912
Rhenania Essen gegen Reichsbahn Essen

Abteilung II.

Der Tabellenführer, Kupferdreh 09, tritt morgen nicht in Aktion, so daß die in der Tabelle folgenden Mannschaften Gelegenheit haben, nachzurücken. Das gilt besonders von Kray 04, das Steele 03 ziemlich sicher niederhalten sollte. — Ob Bredeney bei Bonifacius Kray ein Sieg beschieden ist, bleibt einstweilen abzuwarten. Weitere Meisterschaftsspiele:

Steele 09 gegen Frillendorf
Steele 1911 gegen Rellinghausen 08

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen. Fortuna Gelsenkirchen hat sich seinen alten Rivalen Eintracht Günnigfeld zu einem interessanten Treffen verpflichtet. Man darf auf den Ausgang des Treffens gespannt sein. — Blau-Weiß Ueckendorf hat sich einen Vertreter der Bezirksliga aus dem Niederrheinbezirk zum Gesellschaftsspiel eingeladen, nämlich Bottrop 21. Die Gäste stellen eine technisch gute Einheit ins Feld und die Hiesigen werden sich gut dabei halten müssen, wenn sie den Strauß bestehen wollen.

Gruppe Buer. Den Leuten von der Zentralkokerei Nordstern muß man in ihrem Spiel gegen Zweckel die besseren Aussichten zusprechen.

Gruppe Wanne-Herne. Blau-Weiß Wanne wird gegen SuS. Herne einen schweren Stand haben. Rasensport Herne-Mark und Alemannia Herne darf man in ihren Spielen gegen Postsport bzw. Stadtsport Herne die besseren Aussichten auf den Weg geben. (Wi)

*

Die Jugendendspiele nehmen ihren Fortgang.

Der morgige Sonntag sieht folgende Paarungen vor:

Union Gelsenkirchen — Centrum-Morgensonne.

Für Union sind die Aussichten nicht besonders rosig, gilt doch Centrum-Morgensonne als Favorit. Das Spiel findet auf dem Platz von Union Günnigfeld statt.

Hüllen 07 — Hassel.

Beide Mannschaften konnten sich am letzten Sonntag behaupten. Hassel stellt die körperlich stabilere Elf und wird diesen Vorteil auch ausnutzen. Die Begegnung geht auf dem Platz von Erle 08 von statten.

SuS Rotthausen — Gelsenkirchen 07.

07 stellt die bessere Mannschaft, es wäre eine Ueberraschung, wenn Rotthausen einen Sieg melden würde. VfB. stellt hier den Platz.

Schwarz-Gelb Gladbeck — Kray 04.

Gladbeck mußte im ersten Spiel eine hohe Niederlage einstecken, es sollte auch in diesem Treffen, das auf dem Platz von Schalke 04 stattfindet, kaum zum Siege reichen.

*

Aus den Sportvereinen.

VfB. Gelsenkirchen. Heute 20 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung.

Radsportverein Hebler 1925. Sonntag Wanderfahrt zur Femeiche Erle. Start 8 Uhr bei Fischer.

Turnerbund Bismarck-West. Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung im Lokal Paul. Tagesordnung: Maifeier, Namensänderung und Aufnahme in den „Deutschen Athletik-Sport-Verband".

Um den Aufstieg / Handball der Gelsenkirchener Turner.

Tfl. Gelsenkirchen 74 – Kettwig v. d. Br.

Zum letzten Spiel um den Aufstieg empfangen die 74er den Tv. Kettwig v. d. Br. Für den Platzverein sind die Aussichten nach dem vorsonntäglichen Sieg sehr günstig. Wenn es nur zu einem Unentschieden langt, dann ist der Aufstieg schon gesichert. Sollte man wirklich wider Erwarten verlieren, dann kann es ungünstigstenfalls ein Ausscheidungsspiel gegen Postsportverein geben. Wir rechnen aber damit, daß der Tfl. Gelsenkirchen 74 ohne besondere Schwierigkeiten den Aufstieg erkämpft; ohne Kampf aber wird es gegen Kettwig nicht abgehen. Das Spiel findet um 15,30 Uhr statt.

Tv. Speldorf gegen Tv. Schalke 77. Speldorf hat zwar auf die Führung in der Runde der „Zweiten" keine Aussicht mehr, wird aber trotzdem auf eigenem Platz einen beachtenswerten Gegner abgeben. Die Schalker haben hier die letzte Möglichkeit, sich den Aufstieg doch noch zu erkämpfen, und es ist bestimmt nach dem letzten Abschneiden der Mannschaft damit zu rechnen, daß sie diese nicht ungenutzt vorüber gehen lassen wird.

*

Tva. Holsterhausen gegen Tus. Katernberg. Die Katernberger treffen hier auf einen guten Vertreter der Essener Bezirksklasse. So brachte Holsterhausen vor kurzem einen 7:2-Sieg gegen Schwimmverein Altenessen zustande. Der Gast befindet sich auf einer aufsteigenden Linie, und es ist damit zu rechnen, daß er mit einem Siege heimkehrt. Das Spiel findet um 15,15 Uhr auf dem Platz Krupp/Lordstraße statt. Vorher spielen die zweiten Mannschaften

Tv. Ueckendorf gegen Reichsbahn Bismarck. Wenn die Reichsbahnler nicht eine hohe Niederlage einstecken wollen, dann müssen sie schon ihre ganze Energie aufbieten und auch dann nicht nachlassen, wenn sie einsehen, daß Ueckendorf ihnen spielerisch und technisch weit überlegen ist. Der Platzverein befindet sich nämlich augenblicklich auf einen Hochstand seines Könnens. Das Spiel findet um 14,15 Uhr auf dem Halfmannshof statt.

Tv. Heßler gegen Fortuna Gelsenkirchen. Vor einiger Zeit noch hätte man den Heßleranern in einem derartigen Spiel von vornherein einen hohen Sieg zugesprochen. Jetzt aber, wo die Fortunen in den Aufstiegsspielen ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt haben und noch bedeutend an Spielstärke zugenommen haben, liegen die Verhältnisse doch bedeutend anders. Die größere Erfahrung der Platzherren sollte aber doch den Ausschlag geben, umsomehr, als Fortuna für seine gewohnten Verteidiger mit Ersatz antreten muß. Anwurf 16 Uhr. Vorher spielen um 15 Uhr Tv. Heßler 2. gegen Tv. Schalke 77 2., um 13,45 Uhr Heßler Jgd. gegen Schalke Jgd.

Tv. Rotthausen gegen WTSV. Gelsenkirchen. Zwei gleichwertige Mannschaften treffen hier aufeinander, wenn sie auch in verschiedenen Klassen tätig sind. Es bedarf garnicht des Vorteils des heimischen Bodens für die Rotthausener, um den Lehrlingen genügenden Widerstand entgegenzusetzen. Wenn wirklich einer den Sieg davontragen sollte, doch wird er auf keinen Fall. Anwurf um 10,15 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße.

SSV. Delog Rotthausen — Tfld. Bismarck. Beide Mannschaften sind im Handballspiel noch jung, beide aber haben durch ihren zähen Eifer heute schon eine beachtliche Spielstärke. Für die Bismarcker fällt ins Gewicht, daß sie schon Kämpfe gegen stärkste Gegner mit Erfolg bestritten haben, doch muß man auch bedenken, daß Delog auf eigenem Platz nicht leicht zu schlagen ist. Anwurf 17,30 Uhr.

Tfld. Heßler 84 gegen Tv. Wattenscheid. Die beiden Mannschaften gehören zu den spielstärksten des Bezirks und es wird einen sehr interessanten Kampf geben. Vielleicht werden die Heßleraner aufgrund ihrer größeren Erfahrung und des Vorteils des eigenen Platzes einen Sieg erkämpfen, der aber kaum hoch sein sollte. Spielbeginn 13,45 Uhr, nachdem vorher die zweiten gespielt haben.

Sportabtlg. des evang. Gesellen-Vereins Erle gegen Erler Spielverein 08. Am Samstag steigt auf dem Sportlatz in Erle um 18,30 Uhr ein interessantes Handballspiel. Die Mannschaft des Erler Spielvereins hat gerade in den letzten Spielen bewiesen, daß sie zu kämpfen versteht und sie wird alles daransetzen, einen Sieg davonzutragen. Die Gesellen haben sich in den Meisterschaftsspielen der DT. den dritten Platz erobert und noch am vergangenen Sonntag durch einen Sieg über den Tv. Beckhausen gezeigt, daß auch sie kämpfen können. Abgesehen von dem Vorteil des eigenen Platzes kann man keiner Mannschaft den Vorzug geben. Da beide Mannschaften komplett antreten, ist ein sehr spannender Kampf zu erwarten.

Die zweite Mannschaft der Sportabteilung spielt am Sonntag gegen die gleiche von Zeche Hugo.

*

WSV.-Handball.

Schalke 04 – Kupferhütte Duisburg.

Der vorjährige zweite westdeutsche Vertreter bei den Spielen um die Deutsche Meisterschaft, die weit über Westdeutschlands Grenzen hinaus bekannte Mannschaft von Kupferhütte Duisburg, trifft morgen 10,30 Uhr auf die spielstarke Mannschaft von Schalke 04.

Die Hintermannschaft der Duisburger hat sich in Endspielen und Städtespielen vorzüglich bewährt. Der Sturm ist aus flinken und wuchtkräftigen Leuten zusammengestellt und hat in dem repräsentativen Halbrechten Fischer einen Torschützen von Format.

Von der überragenden zeitlichen Form der Mannschaft zeugen einige ausgezeichnete Resultate: Kupferhütte gegen den diesjährigen WSV.-Endspielteilnehmer Rasensport Mülheim 4:4, gegen Polizei Krefeld 8:0, gegen Polizei Bochum 10:6, gegen Tv. Mellinghoven 6:6, gegen VfB. Aachen 5:4, wogegen Schalke in der Runde der Zweiten 9:7 verlor.

Bei der augenblicklich ausgezeichneten Form der Schalker sollte es den Duisburgern sehr schwer fallen, ihren früheren Sieg zu wiederholen. Da beide Mannschaften in kompletter Aufstellung antreten, wird ein Spiel erwartet, wie es Gelsenkirchen kaum je gesehen hat.

Union — Union Recklinghausen. Diese Namensvettern geben sich im Union-Stadion ein Stelldichein. Auf der einen Seite der Tabellenzweite von Recklinghausen, auf der anderen Seite der Tabellenzweite von Gelsenkirchen. Beide Gegner werden ihr Bestes geben, um diesen interessanten Kräftevergleich zu ihren Gunsten zu gestalten. Dadurch bekommt dieses Spiel eine besondere Note. Anwurf 11 Uhr.

Sportklub Dahlhausen — Schalke 04. Bei der augenblicklichen Form des Gastes sollte es ihm ein Leichtes sein, gegen die in der Spitzengruppe ihres Bezirks stehenden Dahlhausener einen überzeugenden Sieg davonzutragen.

Schalke 96 — Rot-Weiß Leithe. Die Schalker geben ihr Debüt auf der Sportplatzanlage Schürenkamp und haben sich zu diesem Zwecke einen alten Widersacher verschrieben. Von den voraufgegangenen fünf Begegnungen konnten die Leither drei für sich entscheiden, während die Schalker erst in der letzten Spielsaision zwei Erfolge verzeichnen konnten. Diesmal spielen beide Parteien auf fremdem Gelände, doch hat der große Platz für die Schalker ein kleines Plus, das sie trotz der Ersatzleute für sich verwerten könnten. Anwurf 11 Uhr.

Traber-Auftakt in Recklinghausen.

Beste westdeutsche Klasse im Kampf gegen Vertreter aus Hamburg und Bremen.

Starke Felder.

Der Verein Rheinisch-Westfälischer Traberbesitzer und Züchter (Recklinghausen) eröffnet am Sonntag, 30. April, auf der Rennbahn Hillerheide seine diesjährige Saison. Wie zu erwarten stand, ist das Interesse für die Recklinghäuser Rennen, die in dieser Form seit vier Jahren bestehen, in den westdeutschen Sportkreisen unvermindert stark geblieben, was insbesondere aus dem großartigen Nennungsschluß hervorgeht, den der diesjährige Auftakt erzielt hat. Für jedes Rennen sind durchschnittlich 12 bis 15 Pferde genannt. Hervorzuheben ist ferner, daß am Sonntag außer bekannten Favoriten aus westdeutschen Ställen auch erstklassige Traber aus Hamburg und Bremen am Start sind, so daß abwechselungsreicher und guter Sport geboten wird.

Im Eröffnungs-Rennen, das für die Dreijährigen reserviert ist, hat die am vergangenen Sonntag in Gelsenkirchen knapp geschlagene Miß Duffy die ersten Aussichten auf Sieg. Zu fürchten hat die Stute insbesondere Lohengrin, der schon verschiedentlich achtbar gelaufen hat. Beachtung verdienen auch Peter Doolen, Stall Speckmann und Erla. — Das zweite Rennen des Tages hat 15 Unterschriften gefunden, von denen für den Sieg Horrido, Rheinperle, Ostermann und Fred in Frage kommen. Als Platzpferde gelten Revue, Radieschen und Hannes.

Der Deborah-W.-Preis ist der gewinnarmen Klasse vorbehalten. Erfüllt hier Tantalus sein Engagement, so dürfte in ihm der Sieger zu suchen sein. Aber auch Aletta Guy, Allerton 1 und Ultramarin kommen für den Ausgang in Frage. Im übrigen sind auch Patsy Guy, Rheinfels und Export zu beachten.

Im Hannibal-Preis trifft sich die internationale Klasse. Von den zwölf Bewerbern für dieses über 2000 Meter führende Rennen haben Adelfried, Manschette und Kalksbeck die besten Aussichten. Der vornweg gehende Glasformer und Salvator können mit in die Entscheidung eingreifen. Leibarzt und Danilo können überraschen.

Den Kopeke-Preis müßte nach ihrem Siege am vorigen Sonntag in Gelsenkirchen Flut auf ihr Konto bringen. Zu schlagen hat die Stute in erster Linie Bajazzo 2, Major Jackson und Peru. Juliana W. und Neckar, der am vergangenen Sonntag in Gelsenkirchen ein Rennen gewinnen konnte, könnten überraschen.

Im Allertonn-Preis werden Alletta Guy, Marie Lee, Druien und Neckar, wenn letzterer hier angespannt wird, sich um den Sieg streiten. Für die Plätze verdienen Beachtung: Ernst Guy, Ada, Patsy Gay. Mit Revue ist zu rechnen.

Der abschließende Wainsca-Preis hat eine großartige Besetzung gefunden, der eine spannende Entscheidung in Aussicht stellt. Reginata, Rheinperle, Fred und Standarte haben hier die besten Aussichten. Aber auch Ostermann, King Watts jr. und Rundfunk werden mit in die Entscheidung eingreifen. Clärchen S. könnte eine Ueberraschung bringen.

Unsere Meinung:

1. Rennen: Miß Duffy (Peter Dooley), Stall Speckmann, Lohengrin.
2. Rennen: Horrido (Rheinperle), Ostermann, Fred.
3. Rennen: Tantalus (Allerton 1), Ultramarin, Patsy Gay.
4. Rennen: Adelfried (Manschette), Kalksbeck, Salvator.
5. Rennen: Flut, Bajazzo 2, Neckar, Major Jackson.
6. Rennen: Aletta Guy (Marie Lee), Druien, Neckar.
7. Rennen: Reginata (Rheinperle), Fred, Standarte.

Das Meisenburg-Jagdrennen.

Rennen in Raffelberg.

Am Sonntag ladet der Mülheim-Duisburger Rennverein die westdeutsche Turfgemeinde wieder zu Gast. Der Veranstalter hat für seinen zweiten diesjährigen Renntag ein Programm zusammengestellt, das zwar nur auf den Durchschnitt zugeschnitten ist, aber anregenden Sport in Aussicht stellt, weil in mehreren Prüfungen Vollblüter besserer Klasse am Ablauf erscheinen. Große Felder wird es allerdings wohl kaum geben, denn der Pferdebestand hat sich seit dem letzten Jahre stark vermindert, eine Erscheinung, die man übrigens auch auf anderen Plätzen, so in Mitteldeutschland und selbst in der Zentrale feststellen konnte. Nur im Preis von Raadt, einem Maidenrennen der Dreijährigen, wird das Feld sehr stark ausfallen, dagegen hat die Hauptprüfung, das Meisenburg-Jagdrennen, leider nur fünf Unterschriften gefunden.

Unsere Vorausagen:

1. Rennen: Kalif, Furore, Meerkönig;
2. Rennen: Ruschy, Blackberry, Bastei;
3. Rennen: Landesfreund, Seelöwe, Paloria;
4. Rennen: Volumnius, Jahrtausend, Laufpaß;
5. Rennen: Haarflocke, Feudal, Medinus;
6. Rennen: Wallia, Baden, Rosenkrieg;
7. Rennen: Saufeder, Losung, Almanor.

Saint-Cloud.

1. Rennen. 1. Marc Aurele 2 (Sautour), 2. Saklawi, 3. Catalogue. Toto: Sieg 79:10, Platz 16, 12, 13:10.
2. Rennen. 1. Libertad (Semblat), 2. Phebe, 3. Braise. Toto: Sieg 52:10, Platz 30, 35:10.
3. Rennen. 1. Fiesta (Caboussat), 2 Golden Manna, 3. Odyssee. Toto: Sieg 181:10, Platz 43, 17, 22:10.
4. Rennen. 1. Sypbar (Johnstone), 2. Metchoui, 3. Lescadio. Toto: Sieg 15:10, Platz 11, 19:10
5. Rennen. 1. Brummel (Vairelfish), 2. Golden End, 3. Marrinhos. Toto: Sieg 54:10, Platz 26, 61, 69:10.
6. Rennen. 1. Eau de Roses (Bouillon), 2. Zidor, 3. Canathos. Toto: Sieg 30:10, Platz 12, 15, 15:10.
7. Rennen. 1. Thalcave (Semblat), 2. Jericho, 3. Index 2. Toto: Sieg 111:10, Platz 30, 13, 30:10.

Wie gut, wenn es Möbel von Kramm sind!

Dann haben Sie gut und billig gekauft.
Dann sind Sie schön eingerichtet.
Dann sind Sie zeitlebens mit Ihren Möbeln zufrieden.

MÖBELHAUS
KRAMM
ESSEN • THEATERPLATZ

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Eichenkreuz Gelsenkirchen.

„Vom Recht des Leibes."

Am Sonntag findet im evang. Vereinshaus an der Grillostraße in Schalke ein Turnwerbeabend der Kreisverbindung statt. Ein abwechselungsreiches Programm, umrahmt von Vorträgen eines Männerchores und Darbietungen von Streichmusik, soll Leibesübungen der christlichen Turnmannschaften zeigen. Eine fröhliche turnerische Aufführung wird sich in das Ganze einfügen. Der Gauvorsitzende, Pfarrer Kill (Herne), wird über das Thema „Vom Recht des Leibes!" sprechen. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 20 Rpf., für Kinder und Erwerbslose 10 Rpf.

Die Veranstaltungen der Kreisverbindung, die bisher immer über den Durchschnitt standen, dürften die beste Werbung auch für diesen Werbeabend sein. Die Vereine der Kreisverbindung beteiligen sich geschlossen an der Veranstaltung. Es wird Sorge getragen werden, daß die Veranstaltung, flott abgewickelt, den Vereinen noch Gelegenheit gibt, an den etwa in den einzelnen Gemeinden stattfindenden Weihestunden aus Anlaß des Feiertages der nationalen Arbeit geschlossen teilzunehmen.

Gleichschaltung im Gau Sauerland-Münsterland

im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen.

In der Geschäftsstelle des Gaues Sauerland-Münsterland der Deutschen Jugendherbergen fand eine Besprechung statt, an der der Gebietsführer der Hitlerjugend, Hartmann Lauterbacher (Essen), der Bannführer Eugen Braeuner (Bochum), der Landesleiter des Deutschen Jugendwerks, W. Grimmelt (Münster) und der Geschäftsführer Kochskämper teilnahmen. Den Vorsitz, den bislang Oberbürgermeister Zimmermann innehatte, übernahm der Gebietsführer Lauterbacher. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Landesleiter Grimmelt bestellt. Die Geschäftsleitung behält Kochskämper. Das Verbot der Herbergsbenutzung wurde auf sämtliche marxistischen und jüdischen Gruppen ausgedehnt. Die künftige Flagge der Jugendherbergen ist außer der Hausflagge Blau-Gold-Grün die Hitler-Jugend-Fahne. Sobald den DJH. diese Flagge zugeschickt ist, wird diese nach den im letzten Rundschreiben gegebenen Richtlinien statt der schwarz-weiß-roten und Hakenkreuzfahne gehißt. In jeder JH. wird ein Bild des Reichskanzlers Hitler angebracht.

Damit die Hitlerjugend sofort die JH. benutzen kann, wurde bestimmt, daß bis zum 1. Juni die Gruppen des „Deutschen Jugendwerkes" die JH. ohne Führerausweis benutzen können, und zwar gegen Vorzeigung der amtlichen Führerausweise der Hitlerjugend der NSDAP. Der Gesang aller vaterländischen und auch der Gesang der Kampflieder der NSDAP. ist in sämtlichen JH. zugelassen. Lieder internationalen und nationalfeindlichen Inhalts sind verboten.

Zu dem Reichswerbe- und Opfertag 1933 wird der deutsche Rundfunk eine Reichssendung zulassen, die für nächsten Sonntag von 19,30 bis 20 Uhr festgesetzt ist.

*

Rhön-Rossitten-Gesellschaft aufgelöst.

Die seit dem Jahre 1924 bestehende Rhön-Rossitten-Gesellschaft beschloß in Frankfurt a. M., mit Wirkung vom 1. Juli ab ihre Selbständigkeit aufzugeben. Die Organisation wird jedoch als Sonderabteilung im Deutschen Luftfahrt-Verband bestehen bleiben und als „Deutsches Forschungsinstitut für Segelflug" auch weiter die wissenschaftlichen und technischen Fragen des Segelfluges und die damit zusammenhängenden Entwicklungsaufgaben bearbeiten. Die Gesamtleitung des Segelfluges im DLV. ist Professor Dr. Georgii, dem bisherigen Vorsitzenden der Rhön-Rossitten-Gesellschaft, übertragen worden.

*

Schachstadtverband aufgelöst.

Die Schachbewegung allgemein, im besonderen die unserer Heimatstadt, hat in den letzten Jahren eine grundlegende Umwälzung vom Schachspiel- zum Schachsportgedanken durchlebt. Sie fühlte sich seit dieser Zeit als Teil der allgemeinen deutschen Sportbewegung, deren vornehmste Aufgabe es ist, den Charakter des Volkes zu bilden und den einzelnen Sportlern den Kampfgeist und die unerschütterliche Kameradschaft zu geben, die das deutsche Volk in seinem Existenzkampf braucht. In der Schachbewegung waren alle Klassenunterschiede, Unterschiede der Herkunft und des Berufes verwischt. Getreu diesem immer nur verfolgten Ziele stellte sich die Schachbewegung auf den Boden der nationalen Revolution und leitete die Schritte in die Wege, die Gleichschaltung vorzunehmen und ein einmütiges Bekenntnis aller Schachspieler zum nationalen Gedanken abzulegen.

Alle im aufgelösten Schachstadtverband zusammengeschlossenen Gefolgschaften sollen restlos an der unter Leitung der NSDAP stattfindenden Kundgebung zum nationalen Gedanken am Samstag 20 Uhr im Restaurant Kettler, Kaiserstraße, teilnehmen.

Major a. D. Baas (NSDAP.)

kommissarischer Leiter der Schach-Union.

Zur Erreichung der Gleichschaltung auf nationaler Grundlage und um eine vollständige Säuberungsaktion von jüdischen und marxistischen Elementen durchzuführen, hat auf Wunsch der Vereinsleitung Major a. D. Baas (NSDAP) die kommissarische Leitung übernommen. In der Sonntag um 10 Uhr im Vereinsheim Restaurant zum Grafen Haeseler, Schalkerstraße, stattfindenden Versammlung haben die Mitglieder pünktlich und restlos zu erscheinen. **Unentschuldigtes Fernbleiben zieht automatisch den Verlust der Mitgliedschaft nach sich.**

Schalke 04 boxte in Lütgendortmund unentschieden.

Am Donnerstag boxte die Staffel Schalke 04 gegen die durch Berger (Dortmunder Boxsport 20) und Schlicht (Bochum-Werne) verstärkten Lütgendortmunder. Das Haus war gut besucht und das Publikum zeigte reges Interesse. Da Schalke drei Nachwuchskämpfer stellte, endete der Kampf unentschieden.

Federgewicht: Rogalla (04) zeigte sich gegen Druminski von der besten Seite. Blitzschnell im Schlag führte er die beiden ersten Runden leicht den Kampf. In der 3. Runde brachte er seinen Gegner durch einen schweren rechten Haken für die Zeit zu Boden. — Im **Leichtgewicht** stellte Lütgendortmund in Koch einen leichtfüßigen guten Techniker. Müller (04) geht in seiner bekannten Art „an den Mann". Koch verteidigt sich gut. Die 3. Runde sieht Müller gut durch beidhändigen Angriff in Fahrt. Koch muß immer mehr Boden geben. Trotzdem gibt das Kampfgericht unentschieden. Im nächsten **Leichtgewichtskampf** boxt Radomski (04) gegen Prüßing. Der Lütgendortmunder, ein harter Schläger, kommt gegen den gewandten Schalker nicht an. Nach technisch gutem Kampf wird Radomski Punktsieger. — Im **Mittelgewicht** kämpfte Berger (D. B. 20) gegen Gurray (04). Der Schalker konnte seine sonstigen Leistungen nicht erreichen und verlor den Kampf nach Punkten. — Im **Bantamgewicht** gab es zwischen Razanowski (04) und Gunrem einen harten Kampf. Der Schalker kann verschiedentlich gut landen, muß aber den knappen Punktsieg seinem routinierten Gegner überlassen. — Im **Mittelgewicht** konnte Plewa 2 (04) gegen Wosella trotz einer sehr guten ersten Runde nur ein Unentschieden erreichen. — Im **Schwergewicht** stellte Schalke 04 in Pelka wieder einen Nachwuchskämpfer gegen Münzer. Pelka war reichlich nervös. In den Schlagwechseln mischt er gut mit, muß aber infolge einer schon älteren Verletzung den Kampf aufgeben. Im letzten Kampf standen sich die beiden Rivalen Wessoly (04) und Schlicht (Bochum-Werne) gegenüber. Schlicht hatte bedeutenden Gewichtsvorteil. Trotzdem konnte Wessoly durch gute Linksarbeit und Vorteile im Nahkampf die ersten beiden Runden auf sein Konto bringen. In der dritten Runde geht Schlicht aufs ganze und kann die Runde ausgeglichen halten. Das Punktgericht gibt unentschieden, obwohl Wessoly mehr vom Kampf hatte.

*

Wessoly 04 — Koch-Wattenscheid. Zu diesem Kampf, der vergangenen Sonntag in Wattenscheid stattfand, teilt uns die Boxabteilung 04 mit, daß der Schalker den Sieg vom Gongschlag an jederzeit sicher hatte. Koch wurde bereits in der ersten Runde mit Leberhaken und linken Kinntreffern hart angeschlagen und mußte mehrmals zu Boden. Auch in der zweiten und in der Schlußrunde mußte der Wattenscheider verschiedentlich den Boden aufsuchen. Wessoly siegte unangefochten in sicherer Manier.

Das „Eichenkreuz" zur neuen Lage.

Der Reichsturnrat des Eichenkreuzes, der zu seiner Jahrestagung auf Kassel-Wilhelmshöhe versammelt war, hat folgende Erklärung herausgeben lassen: „Eichenkreuz, hervorgegangen aus einer 100jährigen Geschichte evangelischer Jugendführung und in seinem Umkreis unter mehr als einer halben Million junger deutscher Männer, seit Jahrzehnten gegen die Verwüstung deutschen Sportlebens kämpfend, stellt sich in dieser Stunde voll hinter die Erklärung, in der sich die Evangelische Jugend Deutschlands soeben zum Aufbruch der deutschen Nation bekannt hat. Es ist ihm aber Bedürfnis, ein Doppeltes auszusprechen:

Mit tiefer Freude sieht Eichenkreuz die Stunde kommen, wo endlich die Vergiftung des deutschen Sportlebens durch parteipolitische Machenschaften, unter denen das Werk des Eichenkreuz so oft schwer leiden mußte, ein Ende findet. Damit wird der Weg frei für das, wofür Eichenkreuz von jeher getritten hat: für eine Erneuerung der Leibesübung aus den Tiefen christlicher Mannhaftigkeit heraus und für eine Befreiung aus den Sklavenketten der Rekordsucht und der Sensation.

Eichenkreuz erwartet aber, daß nun endlich auch ein Ende gemacht wird mit der ungerechten Benachteiligung und Zurücksetzung, die ihm immer wieder bei der Verteilung von Sportplätzen, Turnhallen usw. widerfahren ist, und daß alle Stellen des öffentlichen Lebens endlich die Bedeutung seines Kampfes für die Gesundung des deutschen Sportlebens erkennen.

Leichtathletik

Klubkämpfe der Gauklasse 1933.

Wie in der Bezirksklasse, so werden in diesem Jahre von denen der Gauklasse zugeteilten Vereinen die verbandsseitig angesetzten Klubkämpfe durchgeführt. Im Gau Gelsenkirchen haben sich gemeldet: Wattenscheid 09, Buer 07, Polizei Gladbeck, Polizei Buer. Die einzelnen Klubkämpfe werden im Verein mit den Olympia-Sichtungswettbewerben nach einem Standardprogramm durchgeführt. Die bereits vorgenommene Auslosung ergab folgende Termine:

21. 5.: Wattenscheid 09 gegen Buer 07
18. 6.: Polizei Gladbeck gegen Wattenscheid 09
25. 6.: Buer 07 gegen Polizei Buer
9. 7.: Polizei Buer gegen Wattenscheid 09
16. 7.: Buer 07 gegen Polizei Gladbeck

Der Kampf Polizei Buer gegen Polizei Gladbeck wird an einem von beiden Vereinen vereinbarten Termin ausgetragen. Die Frauenklubkämpfe werden in diesem Jahre ebenfalls zu ihrem Recht kommen. Folgende Mannschaften wurden eingeteilt: Schalke 96, Schalke 04, Buer 07, Wattenscheid 09, Blau-weiß Ueckendorf, Reichsbahn Wanne. Das feststehende Programm sieht folgende Konkurrenzen vor: 50-, 100- 800-Meterlauf, viermal 100-Meterstaffel, Weit- und Hochsprung, Ballwerfen, Kugelstoßen. Für den 7. Mai ist auf dem Platz von Schalke 04 um 10,30 Uhr ein Probespiel für das am Himmelfahrtstage stattfindende Handballstädtespiel gegen Dortmund angesetzt. Folgende Spielerinnen können sich für die Stadtmannschaft qualifizieren: Jorgella (09), Wesemann (04), Kroll 1 und 2 (96), Katz (09), Rasch (04), Klein (96), Ernst (96), Weise (04), Maten (96), Becker (09), Solbach (04), Lauer (96), Kulina, Kusorra (04), Ullrich (96), Dreikaus (Blau-weiß), Borutta (04), Münster (96), Ulshöfer (96), Schuster (04), Grambusch (96), Lehr (96).

Deutsche Turnerschaft

Schauturnen

beim Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3.

Als Abschluß der Winterarbeit veranstaltet der Verein in der Turnhalle der Alma-Schule sein diesjähriges Schau- und Werbeturnen. Die Veranstaltung findet am Sonntag um 15,30 Uhr statt. Das Programm, das zur Durchführung gelangt, soll Zeugnis ablegen von der Arbeit, die innerhalb des Vereins geleistet worden ist. Jede Abteilung tritt vor die Oeffentlichkeit; es werden die kleinsten Anfänge des Deutschen Turnens bis zu den Gipfelleistungen gezeigt. Der erste Teil des Programms wird von den Schülern und Schülerinnen ausgefüllt. Zuerst Freiübungen, Turnspiele und Volkstänze, dann das eigentliche Geräteturnen. Der zweite Teil, der durch eine Werberede des 1. Bezirksvertreters Studienrat Lauth, eingeleitet wird, wird von den Turnern und Turnerinnen bestritten. Geräteturnen, Freiübungen und Bodenturnen werden in wechselnder Reihenfolge den Zuschauern zeigen, daß der Verein bemüht ist, in jeder Richtung Erziehungsarbeit zu leisten. Das Schauturnen verspricht nicht nur einen genußreichen Abend, sondern es soll auch der Beweis erbracht werden, daß der Verein in aufgehender Arbeit bestrebt ist, zur sittlichen und körperlichen Ertüchtigung der Jugend beizutragen.

Radsport

Am Sonntag veranstaltete der Radsport-Verein „Adler" Haverkamp ein Eröffnungsrennen. Es hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die spannende Kämpfe zu sehen bekamen. Die Kämpfe begannen mit dem Hauptfahren der Jugend, worin sich Erwin 1. der ein gutes Rennen fuhr, die Spitze sicherte.

Darauf folgte das 10-Runden-Punktefahren. Es starteten 22 Fahrer, das Ergebnis war: 1. Thiele mit 19, 2. Hölter mit 14, 3. Kindler mit 9 Punkten.

Dann starteten zum Hauptfahren 20 Fahrer. Nach 4 Vor- und 2 Zwischenläufen stellten sich zum Endlauf 8 Fahrer. Das Ergebnis: 1. Rose, Wattenscheid; 2. Grell, Wattenscheid; 3. Erwin 1, „Adler" Haverkamp; 4. Kerstan, Buer.

Das spannendste des Tages war wohl das 75-Runden-Mannschaftsfahren. 7 Mannschaften stellten sich zu diesen Rennen. 2 Mannschaften gaben auf. Ergebnis: 1. Kindler/Thiele 14 Punkte 2 Runden zurück: 2. Buschmann/Kleine-Jung 11 Punkte, 3. Hölter/Reifenscheid 7 Punkte, 4. Kerstan/Rosiak 3 Punkte, 3 Runden zurück: 5. Gurgalla/Erwin II 2 Punkte.

Witterungsbericht.

28. April 1933

Ganz Westeuropa und somit auch das westliche Deutschland stehen unter dem Einfluß feucht-warmer Ozeanluftmassen und verzeichnen bei schwacher Luftbewegung aus vorherrschend südwestlichen Richtungen meist stark wolkiges Wetter, in das strichweise Niederschlagsgebiete eingebettet sind. Das übrige Deutschland östlich der Weser dagegen meldet noch immer unter dem Einfluß der absinkenden Luft wolkenlosen Himmel. Infolge der sehr geringen Luftströmung, die sich bis in große Höhen erstreckt, wird eine Umlagerung der Luftmassen zunächst nicht in Frage kommen. Für Westdeutschland bleibt daher das unbeständige, aber milde Wetter weiter erhalten.

Vorhersage für Samstag: Meist stark wolkig und vereinzelt etwas Regen. Mild. Schwache Luftbewegung aus vorherrschend südwestlichen Richtungen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Abgesehen von längeren Aufheiterungsperioden wenig Wetteränderung.

Tisch-Tennis-Stadtverband.

Am vergangenen Donnerstag hatten sich im Berliner Hof Vertreter der Gelsenkirchener Tisch-Tennis-Vereine zusammengefunden, um zu der von verschiedenen Seiten angeregten Gründung eines Tisch-Tennis-Stadtverbandes Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, sämtliche Tisch-Tennis treibenden Vereine Gelsenkirchens und Umgegend für Donnerstag, den 4. Mai, 20,30 Uhr, zur Bierstube des Berliner Hofes, Vereinsstraße, einzuladen.

Briefkasten.

Georgstraße. Da Sie den Flur benutzen, sind Sie anteilmäßig auch zur Reinigung verpflichtet.

M. 99. Sie sind zur Zahlung verpflichtet. Verjährung kommt nicht in Frage. Ratenzahlung kann gewährt werden. Eine besondere Mahnung der Genossenschaft war nicht nötig.

N. E. 15. 1. Fragen Sie einmal beim Katasteramt an. 2. Sie können die Miete neu amtlich festsetzen lassen.

B. K. In dem von Ihnen erbetenen Umfange können wir die Adressen nicht veröffentlichen. Das Verzeichnis können Sie in unserer Redaktion einsehen.

H. K. Die im Erdgeschoß wohnenden Familien sind verpflichtet, an der Reinigung der Treppen und Flure im 1. Stockwerk anteilmäßig teilzunehmen. Die Reihenfolge der Reinigung bestimmt der Hausherr.

L. E. 6. Der Film: „Die elf Schillschen Offiziere" wurde im Apollo-Theater in Gelsenkirchen gespielt. Näheres erfahren Sie bei der Märkischen Film GmbH. in Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 79.

G. K. Patent. Es ist schon richtiger, wenn Sie sich an einen Patentanwalt wenden. Andernfalls wenden Sie sich direkt an das Reichspatentamt in Berlin.

E. B. 100. Wir nennen Ihnen in Freiburg i. B. folgende Fußballvereine: 1. Fußballklub; Faust- und Fußballklub Alemannia; Athletiksportverein Fußballabteilung; Freiburger Sportklub; Spielvereinigung; Fußballklub Sportfreunde; Polizeisportverein und Fußballverein „Wiehre".

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 28. April. (Drahtb.)

Die Börse setzte befestigt und etwas lebhafter als in den vergangenen Tagen ein. Hauptsächlich Spezialitäten waren wieder gefragt. Das Publikum hatte heute auf verschiedenen Gebieten Kauforders erteilt, denen sich die Spekulation teilweise noch anschloß. Ein starker Impuls ging von den zuversichtlichen Berichten aus der Wirtschaft aus. So sind die Ruhrkohlenförderziffern weiter gestiegen. Die Rohstahlerzeugung hat sich um 13 Prozent und die Walzwerksleistung um mehr als 20 Prozent erhöht. Montanwerte konnten auf der ganzen Linie hiervon profitieren. Hierbei sprechen auch Erwartungen bezüglich des ersten Jahresplanes des deutschen Wiederaufbaus, der am 1. Mai verkündet werden wird. Auch weitere Anlagekäufe der Stillhaltegläubiger wollte man bemerken, die andererseits am Rentenmarkt Realisationen vornehmen. Trotzdem waren Renten überwiegend freundlicher. Reichsschuldbuchforderungen wurden bis ¾ Prozent höher bezahlt. Neubesitz gewannen 30 Rpfg. Weiter fest lagen die Brauereiwerte. Am Montanaktienmarkt fielen Klöckner (+ 1¼), Rheinstahl (+ 1⅛) und Hoesch (+ 1) auf. Maschinenwerte bröckelten eher ab. Nur Muag auf die flüssige Bilanz der Demag + 1¼. Am Bankaktienmarkt waren Braubank 3½ Prozent höher. Von Kabelwerten gewannen Deutsche Kabel 3 Prozent. Am Elektromarkt hatten Schukkert (+ 2¼) die Führung. — Am Valutenmarkt lag das Pfund infolge der Auffüllung des englischen Währungsausgleichsfonds weiter schwach. Tagesgeld versteifte sich auf 4¾.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse eröffnete in freundlicher Haltung. Auf dem Markt der variablen Werte war die Umsatztätigkeit gering, nur Wintershall hatten einiges Geschäft. Am Kohlenkuxenmarkt begegnete Langenbrahm größerer Nachfrage. Steuergutscheine waren unverändert. Die Börse schloß zuversichtlich.

Steuergutscheine notierten

am 28. April an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34	95⅞
Fällig 1. April 35	89¾
Fällig 1. April 36	83½
Fällig 1. April 37	79
Fällig 1. April 38	76¼

Mannesmannröhren-Werke AG., Düsseldorf. Die Gesellschaft hat einen Auftrag auf Lieferung von 4500 t Röhren für die württembergische Landeswasserversorgung erhalten. Die Lieferung der Röhren wird sich über drei bis vier Monate erstrecken. Der Auftrag bedeutet zwar keinen wesentlichen Zuwachs für die Beschäftigung der Röhrenwerke des Unternehmens, trägt aber immerhin dazu bei, daß der durch die großen Russenbestellungen gehobene Produktionsstand beibehalten werden kann.

Gewerkschaft Langenbrahm, Essen. Die Gewerkschaft erzielte im Geschäftsjahr 1932 aus dem Verkauf von Kohlen und Briketts Einnahmen von 9,20 (11,72), sonstige Einnahmen von 0,38 (0,33) und einen Erlös aus Steuergutscheinen von 0,04 Millionen RM. Löhne, Gehälter, Materialien sowie sonstige Unkosten erforderten insgesamt 8,79 (10,89), so daß einschließlich des Vortrages von 0,05 ein Ueberschuß von 0,88 (1,21) Mill. RM. verbleibt, von dem 0,58 (0,76) Millionen RM. zu Abschreibungen und 0,2 (0,4) Mill. RM. als Ausbeute verwandt werden.

AG. für Chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke. Die GV. genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1932. Aufgrund des Gemeinschaftsvertrages mit der Sachtleben AG. für Bergbau und Chemische Industrie gelangt eine Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahr) zur Verteilung. Der Reingewinn von 189 695 RM., der einer zum Teil nicht mehr erforderlichen Sonderrücklage entstammt, wird der „Sachtleben" übertragen. Neu in den Aufsichtsrat hinzugewählt wurde das langjährige bisherige Vorstandsmitglied Dr. Georg von Wirkner.

Wer kauft, gibt Arbeit!

7200 deutsche Arbeiter und Angestellte beschäftigt die größte deutsche Schuhfabrik



SALAMANDER

Bahnhofstraße 44 Gelsenkirchen Bahnhofstraße 44

Nach arbeitsreichem Leben, in steter Sorge um ihre Lieben, entschlief heute sanft und gottergeben unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharine Riesenbeck

geb. Fangmann

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Heinrich Riesenbeck und Frau Marie, geb. Weyel

Gelsenkirchen, Nürnberg, Duisburg, Neukirchen, den 27. April 1933.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. April 1933, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, Franz-Bielefeldstraße 23, aus statt.

Nachruf.

Am 26. April starb in München unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit

Frau Else v. Wirkner

Die Verstorbene war langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Schalke des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Gelsenkirchen und von 1927 ab I. Vorsitzende des Gesamtvereins.

In großer Aufopferung und Liebe und tiefem Verständnis für die sozial-karitativen Aufgaben des Vereins hat sie ihr hohes Amt aufgefaßt. Sie war uns allen eine unersetzliche Führerin, der wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Gelsenkirchen

Frau B. Degenhard, Vorsitzende

Deutsch-Evangelischer Frauenbund
Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Tiefe Trauer erfüllt uns bei dem so unerwarteten und plötzlichen Tode unseres früheren Vorstandsmitgliedes

Frau von Wirkner

Sie war stets bereit, dem Bunde helfend und fördernd zur Seite zu stehen. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Der Vorstand.

Versicherungs-fachmann

mit gut. Werbe- u. Organisationserfolgen von eingeführter Krankenversicherungs-A.-G. gesucht. Empfehlungsverträge u. Adressenmaterial wird zur Verfügung gestellt. Gute Verdienstmöglichkeit. Offert. erbeten unt. A. Z. 900 a. d. Allgem. Ztg.

Gelernte

Büglerinnen

für Damengarderobe stellt sof. ein
Färberei Rotthauwe,
Fürstinnenstraße 52.

Marken-Fahrräder



Wanderer-Räder, NSU-Räder, Wittler-Räder, Bismarck-Räder

Fahrräder	59.-, 49.-, 39.-, 29.- M.
Halbballon-Fahrräder	63.-, 53.-, 43.-, 33.- M.
Ballon-Fahrräder	84.- 67.-, 57.-, 47.-, 37.- M.
Halbrenner	120.-, 95.-, 81.-, 59.- M.
Kinderräder	64.-, 58.-, 49.-, 39.- M.
Roller	6.75, 2.50, 1.95 M.
Autoroller	16.- M.

Continental Fahrradgummi, Metzler-Gummi, Hutchinson-Gummi
Schläuche 1.20, 0.95, 0.75, 0.65, 0.45 M.
Ballon-Schläuche 1.30, 0.95 M.
Fahrradmäntel (Mäntel für jedes Rad pass.) 5.40, 3.95, 3.20 2.50 2.25, 1.80, 1.40, 1.25, 0.95, 0.85 M.
Ballon- und Halbballon-Fahrradmäntel 3.95, 3.20, 1.95 M.
Fahrradgummi auch in unnormalen Größen stets großes Lager.
Große Auswahl in elektr. Fahrradlampen
Fahrraddynamo 9.50, 8.50, 5.95, 5.80, 4.95 M.
Elektr. Kopflampen mit Batterie und Birne 4.50 3.50 2.95 1.95 1.00 M.
Karbidlampen 4.95, 3.95, 3.40, 2.95, 2.40 M.
Lenker, engl., schwarz 0.95 M.
Lenker, vernickelt 2.95, 2.20, 1.80, 1.30 M.
Lenker, verchromt 3.50, 2.40, 1.95, 1.60 M.
Großes Lager in Renn-Artikeln
Gabeln 3.50, 2.40, 1.80, 1.40 M.
Bremsen 1.35, 0.95, 0.75 M.
Sättel 4.80, 3.50, 2.80, 2.25, 1.95, 1.80 M.
Renn-Sättel 4.95, 3.50, 2.75 M.
Schlauchl. Pumpen 0.75, 0.50, 0.45, 0.35 M.
Schutzbleche 1.20, 0.85, 0.65 M.
Glocken 0.75, 0.50, 0.45, 0.35, 0.25 M.
Freilaufnaben 11.70, 8.75, 6.50, 4.95 M.
Fahrrad-Ketten 3.20, 2.60, 1.35, 0.95, 0.75 M.
Pedalen (Gummiklotz) 1.35, 0.95 M.
Pedalen (Flügel) 0.95 M.
Sozius-Sättel 24.-, 19.50, 16.50, 13.50 M.
Motorrad-Lichtdynamo, 6 V., 10 W., 19.75 M.
Hupen 9.50, 6.50, 3.50, 3.15, 2.15, 1.50, 0.95 M.
Motorradzubehör in großer Auswahl
Großes DKW-, NSU- u. Stock-Ersatzteillager

Beste Bezugsquelle für Reparaturanstalten und Händler mit Gewerbe-Ausweis.

Hans Siem
Das führende Haus mit den niedr. Preisen
Gelsenkirchen, nur Bahnhofstr. 18

Birkengrün
zur Maifeier zu haben
Wannerstr. 28/30, im Hof.

Sauberes fleißiges
Hausmädchen
nicht über 17 Jahr. für ½ Tage gesucht.
Eberhard Franke, Lebensmittel
Bochumerstraße 14.

Solid. arbeitswill. evang. Mädchen z. Erl. d. Küche, b. Uebern. sämtl. Hausarb. ges. Schlicht um schlicht. Bed.-Gelder Off. m. Bild Priv.-Pens. Haus Heinzelmann, Oberdollendorf Rh., Siebengebirge.

23jährig. Mädchen, in all. Hausarb. erf. sucht Stellung
Hedwig Wischberg
E.-Schonnebeck
Saatbruchstraße 143

22 Jahre bestehend, bestes Lebensmittelgeschäft im Mittelpunkt d. Stadt Wattenscheid gelegen (ev. Kirche) krankheitsh. s. günstig zu verk. Wohn. frei. Wattenscheid, Westenfelderstr. 8.

Verzinsbares wenig belastetes
Haus
bei sofort. Anz. von 5—6000 M zu kaufgesucht. Ang. u. A. Z. 909 an Allg. Ztg.

Lackiererei
einer größer. Autoreparaturwerkstatt sofort zu vermieten Spritzwerfahr. Beding. Off. u. A. Z. 882 an die Allg. Z.

Garagen
frei, auch als Werkstatt od. Lager zu vermieten. Sieffka Wildenbruchstr. 10/12 Telefon 26110. 1 Min. v. Hauptbhf.

Ladenlokal
mit einer 2 Zimm.-Wohnung zu verm. F. Stallmann, Gelsenkirchen, Heßlerstr. 16.

Ladenlokal
mit mod. Schaufenst. per 1. Mai od. später zu vermieten. Günst. Lage in der Altst., Augustastr. 14 evtl. mit Heißmang. Ernst Schwarze

Schöne abgeschloss.
3 Zim.-Wohng.
mit Badezimm. und Balkon in Stadtm. zu vermieten. Zu erfr. Ringstraße 36

3 Zim.-Wohng.
(Neub.) in ein. 2-Fam.-Haus sof. zu verm. Joh.-Strauß-Weg 17 (Rotthaus.)

3-Zimmer-Wohnung gesucht od. 2 saub. Mansard. geg. 3-Z.-Wohn. zu tauschen. Mögl. Bulmke. Das. guterh. Kinderwag. zu verkaufen. :8934 Zu erfr. Allg. Ztg.

2 Zim.-Wohng.
zu vermieten. :8926 Arminstraße 6.

2 kleine Familien suchen zum 1. Juni
3-4 Z.-Wohng.
Off. u. A. Z. 907 an die Allg. Ztg.

1 vierräumige Neubauwohng.
1. Etg., nebst Diele, Bad, evtl. Garage, mit reichl. Zubehör ausgestattet, sofort zu vermieten.
Näh. Wannerstr. 28, 1. Etage rechts.

4 Zim.-Wohng.
1. Etage, m. Manf., Baderaum u. sonst. Zubehör, in ruhig. Hause, im Mittelp. der Stadt gel., von zwei Personen zum 1. Juli 1933 gesucht Offerten unt. A. Z. 736 an d. Allg. Ztg.

Evangelischer Volks-Verein
Gelsenk.-Altstadt.
Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser passives Mitglied
Paul Pfordte
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 29. April 1933, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Friedhofes Gelsenkirch.-Altstadt, Kirchstr., aus statt.
Zum letzten Ehrengeleite treten die Mitglieder um 2.30 Uhr im Vereinshause an.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe
Altstadt.
Am Donnerstag, den 27. April, entschlief nach einem langen, reichgesegneten Leben unser liebes Mitglied,
Witwe
Kathar. Riesenbeck
geb. Fangmann
im Alter von 81 Jahren.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Franz-Bielefeldstr. 23, aus.
Der Vorstand.

Redegewandte
Vertreter (innen)
(Arbeitslose) zum Besuch von Viehhalt. gesucht. Prov. wird sof. ausgezahlt Offerte Düsseldorf Postschließfach 566.

Sohn achtb. Eltern 16 Jahre, d. etwas Buchführ. gel. hat.
sucht Lehrstelle
auf dem Büro.
Ang. unt. A. Z. 905 an die Allg. Ztg.

Lehrmädchen
für Lebensmitt. gesucht. Vorzustellen Sonnt. vorm. 11 Uhr
Ernst Althoff
Kurfürstenstraße 31

Junges Ehepaar sucht abgeschlossene
3-4 Zim.-Wohng.
mit Badezimm. per 1. Juli od. 1. Aug. Ang. mit Preisang. unt. A. Z. 904 an die Allg. Zeitung.

Abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten Preis 43 M. Auf'm Wasserkamp 26.

In meinem Hause Emilienstr. 17, Ecke Schulte- u. Emilienstraße, in ruh., angenehm. und zentr. Lage ist zum 1. Mai oder später eine
Wohnung
von 5 Zimm., dazu Küche und Badezimmer, frei. Näheres 1—3 Uhr. Dr. Lindt

4 Zim.-Wohng.
m. Mansarde, Ztrl.-Heiza., 1. Etg., per 1. Juli zu vermiet.
E. Voigt
Wannerstraße 47.

4-5 Z.-Wohng.
mögl. mit Gart. sof. gesucht. Angeb. mit Preis unt. A. Z. 902 an die Allg. Ztg.

Schöne :8914
2-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Bulmkerstraße 198

2 Zim.-Wohng.
Neub., zum 1. oder 15. Mai zu verm. Bornstraße 14, I. r.

Ruhige :8911
4-Zimmer-Wohnung
zum 15. Mai oder 1. Juni zu vermiet. Feuerbachstraße 14 Nähe Stadtgarten.

1 Zimmer
(part.) m. Gas u. el. Licht sof. zu verm. Skrobala, Schalke, Gießerstraße 23a.

1 Zimmer
leer, von jung. kinderlos. Ehep. sofort gesucht. Möglichst Stadtm. Off. u. A. Z. 898 an d. Allg. Z.

1 großes
Manf.-Zimmer
Nähe Bhf. zu verm. Ang. u. A. Z. 899 an die Allg. Ztg.

Jung. Beamt. sucht zum 1. Mai ein
möbliertes Zimmer
mit voll. Verpfleg. in gutem Hause. Stadtmitte od. Nähe des Bahnhofs. Ang. u. A. Z. 901 an die Allg. Ztg.

Saub. möbl. Zimmer
Nähe Hauptbf. frei 8912 Ottilienstr. 7.

Möbl. Zimmer
sep., zu vermieten. Ueckendorferstr. 56 II.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Dokarstraße 15, II.

In ruh. Hause, Heizelektr. Licht, Bad
frdl. möbl. Zimmer
billig zu vermieten
Wannerstraße 4.

Möbl. Zimmer
preisw. zu vermiet. Nähe Bulmk. Stadtgart. Ang. u. A. Z. 906 an d. Allg. Z.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. :8931
Peterstraße 7.

Frdl. möbl. Zimmer
an berufstät. Dame sofort oder spät. zu vermieten. 12596
Kampstraße 38.

Stadtmitte.
Es könn. noch einige Herr. an gutbürgerl.
Privat-Mittagtisch
teilnehm. Preis 0.80 M. Off. u. A. Z. 854 an d. Allg. Z.



Verkaufsstelle „Küppersbusch"
Klosterstraße 3

Ladenlokal
Kirchstraße 10
mit 2 Schaufenstern u. 3 dahinterl. Zimmern, bes. geeignet f. Spezialgeschäft ist zu sof. od. später preisw. zu vermieten. Zu erfr. Bahnhofstraße 16 lks. od. Hindenburgstr. 81.

A's Festschmuck empfehle für den „Tag der nationalen Arbeit"
Birkenbäume und Tannengirlanden
zu billigen Preisen.
Otto Wilms
Gartenbaugroßbetrieb
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 127. Ruf 21566

Wer ALSBERG-STRÜMPFE kennt - kauft sie immer wieder!

Ein Stenographie-Anfänger-Unterricht
nach dem Eingungssystem „Stolze-Schrey", in Handel und Industrie immer noch an führender Stelle stehend, beginnt am Dienstag, 2. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Dorlöchter (Johannes), Ecke Karl- u. Adolf-Hitlerstr.
Der Kursus für Damen und Herren aller Berufsstände kostet Mk. 12.-; Erwerbslose zahlen die Hälfte. Anmeldungen jederzeit beim Vereinswirt, sowie am Eröffnungsabend. Auskunft über alle Fragen bei: Kfm. Elke, Kirchstr. 39, Br. Wiesemann, Königstr. 29 und H. Fischer, Hüttenstr. 56.

Wachsfackeln
nicht russend, ca. 1½ Std. Brenndauer
1 Stück 25 Pfg.
Hennes & Witkop
Bahnhofstraße 77.
Hans Siem
Bahnhofstraße 18

Wachsfackeln
25 Pfg.
KAMPHAUS
Bahnhofstr. 74

Blutreinigung!
Schutzmarke
Jetzt
ist die rechte Zeit für eine gründliche Blutreinigung.
„Riforma" Blutreinigungs-Tee
reinigt das Blut, gibt Lebenslust u. Schaffensfreude
Riforma
Echt zu haben mit der Schutzmarke „Riforma" im
Wörishofener Kräuterhaus
Adolf-Hitler-Straße 24 (Ecke Neustr.)



Eilt! Großer Schweineverkauf
Kaufe Schweine direkt vom Züchter ohne Zwischenhandel, deshalb bin ich in der Lage, dieselben staunend billig abzugeben. Leiste für jed. Ferkel 8 Tage Garantie, nichtfressende Tiere tausche ich bereitwilligst um. - Größte Auswahl, reellste Bedienung, billigste Preise.
Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20 — Telephon 26 700

Pfandverkauf.
Die in der Zeit vom 16. Oktober bis 15. November 1932 beliehenen, bis zum 9. bzw. 23. Mai 1933 nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder im städtischen Leihamt Gelsenkirchen, Oststraße 1, sollen versteigert werden und zwar die Pfänder Nr. 18383—19959 am 10. Mai und die Pfänder Nr. 19966 bis 21246 am 24. Mai von 8—13 Uhr. Vorhanden sind: Fahrräder, Nähmaschinen, Uhren, Brillant-, Gold- und Silbersachen, Kleider, Wäsche, Schuhe, mehrere Grammophone, Wanduhren u. a. Die im Verkauf nicht abgegangenen Sachen können jederzeit im Leihamt freihändig gekauft werden.
Gelsenkirchen, den 26. April 1933.
Oberbürgermeister.

Guterhaltene
Baubude
sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. A. Z. 903 an d. Allg. Z.

Nähmaschine
spottbillig zu verk. Rabanus, Wilhelmstraße 107 II

Gutsprechender
Papagei
zu kaufen gesucht.
F. Stallmann, Baugeschäft, Heßlerstr. 16b

Sehr guterhaltene
Ladeneinrichtg.
für Kolonial- u. Gemüsegeschäft zu verk. Adolf-Hitlerstr. 81.



Kunststopfarbeit
Ostländer
Hohenstraße 15
Ruf 25577. Aelteres Fachgesch. am Platz

Marken-Piano
wenig gespielt, verkauft für 350.— M Johannesstr. 19, prt. Pianohandlung.

2 gebrauchte
Näh-maschinen
billig zu verkaufen
Ernst Kämper
Maschinenhandlung
Vereinsstraße 48

Küche
Schreibtische, Büromöbel, Schränke, Nachttische, Stühle, Regale, Mangel, 2 antike Mahagonistühle preiswert zu verkaufen.
Wittelindstr. 11, II.

Nähmaschine
gebr., zu verkaufen Grabenstr. 27, p. l.

Fahnenstangen
Florastraße 44

Anzüge Damenmäntel
immer billiger!
Fürsorgeerscheine werden in Zahlung genommen.
Schlüking
Elisabethstraße 15
Am Fleischmarkt

Mint-Automat
billig abzugeben. Schriftliche Angeb.
A. Böhning
Bulmkerstraße 134.

Motorrad
- Decken
u. - Schläuche
in allen Größen stets vorrätig
Fachgeschäft
E. Specht
Schalker Markt 3

Nur 1. Etage

Nur kurze Zeit!
Jetzt kaufen
Sie bei uns zu unglaublich billigen Preisen
Anzüge
Gehrock- und Smoking-Anzüge, Slipons, Regen- und Lederol-Mäntel, Hosen usw. Winter-Ulster und Paletots bis
50%
herabgesetzt
Erdheim
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 83
1. Etage

Nur 1. Etage

Fast neuer 3-Röhren-Apparat (Netzempf.) Telef.-W. L 33 preiswert zu verkaufen. Kloß Adolf-Hitler-Str. 14

Fahnenstangen-halter
für 4—5 Met. Stangen zu verkaufen.
Florastraße 44.

Plauener Gardinen Wäscherei
Spezial-Geschäft:
Bernh. Popp
W.-Elberfeld, Bedastraße 30 a
Fernsprecher 362 17
reinigt wäscht
jetzt zu Friedenspreisen! Kunstgerechtes Ausbessern. Rücksend. portofrei!

Wir sind billig!
Vollfrische Trinkeier 14 Stück 1.-
Deutsche Frischeier 13 Stück 1.-
Eier- u. Buttermarkt
Alter Markt 4
Ruf 23917
Schalkerstr. 168



Fahrräder u. Fahrradteile
kauft man am besten und billigst in der bekannten
Fahrrad-Handlung
Ernst Kämper
Vereinsstraße 48.
Fahrraddecken von 0.75 an
Ketten von 0.85 an
Bremsen von 0.65 an

Tanzschule Wehner
König- und Rolandstraße 3 — Saal im Hause.
Neuer Kursus beginnt am Dienstag, 2. Mai und Freitag, 5. Mai, abends 8 Uhr.
Einzelunterricht, Privatzirkel, Aufführungstänze, gute Ausbildung. Honorar 15 RM.



An Größe und Stärke bin ich meinen Altersgenossen immer ein gutes Stück voraus. Diese armen Tierchen werden eben nicht richtig ernährt. Einfache Getreide-Grützen sind nun mal eben keine Kraft- und Aufbau-Nahrung.

Muskator-Kükenfutter
ist der Weg zur Gesundheit, zum Lege-Rekord und zum Meisterschaftstitel!

„Muskator" das fleißige Hühnchen
Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H.
Düsseldorf-Hafen

Weine u. Spirituosen
kaufen Sie gut u. preiswert in der Großhandlung
Kleinverkauf u. Probierstube **Josef Forster** Luitpoldstraße 24

Wanderer, Adler, Dürkopp
sowie andere erstklass. **Marken-Fahrräder**
liefert zu vorteilhaften Preisen
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53
Ruf 21801

Zur
Bekämpfung
pilzlicher und tierischer Schädlinge
im Gartenbau
empfiehlt die amtlich begutachtet.
Spritzmittel
Hennes & Witkop
Gelsenk. Bahnhofstr. 77

Gegen :8936
100 Körbe und Kisten
sofort zu verkaufen.
Wittelindstr. 11, II.

Massage
in und außer dem Hause.
Frau E. Kerstan
staatl. gepr. Masseuse
Hohenzollernstr. 88.
Telefon 27492.

Gute Ehen
reell und diskret. Finanz- wie Einheiraten vermittelt nach langj. erfolgreicher Tätigkeit
Frau Dünnwald,
Bismarckstraße 49 II.
Sprechz. auch Sonnt.

Evangelischer Arbeiter verein
Bulmke.
Anläßlich des Nationalfeiertages am 1. Mai, tritt der Verein geschlossen um 7 Uhr im Vereinslokal Borchers an. Diejenigen ev. Vereine, welche sich uns anschließen wollen, mögen um genannte Zeit am Vereinslokal sich einfinden.
Der Vorstand.

Engl. Französ.
Spanisch Std. 1.-Mk.
Anm. unt. A. Z. 872

Wer kann 1000 Mk.
auf massiv. Hausgrundstück von 6 Zimm. u. 15 Morg. Land zur Umschuld. der ersten Hypothek leihen? Ders. kann in Ostpreuß. Grünwalde, Kr. Ortelsburg, 3 Zimmer u. 5 Morg. Land für 15.M monatl. Miete bekommen. :8924
Johann Kuschmierz
Erle, Bahnstraße 6

Evangelischer Arbeiter verein
Ueckendorf.
Am Sonntag, den 30. April, 11 Uhr vierteljährliche
Hauptversammlung.
Tagesordnung wird in d. Versammlung bekannt gegeben. Es sind einige für jedes Mitgl. wicht. Punkte zu beraten, deshalb zahlr. Besuch erw.
Am Montag, den 1. Mai, beteiligt sich unser Verein geschloss. an den nationalen Kundgebungen und ist es Pflicht eines jeden Kameraden, teilzunehmen.
Für den Fackelzug muß sich jeder selbst eine Fackel besorgen. Näheres in der Versammlung.
Der Vorstand.

Garde-Verein
Gelsenkirchen.
Am Montag, den 1. Mai, treten die 4 Batl. mit Fahnen um 7,30 Uhr vorm. bei Rütter, Rotthauserstr. 1, an.
Dunkler Anzug, weiße Handschuhe und Mütze. Orden und Ehrenzeichen.
Der Regimentsvorstand.

Evangelischer Arbeiter verein
Ueckendorf.
Am Sonntag, den 30. April, 11 Uhr vierteljährliche
Hauptversammlung.
Tagesordnung wird in d. Versammlung bekannt gegeben. Es sind einige für jedes Mitgl. wicht. Punkte zu beraten, deshalb zahlr. Besuch erw.
Am Montag, den 1. Mai, beteiligt sich unser Verein geschloss. an den nationalen Kundgebungen und ist es Pflicht eines jeden Kameraden, teilzunehmen.
Für den Fackelzug muß sich jeder selbst eine Fackel besorgen. Näheres in der Versammlung.
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiter verein
Bulmke.
Sonntag, 30. April, nachm. 6 Uhr
Kirchgang.
Antreten 5.30 Uhr im Vereinslokal.
1.-Mai-Feier.
Anläßlich der Feier der nationalen Arbeit findet eine große
Kundgebung mit Fackelzug
statt. Der Verein nimmt geschloss. mit der Fahne an dieser Veranstaltung teil. Die Mitglieder werden gebet., am Montag, 1. Mai, morgens 7¾ Uhr und nachm. 5¾ Uhr sich im Vereinslokal Bollmer zu versammeln.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiter verein
Ueckendorf.
Montag, 1. Mai, am Tage des nationalen Arbeiter-Feiertage treten die Mitglieder um 8 Uhr vorm. im Vereinsl. Stemke an. Alle Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Versammlungs-Kalender
der Parteien usw.

Die 5spaltige Kolonelzeile kostet 20 Rpf. Mitteilungen sind auf je 5 Zeilen zu beschränken und mindestens 2 Tage vor der beabsichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unserer Zeitung einzusenden.

Die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Schalke-Bismarck, veranstaltet heute 20 Uhr im Restaurant Thiemeyer ihre Mitgliederversammlung. Redner: Dittelbach; Thema: Die Reichs- und Länderreform der Hitler-Regierung. — Anschließend Aussprache. — Gäste willkommen.

Der Stahlhelm Bdf., Ortsgruppe Bismarck-West, Sonntagvormittag 11,15 Uhr bei Pöller Ortsgruppenpflichtversammlung. Dienstanzug.



General-Vertretung für Gelsenkirchen, Wanne-E. und Herne
„WEPAG", Schützdeller & Pütz
Wanne-Eickel, am Hauptbahnhof. Tel. 41110—11.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Reisen und Bäder

Auf dem Kahlen Asten.

Von Otto Wohlgemuth.

O, du unendliche Wipfelweite, du Späherblick in die fernentlegenen, im Blau entschwindenden Heimattiefen hinein. Vom Ausguck auf dem Turm des Kahlen Astenberges, der mit seinen 840 Meter als höchste Erhebung des nordwestlichen Deutschlands sich aufreckt, ist die Umschau umfassend und gewaltig. Westfalen, das Land Wittekinds, des trotzigen Sachsenherzogs, das sagenhafte, kampfdurchtobte, urdeutsche Stammesgebiet, liegt mit seinen schier endlos rauschenden Bergzügen, Forsten und Wiesentälern dir zu Füßen. Hochbingestellt über den Stätten der Menschen, von denen man von diesem verlorenen Bergnest aus keinen Kirchturm, kein Hausdach, nicht einen einzigen, verwehten Herdrauch wahrnimmt, schwebst du über der Urwelt, der Welt der Wälder mit ihren wundervollen, gründämmrigen Einsamkeiten, ihren alten Baumvölkern, ihren Büschen, Kräutern, Felsen und Gewässern. Mit all dem Getier, das da wild und frei segelt in den Lüften und dahinjagt durch die Schlupfwinkel und Dickichte der wuchernden Verborgenheit, mit all dem unzähligen, leisen Geschleich und Flossengeschwänz in Schluchten, Abstürzen, schäumenden Bächen und landabwärtsziehenden Flüssen. Wolkenzüge jagen über dich hin. Es grollt dumpf auf in der unbegrenzten Einsamkeit, im Brausen der Stürme vernimmst du bebend das geheimnisvolle Wiehern des weißen, wildmähnigen Westfalenrosses, das einst der streitbare Gott Donar bei seinem Hinwegscheiden vor dem Kreuze Christi seinem Volke als Helden- und Wappentier vermachte.

Komm, Freund im Geiste, wir wollen uns aufmachen und hineinwandern in dieses wogende Hochland durch Heide und Wald. Wohin richten wir unseren Blick? Im Osten dunkeln die Bergmassive des Waldeckschen Uplandes, wo die Eder gestaut wird zu einem tiefgründigen Gebirgssee, in dem drei Dörfer begraben liegen. Weit dahinter träumen der Kaufunger und der Habichtswald, liegt Kassel in der Ebene, in der sich die Wasser der Weser sammeln. Nach Süden, Südosten zu verliert sich das Schaubild in allerfernste Gaue hinein. Man ahnt Berleburg und das schöne Laasphe im Fürstlich Wittgensteinschen Land. Die fränkischen Lande verdämmern in violetter Unendlichkeit. Ueber das heranrückende Siegerland hinweg schwimmen die aufragenden Konturen der hessischen Sackpfeife, des Knüllköpfchens und des Vogelsberges, Wetzlar liegt dahinten und das hochgelobte Marburg an der Lahn, die ja neben Sieg und Eder, neben Ruhr und Lenne auch in diesen sauerländischen Waldbergen ihre Heimat hat. Im Westen, jetzt grüngolden überflutet, die finsteren Tannen- und Eichenforste von den Strahlen der Sonne, lasten die Bergurväter des Rothaargebirges, die tief im traulichen Wiesenschoß unter sich das liebliche Lennetal bergen. Weiter abwärts, hinter Altenhundem, Plettenberg und Werdohl, wo überall die Wasserkraft des jungen Flusses herangezogen wird zur Arbeit in lärmenden Sägewerken, Poch- und Hammerhütten, spiegelt sie in ihren Fluten das malerisch bergansteigend gebaute Altena, wo eine der schönsten westdeutschen Burgen auf scharfkantigem, hohem Felsenrücken steht. Nach Norden zu aber haftet dein Blick, hingleitend über den hügeligen Laubstürzen, staunend vor den gewaltigen Felsbasteien der Bruchhauser Steine, von denen der höchste, der Bornstein, in dessen Stirnspalten eine kleine Quelle rieselt, sich 87 Meter über den 720 Meter ansteigenden Istenberg in die Höhe reckt. Dröhnen von dortber nicht noch die langgezogenen Töne der Urbörner? Die vier riesenhaften Feldspat-Porphyrtürme bildeten vor alter, grauer Vorzeit die erdgewachsenen, trutzigen Bollwerke einer großen germanischen Wallburg. Reste einer zyklopischen Ringmauer stecken heute noch im verwitterten Bergschrott und im dicken Humusletten. Unweit unter diesen Riesen hinweg fließt im Tale die lustig springende, grüne Ruhr, die hier noch nichts weiß und ahnt von ihrem Schicksal im schwarzen Lande, dem sie zum Riesenwerk eines Volkes bei Kohle und Eisen ihren Namen aufgeprägt hat. Ueberm Istenberg fern hinweg dehnen sich dann die schier endlos wogenden, rauschenden Laubfluten des Briloner- und Arnsbergerwaldes bis in die fruchtreife Börde hinein, in der die ehrwürdigste Stadt Westfalens mit dem unglaublich wuchtigen Patroklidom, Soest, die allmächtige Hansastadt am Hellweg, liegt. Mit ihren in der Sonne seltsam leuchtenden, bleigedeckten Türmen, die aus grünem Mergelsandstein gebaut sind, wirkt diese Stadt dem von ferndher zustrebenden Wanderer aus dem Meer der wogenden Korn- und Weizenfelder, der Weiden- und Eichenkämpe der Bördeebene entgegen wie ein Wahrbeid eigener westfälischer Art in fester und treuer Unvergänglichkeit. Eine starke Ruhe und Sicherheit weilt segenvoll über dieser Landschaft gebreitet. Das nahe Gebirge mit seinen vielgestaltigen Höhenzügen, in denen in und über der Erde der Geheimnisse und Schönheiten ungeahnt viele sind. Die herben, ernsten und in ihrer Derbheit doch heiteren Menschen in den versteckten Gebirgsnestern und arbeitsamen Städtchen, ach, Freund im Geiste, auf einer Fahrt durch das weite Sauerland hast du vielleicht noch Gelegenheit, vielerlei Dinge zu erleben, die man gern und lange in seiner Erinnerung behält. Denn der liebe Gott hat die deutschen Wälder in seinen allerbesten Stunden geschaffen und er wohnt wohl auch heute noch in den alten Forsten der weltverlorenen Gebirge, unter denen das Sauerland eines der schönsten ist. — Ich grüße dich, Westfalenland!

Schloß und Museum in Oliva.

Von Wolfgang Federau.

Eingebettet in den Kranz sanftgeschwungener, waldbedeckter Hügel im Westen, in eine weite und fruchtbare Ebene, die sich bis an den weißen Strand der Bucht hinstreckt, im Osten — so liegt das sogen. Königliche Schloß in Oliva da und breitet seine schlichte und schön gegliederte Fassade vor den Augen der entzückten Beschauer aus. Ein kunstsinniger Abt erschuf es einst, vor bald zwei Jahrhunderten, umgab es mit einer Parkanlage, die noch heute an jedem lichten Sommer-, an jedem klaren Wintertag Tausende von Besuchern herbeilockt. Kunstvoll geschnittene Hecken und Alleen, die Romantik englischer Parklandschaften, träumende Weiher, über deren spiegelndes Wasser weiße Schwäne majestätisch und hochmütig ihre Bahn ziehen, rauschender Wasserfall und zärtliches Bachgemurmel, all dies vereinigt sich zu einem Gesamtbilde, das dem Park immer neue Freunde wirbt. Hier schweift, durch eine kunstvoll geschaffene Trugperspektive, der Blick zwischen einer sauber geschnittenen Allee hinaus bis in die Unendlichkeit des Meeres, dort erahnet man den Duft blühender Rosen oder versinkt in der Farbenpracht der Rhododendren, die den Sommer künden, der Dahlien, die den nahenden Herbst erahnen lassen.

Lange stand das ödliche Schloß, seines früheren und eigentlichen Zweckes beraubt, fast verwaist da. In seinem östlichen Flügel lebte der Gelehrte und liebevolle Pfleger dieses — in des Wortes eigentlichster Bedeutung — Königlichen Gartens, in einigen der nach Norden gerichteten Räume hatte sich einer der jüngsten und talentiertesten Danziger Maler, der jetzt in Berlin lebende und schaffende Julius Zellmann, Wohnung und Atelier eingerichtet. Aber die schönen und hochfenstrigen Zimmer und Säle nach Süden, in der einfachen und zärtlichen Linienführung des späten Rokoko, sie blieben leer, sie lagen brach, wie wohl ein Acker jahrelang brachliegt, dem das Auge und die Hand des Herrn fehlt, der vergessen wurde mitsamt der Kraft und der Fruchtbarkeit, die ungehoben in seinem Schoß ruhten.

Seit etwa sechs Jahren ist das nun anders. Hat man für dieses Schloß einen Zweck, eine neue und große Aufgabe gefunden: Beherbergt es das neu ins Leben gerufene Landesmuseum für Danziger Geschichte. Einem schönen und glücklichen Einfall wurde so das seltene Schicksal rascher Erfüllung zuteil. Denn wahrlich: Kaum anderswo im Umkreis Danzigs hätte sich eine geeignetere und würdigere Möglichkeit für die Unterbringung eines solchen Museums finden lassen. Diese Mauern, überweht vom Rauschen uralter Baumriesen, von dem trunkenen Duft ungezählter Blumen und Sträucher, erhellt von den Kerzen die jahrzehntealte Kastanien in jedem Frühling neu auf ihre dicken, knorrigen Aeste stecken — diese Mauern sind ja selbst steingewordene Geschichte. Diese Räume, deren edle Masse, deren lichte Farben und Tönungen besinnliche Harmonie ausströmen, haben ja selbst bereits die wechselnden Geschehnisse von Jahrhunderten geschaut.

So wird, wer heute das Schloß und damit das Museum betritt, schon rein äußerlich auf das vorbereitet, was ihm hier geboten werden soll. Längst schon sind wir ja dazu gekommen, in einem Museum mehr zu sehen, mehr von ihm zu verlangen, als nur die Aufstapelung von überkommenem Gut, den Laien erdrückend durch die Fülle, an der er bald müde und gleichgültig vorüberschleicht, als genüge er einer lästigen Pflicht. Ein Museum wie das Landesmuseum in Oliva hat von Anbeginn an weitere Ziele gehabt. Nicht nur Sammelstelle sollte es sein für Gegenstände der Forscher-, der Wissenschaftler-Arbeit, sondern sein Ziel war nach dem Willen des Leiters von Anfang an darauf gerichtet, in erster Linie in den breiten Schichten der inländischen Besucher, unter den einfachen und unverbildeten Bewohnern Danzigs den Sinn zu wecken für ihre eigene Herkunft und Vergangenheit, für die geschichtliche Vergangenheit zugleich des Landes, dem sie entstammen. Aus diesem Wissen und Verstehen um die Quellen unseres Werdens soll so die Liebe zu unserer Heimat geweckt und vertieft werden, soll diese Liebe aus der Ebene des nur Gefühlsmäßigen, des oft zur Phrase und glatten Scheidemünze des Alltags Entwerteten herausgehoben werden in jene höheren — und tieferen — Bezirke, wo Erkenntnis erwächst von dem, was das Heute dem Gestern, was unsere lärmende Gegenwart der keineswegs toten Vergangenheit an lebendigem und unvergänglichem Gut verdankt. Will man den Fremden über das Werden unterrichten, daß er nur um so besser das Sein versteht und begreift, diese Stadt, dieses Land und seine Bewohner mit anderen, wissenderen Augen erschaut.

In klarer Erkenntnis dieser Aufgaben und Ziele hat der Museumsleiter von Anfang an neue und vom Ueblichen abweichende Wege betreten. Hat das Museum mit den Besuchern sozusagen in Tuchfühlung gebracht. Die Menge des jeweils zur Schau Gestellten hält sich in übersehbaren Grenzen. Aber immer wieder wird, bald in jenen, bald in diesen Räumen, eine geschlossene Sonderschau veranstaltet, die dem Besucher einen tieferen Eindruck in bestimmte Vorgänge, Einrichtungen oder das Leben und Wirken einzelner hervorragender Persönlichkeiten vermittelt. Danziger Dichter wie Joseph von Eichendorff, Robert Reinick, Paul Scheerbart, Johannes Trojan, Danziger Wissenschaftler wie der Astronom Hevelius, Danziger Künstler wie etwa der Radierer Hellingrath wurden so dem Publikum erneut und anders nahegebracht, als es auf dem Wege über das Buch möglich ist. Oder man erfuhr Wesentliches über das Danziger Innungswesen, Danziger Bauten und ihre Besonderheiten, über das Handwerk des Mittelalters, die Methoden unserer Ahnen vom frühesten Mittelalter bis heute und vieles andere mehr. Man erfuhr, wie unsere Großväter und Ahnen gelebt haben, man erlebt selbst plastisch das langsame Werden unserer Kultur.

Die ständig anwachsende Besucherzahl des Museums beweist schon heute, nach wenigen Jahren seines Bestehens, die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die reizvolle, unvergleichliche landschaftliche Lage des Schlosses wird zu diesem Ergebnis gewiß einiges beigetragen haben. Aber ob man das Museum aufsucht, um mit dem Angenehmen das Nützliche zu verbinden, ob man nur von einem plötzlichen Regenguß aus dem Park in die Ausstellungsräume flüchtet, oder schließlich mit dem ausgesprochenen Vorsatz hinausfährt, das Museum zu besichtigen — nicht darauf kommt es an. Auf das Ziel kommt es an, und dieses Ziel heißt: Vertiefung der Heimatliebe. Wird es erreicht, soll man über die Wege, die dahin führten, nicht rechten. Es gibt ja immer der Wege viele, die nach Rom führen.

Den Wanderstab zur Hand, es geht durchs Sauerland!

Zwischen Bigge und Volme.

Nun bricht aus allen Zweigen
Das maienfrische Grün,
Die ersten Lerchen steigen,
Die ersten Veilchen blüh'n.

Das Städtchen Drolshagen wählen wir diesmal zum Ausgangspunkt. Hauptwanderstrecke 3 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins ist uns am Samstagnachmittag der Begleiter über Berlingkausen nach Olpe, wo wir nach 1½stündigem Marsche eintreffen. Die Kreisstadt an der Bigge mit sauberen Straßen- und Häuserbildern baut sich malerisch am Berghang auf.

Die 5½stündige Sonntagswanderung von Olpe aus auf Hpstr. 20 bringt nur einen Gesamthöhen-

Ausflugsort und Sommerfrische
SPANGENBERG
Altertüml. Bergstädtchen, Schloß mit Preuß. Forstsch., Liebenbachdenkm., a. Fachwerkh. m. Schnitz., herrl. Landsch., Schwimmb., nebst Licht- u. Luftbad. Auskunft durch Magistrat

Forsthaus i. Hochwald biet. b. best. Verpfl. die sicherste Gewähr f. gute Erhol. Pens. 3 M. Näh. Forsth. Ichterloh, Aschebergs (Westf.), Telefon 31.

Herrlicher Landaufenthalt 2546, gr. Wälder, Liegewiese, gt. Küche, Bad Radio, 4 Mahlzeit. Preis 3 bis 3,50 M. Priv.-Pension W. Schumacher 2 Oberolfen / Altenkirchen, Westerwald.

Erholungsbedürftige finden guten Landaufenthalt bei bester Verpfleg., 4 Mahlz. je Tag 2,70 M. Keine Nebenk., Bad, Liegewiese, Klav. Landw. Fr. Kloke, Schlangen i. L. (a. Teutob. W.).

München direkt am Hauptbhf., Ausgang Südbau. Fremdenzimmer pro Bett 2 M, für Touristen 1,50 M. Privat-Pens. Renner Goethestraße 4 I.

Im Westerwald, Nähe Montabaur, find. Sie Ruhe u. Erholg. bei b. Kost u. Verpfl., 4 Mahlz., Sch. Gart., Liegew. Pr. 3 M. K. Nebenk. Pens. Wwe. Th. Leyendecker, Dernbach bei Montabaur, (U.-Westerwald).

Waldreicher Gutshof empf. sich Sommergästen zu ruh. angen. Aufenth. Viel Milch. Preis 3 M. Jos. Pleyinger Lüdingheim Ruf Eslohe 83.

Erholungsaufenthalt bietet Forsthaus im Westerwald. Anfrag. Frau Förster Heil, Elgendorf bei Montabaur.

Für die Sommermonate von Mai an angenehmer **Erholungsaufenthalt** waldreich., von zwei Rittergüt. eingeschl. Gut. Verpfl. täglich 2,75 M. Wwe. Reusen Kettenkamp Post Nortrup.

Bestempfohlenes Erholungsheim
Pension Landhaus Unverfehrt
Solbad Laer, Teutoburger Wald
Ruhige, sonnige Lage, großer Garten mit Liegewiese, schöne Zimmer, erstkl. Verpfleg. mit freien Milchkuren. Freibad in der Nähe. Mäß. Preise.



BAD PYRMONT
Wirksame Kur Schöne Natur
Herz-Blut-Frauen-Rheuma

Sorge heizeiten für Deine Gesundheit
und besuche das
Sol- und Thermalbad
Wanne-Eickel
Stärkste Solquelle 11%. Beste Heilwirkungen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Frauen- und Nervenleiden, sowie Skrofulose bei Kindern. Massagen, Fango-Packungen, Sauerstoff-, Kohlensäure- und Fichtennadeln-Bäder.

Staatl. Bad Meinberg Teutoburger Wald
Rheuma-, Herz-, Nerven-, Frauenbad · Inhalatorium
Pauschalvergünstigungskuren · Kurzeit 15. April—15. Okt.

Liebevollen Aufenthalt u. wirkl. Erholung finden Sie im Wiehengebirge i. Höhenluft und waldreicher Umgebung im Kurhotel **Luftkurort Schledehausen b. Osnabr.** direkt am Walde, d. Haus d. wiederkehrend. Gäste. Neuzeitlich. Vollständ. Pensionspreis einschl. allem bei erstkl. Verpfleg. u. 4 Mahlzeiten RM 3,75. Freibad. Bitte verlangen Sie Prospekt und Gelsenkirchener Referenzen.

Sommerfrische Muß
Siekholz bei Schieder i. Lippe
Nähe Bad Pyrmont. Tel. Amt Schieder 18. Herrl. Lage, dir. a. Hochw., fl. Wasser, Bad, Liegew. Habe mein Haus selbst wieder übernommen. Anerkannt beste Verpflegung bei mäßigen Preisen. Fr. Muß

Bad Oeynhausen
Herz Nerven Rheuma
Pauschal- und Vergünstigungskuren

BAD-NAUHEIM
Weitere Ermäßigungen bei Einkommen unter 4000 RM (nach bes. Richtlinien) Auskunft hierüber Kurverwaltung
HERZ — RHEUMA
Arterienverkalkung, Bronchitis, Rückenmarks- u. Nervenleiden
Volle Pension von 4 RM an
Wesentliche Senkung von Bäderpreisen

Erholung im altbekannten u. renov. **Gasthof u. Fremdenheim Multhaupt**
Augustdorf (Lippe) in der Heide
Großer Garten, Scheibenstand, sonnige große Zimmer, gute reichl. Vepflegung, mäß. Preise.

Bad Driburg im Teutoburgerwald
Herz Nieren Frauen
Rheumabad · Pauschalkuren

Bad Nauheim **Carlton-Palast-Hotel**
vornehmes Familienhotel allererst. Ranges, mit allem neuzeitlichen Komfort, direkt gegenüber den staatlichen Bädern und dem Kurpark — Zeitgemäße Preise

Sommerfrische Neustädt (Werra) Thür.
E. Seidenlad, Baumeister.
Für Sommergäste idealer Ferienaufenthalt, Herrl. Wälder, Jagdgelegenh., Fischerei, Wassersport. Ruhige Gegend. 18 Klm. westl. Eisenach. Volle Verpflegung 3,75 Mk. pro Tag.

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle
Zur Haustrinkkur
bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiss Zucker
1932: 17 200 Badegäste.
Badeschriften durch die Niederlage
in Gelsenkirchen: Brunnenzentrale
Wilhelm Linden, Bismarckstr. 200. Tel 22696
und durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

unterschied von 180 Meter, ist also bequem auszuführen und bei Mitnahme der Blätter 6 Lüdenscheid



und 7 Attendorn der Sauerlandkarte 1 : 50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn nicht zu verfehlen. Durch das Rosenthal steigt die Wanderstrecke 20 zur Frenkhauser Höhe, hat hier einen aussichtsreichen Höhenweg gewonnen, der hinter Bühren in Wald übergeht. Gleichzeitig fällt der Weg nach Kalberschnacke zu. Wir stehen hier am Ende der langgestreckten Listertalsperre, überqueren die Brücke und wandern jenseits des Sees links auf der Sperrenrandstraße bis Hunswinkel (2½ Std.). Mehr und mehr steigt der Fahrweg nach Eseloh hinauf, kreuzt gleich dahinter den Hauptwanderweg 12 im Tälchen und überwindet nun eine kleine Anhöhe, worauf die Lister überschritten und ein Anstieg von ungefähr 100 Meter bis Horberg genommen wird. Durch ein lieblich-es Wiesental gehts ab und auf zum Gehöft Reuen, dann hinüber zu den Häusern von Grünewald. Der Rest der Wanderung verläuft über die alte sogenannte „Napoleonstraße". Vor dem Schnüffel wird der höchste Punkt der Wanderung mit gut 500 Meter erreicht, darauf senkt sich die alte Fahrstraße wieder bis Meinerzhagen (408 Meter, 3 Std.). Unweit von Schnüffel liegt der Ursprung der Volme bei einem strohgedeckten Bauernhof. Die Volmetalbahn bringt uns dann durch ein landschaftlich hervorragendes Gebiet wieder heim.

Im Tal der Lahn.

Von
Grit Rex.

So weltberühmt Rhein und Mosel sein mögen — meine stille Liebe gehört der Lahn. Wie sie da eingeschachtelt von den Bergen am stillen „Lahneck" in den Rhein einmündet, das ist berauschend schön und schlicht und einfach. Mag der Rhein in tosenden Wogen rauschen, mag die Mosel kapriziös wie allerschönste Frauen sein, die Lahn ist leiser, und — vielleicht — auch herber. Und das macht ihre stille Schönheit aus.

Von Koblenz, diesem Tor der Träume, aufwärts betreten wir den „Allerheiligenberg". Hier ist gut sein. Auf fruchtbarem Gelände gedeihen hier Wein und Obst. Ein kleines Kirchlein, von den Mönchen selbst erbaiten — werktätige Schreiner, Maurer, Schieferdecker hausen droben — und bauen Obst an — steht am Bergesgipfel, der südostwärts steil zu dem Fluß abfällt. Tief unter uns am unteren Rheinesufer grüßt aus dem Wald das alte „Stolzenfels". Jenseits der Lahn, auf gleicher Höhe, schimmert aus grüner Wipfel Dom „Burg Lahneck" auf mit ihrem trotzigen massiven Turm. Zu Füßen schmiegt das alte Oberlahnstein sich eng um Burg und Fluß. Mit großem Marktplatz, offenen Laubengängen aus mittelalterlichen Mauerresten, die enge Gassen würdevoll umzieh'n. Ein großes Mauereck „Frühmessergasse" zeugt heute noch von dem uralten Sinn.

Vom Allerheiligenberg führt dichter Laubwald zum wildromantischen „Ruppertstal", fast Hochgebirge. Man glaubt sich in die Schweiz versetzt, mitten in Deutschland! Reizvolle Wasserläufe sprudeln. Felspartien stoßen uns entgegen, und steilgefährlich wird der Aufstieg sein. Man klammert sich an dickes Eisenseil und so gewinnt man wieder festen Boden.

Von Lahnstein führt die Bahn uns nach Bad Ems. Durch seine Schönheit und durch seine Quellen weltberühmt, auf beiden Seiten der Lahn gelegen. Waldreiche Berge schließen es rings ein. D-Zug-Verbindung Strecke Koblenz—Gießen. Alkalisch-muriatisch kohlensaure Thermen, die einzigsten in Deutschland, schon den Römern bekannt. Ein altes Marmorbad, in Wiesen gefestigt, an den Ufern der Lahn, ist Kronzeuge dafür. Die größten und vielseitigsten Inhalatorien der Welt, mit modernsten pneumatischen Kammern, machen den uralten Badeort zu einer Stätte internationalen Rufs.

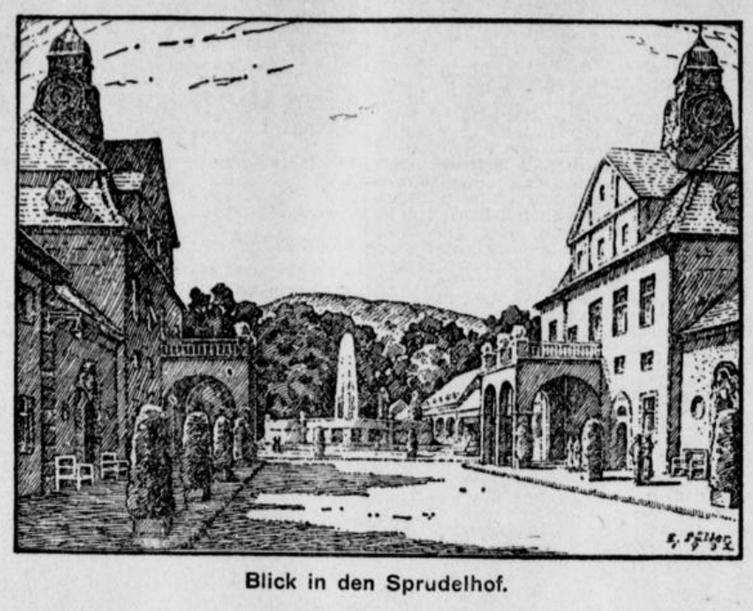
Unser Weg führt weiter am rechten Ufer, vorbei an dem alten schönen Bad Nassau, der Geburtsstadt des preußischen Staatsmannes vom Stein. Vorbei an dem reizvollen Dausenau mit seinem uralten windschiefen Turm, bis zu der Stätte, die in Wildenbruch's „Neid" eine wahrhaft plastische Würdigung fand.

Kloster „Arnstein"! Nun folgen die Burgen aufeinander, vielfach im Tal, gleich Perlen hingestreut. Schloß „Langenau" auf saftiger Wiesen Grund, interessanteste Talburg des Nassauer Landes. Die „Laurenburg"; Ruine „Balduinstein". Ganz nahebei das gastliche „Schloß Schaumburg". Von dort eine herrliche Wanderung nach Diez, Stammland der Oranier, mit Altmarkt, Grafenschloß und Rezeptur. Ein wundervolles altes Städtebild.

Ein kurzes Stück Landstraße führt uns nach Limburg, der prächtigen altdeutschen Bischofsstadt, mit ihrem die ganze Stadt überragenden spätromantischen Felsendom, der in einer unvergleichlichen Schönheit aus starrem Porphyrfelsen erwächst, in einer wundervoll harmonischen Verschmelzung romanischen und frühgotischen Stils. Die Altstadt beschenkt uns mit Fachwerkhäusern voll prachtvoller Erker und Schnitzereien. Winklige Gassen mit vielen Treppen, von gotischen Giebelhäusern umsäumt, deren obere Stockwerke überhängen, so daß man kaum manchmal den Himmel sieht. Für Kunstgeschichtler unvergeßliches Erlebnis! Ebensosehr die malerische Burg „Runkel", auf steilem Felsen in trotziger Wucht, die massigste, eindrucksvollste des Lahntales, vielleicht die schönste Ruine Deutschlands, in ihrem Trotz und ihrer Erkerschönheit.

Von Runkel aufwärts, in reizvoller Umgebung, liegt Weilburg, die „Perle des Lahntales" genannt. Stadt und Schloß sind auf prachtvollem Felsen erbaut, den von drei Seiten die Lahn umspült. Das Schloß ist ein herrlicher Frührenaissancebau, Giebel und Arkaden von Epheu umrankt. Etwas lahnaufwärts Städtchen und Schloß Braunfels. Kunstvolle Schnitzereien und Fachwerkhäuser. Wie in Wetzlar, das die Fahrt beendet. Erwürdige gassenhohe Giebelhäuser, auch hier ein Dom von seltener Architektur. Von ihm führt uns die enge Pfaffengasse aufwärts zum Lottehaus, auf Goethes Spur.

Bad Nauheim, das Herz- und Rheumabad.



Blick in den Sprudelhof.

Unter den deutschen Badeorten steht Bad Nauheim in der ersten Reihe durch die Vorzüge seiner Heilfaktoren, die hier in nirgends zu übertreffender Form und Wirksamkeit der Menschheit dienen. In dem berühmten Sprudelhof schießen die Wasser der drei Hauptsprudel empor, naturwarme, kohlensäurereiche Kochsalzquellen, umrahmt von den geschmackvollen, neuzeitlich eingerichteten Badehäusern. In der Trinkkuranlage werden die Wässer der sieben Trinkquellen verabreicht: zwei kohlensäurehaltige Kochsalzwässer, ein alkalischer Säuerling und vier Eisenkochsalz-Säuerlinge. Außerdem sind sämtliche neuzeitliche Kurmittel vorhanden. Das Kurhaus öffnet seine weite Terrasse auf den ausgedehnten Kurpark, der unmittelbar in die Taunuswälder führt. Die Heilerfolge Bad Nauheims schufen seine Weltbedeutung für Herzkranke, Rheumatiker, von Arterienverkalkung, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks- und Nervenleiden Genesungssuchende. Nicht nur der Kranke, sondern überhaupt alle Erholungsbedürftige suchen diesen idealen Ruheplatz auf.

Bad Nauheim ist trotz seiner Weltbedeutung kein teurer Luxusort. Die Verwaltung hat ihre Bäderpreise vom 1. April 1933 ab gesenkt und zwar bei den Solbädern um 30 Prozent, den kohlensauren Thermalbädern um 15 Prozent und den Thermalsprudelbädern um 8 Prozent. Auch minderbemittelten Kranken ist die Möglichkeit geboten, sich bei bescheidenen Geldmitteln gründlichen Kuren zu unterziehen. Bei einem Einkommen unter 4000 Mark werden Ermäßigungen auf Kurtaxe und Bäder gewährt, die mindestens 20 Prozent betragen und bei besonderer Bedürftigkeit noch höher sein können. Auch die Aerzteschaft Bad Nauheims trägt solchen Fällen Rechnung. Bestimmungen über Ermäßigungen können bei der Kurverwaltung angefordert werden. Die Unterkunftsstätten bieten alles auf, um den Wünschen der Gäste gerecht zu werden, und kommen den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen weitgehendst entgegen. Zimmer mit voller Pension werden schon von 4 Mark angeboten.

Bäder- u. Verkehrsnachrichten.

Bad Meinberg. Schwefelmoorbäder, Kohlensäure-, Trocken- und Wasserbäder von verschiedenster Zusammensetzung bilden neben den beiden erdigsulfatischen Trinkquellen, dem Kochsalzbrunnen und dem Neubrunnen die hauptsächlichsten Kurmittel. Dazu tritt als Ergänzung ein mit modernen Apparaten ausgestattetes Inhalatorium, bequem eingerichtete, zum Teil mit den Kurhäusern „Zum Stern" und „Zur Rose" in direkter Verbindung stehende Badehäuser, freundliche Wandelhallen und Aufenthaltsräume, alles verbunden und eingerahmt durch den herrlichen gepflegten, Jahrhunderte alten Kurpark, mit seinem wundervollen Baumbestand, erweitert durch den ausgedehnten modernen Berggarten mit seinen Tennisplätzen, Terrassen, übergehend in den herrlichen Hochwald der weiteren Umgebung. Ein künstlerisch hochstehendes Kurorchester wahrt den langjährigen musikalischen Ruf des Bades.

*

Luftkurort Schledehausen bei Osnabrück. Von der Reichsbahnstation Wissingen, Strecke Löhne—Osnabrück, in 30 Minuten bequem oder ab Osnabrück-Hbf. mit dem Postauto ist Schledehausen bequem zu erreichen. Besondere Anziehungskraft besitzt das in unmittelbarer Nähe gelegene Schwimmbad. Schöne Wanderungen kann man unternehmen zum Schloß Schelenburg (20 Minuten), Kinderheime Hösch-Dortmund und des Vaterländischen Frauenvereins Osnabrück (20 Minuten), zu den Hünengräbern in Wulften und Jeggen (30 Minuten), Bad Essen 1,5 Stunden, Luftkurort Ostercappeln (1,5 Stunden) u. a. mehr. Die Pensionspreise sind dem verminderten Einkommen angepaßt und betragen bei erstklassiger reichlicher Verpflegung bei vier Mahlzeiten RM. 3,75 bis 4,25. Auskunft erteilt bereitwilligst L. Brackiek, Kurhotel, Schledehausen bei Osnabrück.

*

Auslandsreisen ohne Ausreise-Sichtvermerk. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, haben die zuständigen Behörden die Teilnehmer deutscher Staatsangehörigkeit an einer Reihe von Hapag-Vergnügungs- und Erholungsreisen vom Ausreise-Sichtvermerk-Zwang befreit. Die Befreiung trifft zu auf sämtliche Nordlandfahrten der Gesellschaft, die im Juli und August von Hamburg nach Schottland, Island, Spitzbergen, Norwegen und den übrigen skandinavischen Ländern ausgeführt werden, weiter für die Skandinavien-, Ostsee- und Rußlandfahrt im August-September, für die Atlantischen Inselfahrten im August und im September sowie für sämtliche Wochenend-Hochseefahrten (Pfingstfahrt um die Insel Wight sowie Wochenendfahrten in den Fiord von Arendal in den Monaten August und September.) Voraussetzung für die Befreiung vom Ausreise-Sichtvermerk ist, daß die Reisenden an der ganzen Fahrt von Hamburg bis Hamburg teilnehmen. Passagiere, die ihre Reise in einem ausländischen Hafen beenden, benötigen nach wie vor den Ausreise-Sichtvermerk. Deutsche Passagiere der beiden Nordkapfahrten sowie sämtliche Passagiere der Wochenend-Hochseefahrten brauchen übrigens, soweit sie die Reise von Hamburg bis Hamburg mitmachen, weder einen Paß noch ein Ausreisevisum, noch einen norwegischen Sichtvermerk.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Manolescu, der Fürst der Diebe"

in den Uhu-Lichtspielen, Adolf-Hitlerstraße.

Die Geschichte des großen Einbrechers und Meisterdiebes Manolescu zu schreiben würde sicherlich ein vielbändiges, umfangreiches Werk beanspruchen. Die Uhu-Lichtspiele haben es einem leichter gemacht: sie bringen die Taten dieses Fürsten der Diebe in einem gewaltigen, zehn Akte umspannenden Film, der beanspruchen darf, das Spannendste zu sein, was einem in der letzten Zeit an Filmen dieser Art vorgesetzt wurde. Besonders anziehend an diesem Werk ist es, daß die Aufnahmen dazu an den Stätten gemacht wurden an denen Manolescu tatsächlich seine Hochstapeleien verübt hat. Denn das ist das Bezeichnende an diesem außergewöhnlichen Menschen, daß seine Taten nicht gewöhnliche Diebereien waren. Manolescu besaß zweifellos eine über dem Durchschnitt stehende Begabung; sein Schicksal und seine Tragik war nur, daß sie nach einer Seite ausschlug, die ihn zum Schädling der menschlichen Gesellschaft machte und ihn auf Schritt und Tritt mit dem Gesetzbuch in Konflikt kommen ließ. Ivan Petrovich bringt die Qualitäten mit, einen solchen Menschen wirkungsvoll zu verkörpern; Fritz Kampers ist sein Gehilfe. Gegenspielerinnen sind Mady Christians, Ellen Richter und Olly Gebauer. Die Reihe der Sensationen und Skandale, in die diese Personen verwickelt sind, droht schier nicht abzureißen. — Besondere Aufmerksamkeit beansprucht auch der Film „Theodor Körner" (Lützows wilde verwegene Jagd) geradezu in unserer heutigen Zeit, führt er doch in die große Zeit der nationalen Erhebung der Jahre 1813/14. Wir erleben Lützow, den Freischarführer und seine „Schwarze Schar", sehen die großen Führer Jahn, Blücher und den Mann, der in seinen Liedern alle Deutschen damals zu heroischen Taten begeisterte: Theodor Körner. Wir werden in die denkwürdigen Schlachten geführt: Kitzen, wo am 17. Juni 1813 die Schwarze Schar fast aufgerieben wurde, Gadebusch, wo Körner am 26. August die Todeswunde empfing. Wir hören die Kriegs- und Vaterlandslieder Theodor Körners, die später sein Vater in der berühmten Sammlung „Leier und Schwert" herausgab, kurz, wir erleben die ganze Großartigkeit jener Tage in einer Weise mit, die das Innerste packt. Diese zehn grandiosen Akte werden jedem, der sie gesehen, unvergeßlich bleiben. — Zu diesen beiden Groß-Filmen im wahrsten Sinne des Wortes tritt noch ein gut zusammengestelltes Beiprogramm. Die neue Fox-Wochenschau bringt aktuelle Ereignisse aus aller Welt in Bild und Ton nahe.

*

„Ein Lied für Dich."

Ein Jan Kiepura-Film in der Schauburg.

„Ein Lied für Dich" — ein Werk voller Reiz, angefüllt mit Schönheiten für Auge und Ohr. Wenn Jan Kiepura singt, dann schweigt selbst das Meer, wenn er zur Laute greift, lauscht eine ganze Stadt, der Verkehr rastet und atemlos steht die Menge und hört den Melodien zu. Kiepura singt aus Aida und Troubadur, bringt einige Lieder, die für den Film komponiert wurden, er singt und lacht — und außerdem: Jan Kiepura ist ein Schauspieler von Format. Kann man eine Stimme beschreiben? Die Klangreihe einer Melodie läßt sich erfassen, die Tonreigen, mit denen der berühmte Tenor der Mailänder Skala uns begeistert, lassen sich vielleicht nur mit einer herrlichen Perlenkette vergleichen: man hat Fachausdrücke für ihren Glanz, für ihre Farbe, aber man kennt diese Kette noch nicht, wenn man eine Beschreibung von ihr erhielt. Einen Tenor vom Formate Kiepuras stellt man sich gewichtig vor. — Kiepura ist das Gegenteil davon. Kiepura hat — wie selten ist auch das! — Witz und Humor und findet sich auch in schauspielerisch schwierigen Situationen zurecht. In dem Ufa-Tonfilm „Ein Lied für Dich" geht er zusammen mit Paul Kemp in einem Gespann durch dick und dünn, und es gibt Szenen, in denen das Publikum lauthersus lacht. Ueberhaupt: Paul Kemp als Privatsekretär des berühmten Kammersängers ist köstlich. Wenn der Gesang Kiepuras nicht wäre, müßte dieser übereifrige, immeressende, kleine „Päule" den ersten Lorbeer erhalten. Es ist sein Pech, daß er sich diesmal mit dem zweiten Platz begnügen muß. Ganz überraschend bietet sich Jenny Jugo wieder einmal. Wie hat diese Schauspielerin es fertig gebracht, sich wieder in den Vordergrund hineinzuspielen! Wir waren etwas skeptisch, als wir anläßlich der ersten Aufführung des Films „Eine Stadt steht Kopf!" von ihrem Come-back hörten. Auf der ganzen Linie siegt aber diese Frau, die bewußt darauf verzichtet, durch körperliche Reize zu wirken. Heute sind wir überzeugt davon, daß wir in Jenny Jugo eine Schauspielerin wieder erhalten haben, die uns noch viel, viel Freude bereiten wird, — mit ihrem feinen, leichten und leisen Lächeln in den dunklen Augen. Ralph Artur Roberts stellt wieder die köstliche Type, aber man merkt, daß eine hartfäustige Regie ihn auf Kandare reitet. Gut so! Auch mit sparsamem Einsatz läßt sich Wirkung erzielen. Ein bißchen daneben liegt diesmal Paul Hörbiger, der einen Ober darzustellen hat. Immerhin ists aber keine Enttäuschung, die er bereitet. Ihm fehlt hier nur die Gelegenheit, sich zu geben. Wir stehen insgesamt nicht an zu sagen, daß „Ein Lied für Dich" ganz gewiß der beste Kiepura-Film ist, der bisher gedreht wurde, und auch in der Reihe sämtlicher Neuerscheinungen der letzten Monate stellt dieses Werk etwas ganz Besonderes dar. — Aus dem Programm ist noch die in dieser Woche besonders vorzügliche Wochenschau hervorzuheben und auch der Steifch mit Szöke Szakall „Eingetragener Verein" ist gefällig. „Die See der wilden Schwäne" erscheint im Rahmen der Kulturfilme der Ufa und bietet prachtvolle, kaum je gesehene Bilder aus Skandinavien. Auf das Filmchen „Die Venus mit dem Eisbär" — eine amerikanische Sache — könnte vielleicht in diesem Programm Verzicht geleistet werden. ek.

*

Bufallo Bill.

Ein Reiterfilm im Tivoli-Theater.

Gerade wir Großstadtmenschen, die wir überhaupt nur noch wenig von der Tierwelt zu sehen bekommen, haben von Zeit zu Zeit das Bedürfnis, die Ungebundenheit der Tierwelt in der freien Wildbahn oder unter dem Sattel eines tollkühnen Reiters zu sehen. Diesen Ansprüchen wird der im Tivoli-Theater laufende Film „Bufallo Bill" mal wieder nach allen Regeln der Kunst gerecht. Echt indianische Tollkühnheit gepaart mit todesverachtendem Mut wird hier in einer bis ins Ungeheuere gehenden Spannung demonstriert. In der Hauptrolle fungiert Tom Tyler, der bekannte Darsteller der amerikanischen Urwaldfilme. Besondere Beachtung verdienen in diesem Film die heute noch regierenden Indianerhäuptlinge, die die anderen Hauptrollen besetzt haben. Der zweite Film „Mädchen in Uniform" greift ein Menschenschicksal aus der Fülle der Schicksale heraus und erhebt es zu einem Beispiel des Lebens mit seinen Härten. Mit unerhörter Tragik rollt hier ein Werk ab, das in aufwühlenden und mitreißenden Bildern das Schicksal eines reichen mutterlosen Mädchens zeigt. Im übrigen zeigt das Programm einen lustigen Tonfilmketsch und einen Kurztonfilm sowie die neue Wochenschau.

*

Rätsel der Dschungel.

Ein Afrikafilm in den Corso-Lichtspielen.

Die Tarzanfilme gehören zu den Spitzenleistungen unserer Filmindustrie. Die Produktion dieser Filme stellt Anforderungen an die Beteiligten, wie man sie auf dem Gebiete des Films kaum wiederfindet. Dafür haben sie aber auch ihren besonderen Wert. Vermitteln sie doch einen Einblick in das Leben und Treiben der Menschen des schwarzen Erdteiles zum Teil in noch fast unerforschten Gebieten. Hier im Film „Rätsel der Dschungel" haben die Expeditionen Kämpfe auf Leben und Tod mit den Tieren des schwarzen Erdteils zu bestehen. Phantastisch sind aber die Reize, die diese Landschaften bieten, Landschaften, die noch keines weißen Menschen Fuß betreten hat. — Der zweite Film „Wolkenstürmer" ist ein Film der Fliegerei, der ein Motiv gefunden hat in der Liebesgeschichte eines kühnen Fliegers. Man wird unwillkürlich an die Ikarusgeschichten erinnert und man erinnert sich des kleinen Brechtle in Max Eichs unvergänglichem Buch „Der Schneider von Ulm", wenn man sich der Handlung, die voll Spannung und Erhabenheit ist, hingibt. Das Beiprogramm ist auch in dieser Woche eine Leistung für sich.

„Baby."

Der neueste Anny-Ondra-Film im Industrie-Kino.

Das Schlagwort, das das Doppelprogramm des Industrie-Kinos beherrscht, heißt in dieser Woche: Humor. Humorvoll, begeisternd und spannungsvoll ist der zündende Kriminal-Tonfilm „Die Nacht im Forsthaus", ein lustiges Abenteuer mit einem schier unerschöpflichen Reservoir an Variationen, geheimnisvollen, überraschenden Wendungen, die sich in dem von romantischer Waldeinsamkeit umspannenden Forsthaus abspielen. Nicht hier allein! Der „Fall Roberto" — wie der Film in seinem Untertitel heißt — zieht weitere Kreise. „Drinnen" — im Försterhaus — und „draußen" — weit „draußen" sind zwei Welten, zwischen denen es jetzt auf geheimnisvolle Weise zum Zusammentreffen kommt. Neben dem Förster ist es „natürlich" dessen reizendes Töchterlein, das wir „drinnen" antreffen. Und „was kommt von draußen rein?" Das muß ein jeder selbst sehen und erleben! Aus der Reihe der Schauspieler seien besonders erwähnt: Camilla Spira in einer jugendlichen Rolle, Hermann Speelmann, H. A. Schlettow, Paul Henckels und Julius Falkenstein. Auch Eugen Rex, Eduard von Winterstein und Kurt Lilien seien nicht vergessen! — Ein besonderes Erlebnis wird jedem aber der neueste Anny Ondra-Schlager „Baby" werden. „Von Kopf bis Fuß" ist dieser Tonfilm auf Humor eingestellt. Zweifellos gehört der Film zu den besten, in denen wir Anny Ondra bisher sahen. „Baby"-Anny steht im Mittelpunkt des Geschehens. Mit ihrem ihr eigenen Witz und Humor weiß sie jeden zu begeistern. In anderen Rollen erscheinen Willy Stettner, Ad. Wohlbrück, Olly von Flint und Albert Paulig, die sich sämtlich dem Filmgeschehen gut anpassen. „Baby" wird für jeden, der den Film sieht, ein Erlebnis sein. — Im übrigen bringt das Industrie-Kino ein gutes Beiprogramm, darunter die neue Tonwochenschau.

*

„Liebelei"

im Apollo-Theater.

Ein weit über dem Durchschnitt stehendes Doppelprogramm bringt das Apollo-Theater in dieser Woche. Das erste Hauptstück ist die Verfilmung des berühmten Schnitzlerschen Schauspiels „Liebelei". Eine große Zartheit, psychologische Feinheit und dennoch eine erschütternde Wirkung geht von dieser anmutigen und doch grausamen Fabel aus. Einige Aenderungen gegenüber dem Schauspiel erhöhen die Wirkung auf die Masse der Kinobesucher. Ein junger Wiener Leutnant ist durch intime Beziehungen zur Gattin des Barons v. Eggersdorff gebunden. Die heimliche Beziehung bringt ihm manche Unannehmlichkeit, so daß er sich zu einem Bruch entschließt, zumal er bei seinem Freunde ein junges Mädel kennen gelernt hat, in die er sich regelrecht verliebt. Und gerade als er diese Liebe gefunden hat, wird er im Duell von dem Gatten der ehemaligen Geliebten erschossen. Der Baron ist ein Mann, dem die Tradition seiner Familie über das Glück zweier junger Herzen ging. Die Hauptrolle in diesem von Wiener Blut und Wiener Weisen beschwingten und von realer Lebensdarstellung erfüllten Kunstwerk spielt Magda Schneider, die hier zum ersten Male in eine tragische Rolle hineinwächst. Sie ist ein rührend-kleines Mädel, das, aufgewachsen in einem kleinbürgerlichen Wiener Haus, gar schnell die Welt mit aller Freud und allem Leid erlebt. In solchen Effekten hat man Magda Schneider noch nie gesehen. Ihre Partnerin ist Luise Ullrich, ein echtes, leichtlebiges Wiener Mädel, das an köstlichen Augenblicken hängt und das Herz auf dem rechten Fleck hat. Das befreundete Liebhaberpaar spielen frisch und liebenswürdig Wolfgang Liebeneiner und Willi Eichberger. Auch Olga Tschechowa taucht auf, daneben ist der immer sympathische Paul Hörbiger nicht zu vergessen. Und der ganze Film erhält schließlich sein volles Gewicht noch durch das Milieu, in dem sich das alles abspielt. — Im zweiten Hauptfilm ist „Emma, die Perle" die Hauptrolle. Dieses energische und doch fürsorgliche Faktotum wird in erfrischender Würze gespielt von Marie Dreßler. Sie ist der Liebling aller, wenn sie sich keinen Rat wissen. Groteske, Humor und Satyre, dazwischen auch etwas härtere Seiten des Lebens, — all das wird in dem Film in einer Mischung gezeigt, die so recht das amerikanische Naturell wiedergibt und auch den Deutschen sehr gut gefällt. — Auch das weitere Beiprogramm ist noch reichhaltig. Da erleben wir zunächst eine Schiffahrt von Stettin nach Berlin und werden vor allem in die Geheimnisse des Schleusens eingeweiht. Ferner läuft ein sehr interessanter Kulturfilm über Land und Leute in Albanien. Ferner ist noch zu erwähnen die Tonwochenschau, die in ihrer Reichhaltigkeit und Aktualität wiederum nichts zu wünschen läßt. Alles in allem ein Großprogramm, das nicht nur jedem etwas bietet, sondern auch jeden vollauf zufriedenstellen wird.

*

„Die Unschuld vom Lande."

Lucie Englisch im „Capitol".

Das Capitol-Theater bringt in dieser Woche einen entzückenden Lustspielschlager, der überall, wo er schon gelaufen ist, ein ganz großer Erfolg war. „Die Unschuld vom Lande" ist ein Filmwerk, das vom ersten bis zum letzten Bild nur so von Humor, Scherz und Heiterkeit strotzt. Duzende von amüsanten Sensationen sind vom Regisseur und von dem Spielensemble geschickt ausgenutzt. Dazu ist schmissiges, lustiges Tempo tonangebend. Wenn dann zu diesem einzigartigen Werk eines großen Regisseurs noch solch ein erstklassiges Ensemble aufgestellt ist, wie es diesmal der Fall ist, dann darf und kann man sich mit Recht auf diesen Film freuen. Die Hauptrolle hat eine Schauspielerin übernommen, die dem Gelsenkirchener Filmpublikum von einem Besuch persönlich bekannt ist — Lucie Englisch, deren Name allein schon genügt, um etwas ganz Großes und Unvergleichliches zu versprechen. Neben ihr stehen Spieler, die beim Gelsenkirchener Publikum schon recht viele Freunde haben. Das sind: Kurt Vespermann, der groteske Ralph Arthur Roberts, die schöne Alexa von Engström, der urbanerische Heinz Wenger, Oskar Sabo und Hilde Roller. Also alles Namen, die wohl schon etwas recht schönes und amüsantes liefern können. — Im zweiten Teil hat die Theaterdirektion den Film „Ich bin ein entflohener Kettensträfling" wegen seines Erfolges verlängert. Dieser Film, der das Lebensschicksal eines Amerikaners wahrheitsgetreu wiedergibt, ist schauspielerisch und regietechnisch so erstklassig und einwandfrei, wie man selten einen Film dieser Art antrifft. Neben dem Hauptdarsteller Paul Kumi, der einen Kettensträfling von stärkster Lebendigkeit stellt, stehen ausgezeichnete Schauspieler, die mit faszinierender Prägnanz ihre Typen in di Szenen einbauen. In der weiteren Spielfolge bringt das Capitol-Theater ein gefälliges Beiprogramm und eine neue Fox tönende Wochenschau. (ch)

*

Im Land der 150 Täler.

Am Sonntag 11,15 Uhr findet in der Schauburg eine einmalige Morgen-Vorführung des ersten deutschen tönenden Alpen-Großfilms „Im Land der 150 Täler", „Im Zauberreich der Bernina" statt. u. a. Graubünden, Engadin, Tessin, dazwischen das Gletscherreich der Bernina. Arosa, Davos, die klassischen Sportplätze der Schweiz, Stisahrt durch das Eldorado der Parsenn. Ueber den Julierpaß in das Oberengadin weiter nach den Südtälern des Bergell. Ueber den San Bernardino-Paß in das Südtal des Misox und das nahe Tessin, dann der phantastisch schöne Luganer See, über dessen Wellen das „Sole mio" erklingt. Einheitspreise: alle Saalplätze 50 Pfg., für Jugendliche 30 Pfg., alle Balkonplätze 80 Pfg., für Jugendliche 50 Pfg., Logen 1,— RM., für Jugendliche 80 Pfg. Vorverkauf an der Kasse der Schauburg.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie „Verbreitungsgebiet" Dr. Wilh Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Meyer, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

so daß der Zahlungszuschlag erst nach diesem Tage erhoben wird.

Nach einer Aussprache über die wirtschaftliche Lage des Schlacht- und Viehhofes und über die damit zusammenhängenden Fragen der zukünftigen Gebührengestaltung fand die Sitzung ihr Ende.

Vorher hatte der Schlachthof-Ausschuß eine Besichtigung der gesamten Anlagen des Schlacht- und Viehhofes vorgenommen, wobei die Mitglieder auf einige Eigenheiten hingewiesen wurden, insbesondere auf die starke Abhängigkeit des hiesigen Betriebes von den jeweiligen Gesetzen, die den Vieh- und Fleischverkehr beeinflussen. Diese gesetzlichen Bestimmungen bringen es mit sich, daß zum Beispiel zeitweise die großen Rinderstallungen sich als zu klein erweisen, während an einem anderen Großviehauftriebtage nur ein geringer Auftrieb zu verzeichnen ist.

*

Wer erhält Fettverbilligungsscheine?

Wie das VdZ.-Büro meldet, sollen folgende Personengruppen den Verbilligungsschein für Fette bekommen: Hauptunterstützungsempfänger und Zuschlagsempfänger der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge, Empfänger von Kurzarbeiterunterstützung, ferner die von der öffentlichen Fürsorge laufend als Hauptunterstützte und Zuschlagsempfänger in offener Fürsorge unterstützten Personen, weiter die Empfänger von Zusatzrente nach dem Reichsversorgungsgesetz und ihre Zuschlagsempfänger sowie die Empfänger von Elternbeihilfe. Sofern es sich bei den Zusatzrentenempfängern um Beschädigte handelt, ist die Ehefrau mit als Zuschlagsempfänger zu zählen. Den Zusatzrentenempfängern nach dem Reichsversorgungsgesetz stehen Empfänger von Zusatzrente gleich, denen andere Reichsgesetze soziale Fürsorge im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes zubilligen. Schließlich erhalten noch die Sozialrentner, ihre Ehefrauen und unterhaltsberechtigten minderjährigen Kinder den Fettverbilligungsschein. Sozialrentner im Sinne des Erlasses sind dabei alle Empfänger von Renten der Unfall-, der Invaliden-, der Angestellten- und der knappschaftlichen Pensionsversicherung.

Auf den Reichsverbilligungsschein können bezogen werden Butter, Käse, Schmalz, Rohfett, Speck, Talg, Speiseöl, Margarine, Kunstspeisefett und gehärtetes Pflanzen- oder Tierfett. Jeder Berechtigte kann auf den Reichsverbilligungsschein in jedem Kalendermonat zwei Pfund verbilligtes Speisefett beziehen. Die Verbilligung beträgt je Pfund 25 Pfennig. Die Verkaufsstellen leiten die Abschnitte den Finanzkassen zu, die die Abschnitte einlösen und sie insbesondere auf Reichssteuern anrechnen, falls solche fällig oder rückständig sind. Die Anrechnung auf Reichssteuern erfolgt nicht, wenn ein Antrag auf Bareinlösung gestellt wird. Die erste Karte enthält sechs Gutscheine für die Zeit vom 10. Mai bis 31. Juli d. J. Eine Verlängerung der Verbilligungsaktion ist wahrscheinlich.

Persönliches.

Die Eheleute Aug. Kapteinat und Frau Anna geb. Augustat, Lützowstraße 14 a, begehen am heutigen Tage ihr 40jähriges Ehejubiläum. Kinder und Enkel gratulieren.

*

Die Eheleute Bernhard Sander und Frau Lore geb. Becker, Viktoriastraße 7, feiern Sonntag das Fest ihrer Silbernen Hochzeit.

Gerichtliches.

Aufgehobener Freispruch.

Nach der Freisprechung „geruhte" er, den Diebstahl einzugestehen.

Am 20. Januar hatte sich der Anstreichergeselle K. wegen Diebstahls vor dem Amtsgericht Gelsenkirchen zu verantworten. Die Anklage legte ihm zur Last, einem anderen eine Jacke gestohlen zu haben. In der Verhandlung erklärte damals der Angeklagte, er hätte mit dem Diebstahl nichts zu tun, sondern nur der Zeuge R. Dieser wurde vom Gericht darüber belehrt, daß er die Aussagen verweigern kann, wenn er sich selbst strafbar gemacht hätte. Der Zeuge machte sogleich von diesem Recht Gebrauch und verweigerte seine Aussage. Das Gericht hatte folgerichtig anzunehmen, daß nicht der Angeklagte K., sondern der Zeuge R. die Jacke gestohlen haben mußte. K. wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Nun wurde das Ermittlungsverfahren gegen den Zeugen R. eingeleitet, der nun bei der Polizei den Diebstahl ebenfalls bestritt. Man „knöpfte" sich den freigesprochenen K. vor und dieser gab nun an, daß er tatsächlich die Jacke belessen und getragen hätte. Nach diesem Geständnis leitete die Amtsanwaltschaft natürlich sofort ein Wiederaufnahmeverfahren gegen den K. in die Wege. Vor dem Gericht erklärte K. nun, er hätte sich am fraglichen Tage betrunken und man hätte zu mehreren sich die Jacken ausgezogen und diese in einer Laube liegen gelassen. Später wurden die Jacken abgeholt und K. will die fremde Jacke ohne jeden Argwohn mit nach Hause genommen haben. Diese Ausrede war dem Angeklagten nicht zu widerlegen. Er wurde wegen Unterschlagung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Gewerkschaftliches.

Jugendbund im GdA. Der Jugendbund hat am morgigen Tage ein Bezirkstreffen in Gladbeck. Die Mädel treffen sich um 6,30 Uhr am Kaiserplatz, die Jungen um 7 Uhr.

Ruhrgebiet-Rom in 10 Stunden.

Ab 1. Mai Luftverkehr in vollem Betrieb: Der neue Sommerfahrplan, Verkürzung der Flugzeiten. – Ausbau des Nachtverkehrs.

Herabgesetzte Flugpreise.

Ab 1. Mai ist der europäische Luftverkehr wieder in vollem Betrieb. Der Sommerflugplan der Deutschen Luft-Hansa zeigt eine große Zahl neuer internationaler und innerdeutscher Linien. Insgesamt 53 Strecken mit Personenbeförderung, sowie 7 Linien für den Post- und Expreßgüterverkehr dienen der Verbindung Deutschlands mit allen europäischen Wirtschaftszentren. Gegenüber dem Vorjahre erfährt die tägliche Flugleistung der Luftbansaflugzeuge eine Zunahme um etwa 5 Prozent (von ca. 44 000 Kilometer auf ca. 46 000 Kilometer). Die Zahl der planmäßig angeflogenen ausländischen Häfen erhöht sich von 29 auf 31; neu hinzu kommen Rotterdam und Brüssel. Innerhalb Deutschlands sind 52 Flughäfen an das Luftbansastreckennetz angeschlossen.

Der neue Sommerflugplan weist sowohl hinsichtlich der Linienführung wie der Flugzeiten erhebliche Verbesserungen gegenüber dem Vorjahre auf. Er bringt für eine große Zahl von Verbindungen eine bemerkenswerte Verkürzung der Flugzeiten. Neue Anschlüsse und Verkehrsmöglichkeiten werden gewonnen. Besonders hervorzuheben ist die neue Expreßlinie Berlin — Rotterdam (bzw. Amsterdam) — London, durch die bei nur fünfstündigem Fluge neben der Strecke über Hannover eine zweite ausgezeichnete Schnellverbindung zwischen der deutschen, holländischen und englischen Hauptstadt geschaffen wird. Die Strecke wird von den schnellsten Passagierflugzeugen der Luftbansa (Typ Junkers Ju 52 mit 15 Kabinenplätzen) beflogen. Ebenfalls neu ist die Linie Frankfurt — Mannheim — Stuttgart — München, die in Stuttgart unmittelbaren Anschluß an die Spanienlinie nach Genf — Marseille — Barcelona erhält.

An der durch die Verkürzung der Flugdauer erzielten Verkehrsverbesserung haben fast alle deutschen Häfen teil.

Die Reisezeit beträgt z. B. vom Ruhrgebiet nach Kopenhagen nur 3½ Stunden, nach Prag 4 Stunden, nach Wien 6 Stunden, nach Rom 10 Stunden, nach Brüssel nur 1 Stunde, nach Paris nur 3 Stunden. Im innerdeutschen Flugdienst wirkt sich dies ebenfalls aus.

Die Flugdauer beträgt beispielsweise vom Ruhrgebiet

nach Hamburg knappe 2 Stunden, nach Berlin 3 Stunden, Halle/Leipzig 2 Stunden, München 5 Stunden, Frankfurt 1½ Stunden. Diese Verkehrsbeschleunigung wird durch verstärkten Einsatz großer und schneller Flugzeuge ermöglicht. Besonderer Wert wurde auf die Erzielung günstiger Anschlüsse, sowie auf die Anpassung der Flugzeiten an die Bedürfnisse des internationalen Reiseverkehrs gelegt. Auf der Strecke Berlin — München — Venedig — Rom, die in einer Gesamtreisezeit von 9 Stunden 25 Minuten zurückgelegt wird, erfolgt z. B. der Abflug in Berlin jetzt erst um 9 Uhr, so daß in München neue Anschlüsse aus dem Rhein-Ruhrgebiet, Schlesien und der Tschechoslowakei hergestellt werden. Der Abflug von Paris nach Köln — Ruhrgebiet und Berlin wird auf 14 Uhr verlegt, so daß wertvolle Tagesstunden für den eiligen Geschäftsmann gewonnen werden.

Nach vielen deutschen Gebirgs- und See-Erholungsplätzen wird während der Hauptreisezeit ein besonderer Bäderflugdienst eingerichtet, so vom Ruhrgebiet nach Borkum, Juist und Norderney. Hier beträgt die Flugdauer etwas über 2 Stunden.

Der Sonntagsflugdienst findet auf den Linien Berlin — Ruhrgebiet — Brüssel — Paris, Berlin — Königsberg — Moskau — Leningrad, Essen-Mülheim — Hamburg — Kopenhagen — Malmö, statt.

Eine erhebliche Verbesserung erfährt der Post- und Luftexpreßdienst, den die Luft-Hansa bereits seit mehreren Jahren während der Nachtstunden auf Berlin — Hannover — Köln — London, sowie im Verkehr nach Skandinavien und dem Balkan betreibt. In Köln zweigt schon ab 1. Mai eine neue Nachtflugline über Brüssel nach Paris ab. Das rheinmainische Wirtschaftsgebiet konnte bereits im Vorjahre an das Nachtpoststreckennetz angeschlossen werden. Der neue Sommerflugplan sieht eine Verlängerung der Nachtstrecke Köln — Frankfurt bis München und Nürnberg-Fürth, sowie nach Stuttgart vor. Damit werden alle wichtigen süddeutschen Handelsplätze an das im raschen Ausbau begriffene mitteleuropäische Nachtstreckennetz angeschlossen. Post- und Luftexpreßgutsendungen, die beispielsweise

am Abend im Ruhrgebiet aufgegeben werden, treffen bereits am anderen Morgen um 9,40 Uhr in Stockholm

bzw. um 6,15 Uhr in London oder Paris ein. Eine in Berlin um 22.20 Uhr aufgegebene Sendung wird in den frühen Vormittagsstunden dem Londoner und Pariser Empfänger zugestellt. Die deutsche Geschäftswelt wird besonders auch bei einer allgemeinen wirtschaftlichen Neubelebung aus dieser Luftpost- und Luftexpreßgutverbindungen außerordentliche Vorteile ziehen.

Der Flughafen Ruhrgebiet bleibt auch in diesem Jahre der Zentralflughafen für das engere Industriegebiet und wird angeflogen von Flugzeugen der Deutschen Luft-Hansa, der Deutschen Verkehrsflug, der belgischen „Sabena", der tschechoslowakischen „Avioslawa", der französischen „Lignes Farman" und von der schweizerischen „Swissair". Der internationale Umschlag wirkt sich hier in der Zeit von 11,30 Uhr bis 14 Uhr ab.

Es kostet z. B. ein Flug vom Ruhrgebiet nach Amsterdam oder Rotterdam 23 RM., nach Antwerpen und Brüssel 28 RM., nach Berlin 55 RM., Frankfurt 27 RM., Halle/Leipzig 44 RM., Hamburg 42 RM., Karlsbad 71 RM., Königsberg 68 RM., Kopenhagen 92 RM., London 89 RM., Mannheim/Heidelberg/Ludwigshafen 36 RM., Marienbad 74 RM., München 71 RM., Paris 59 RM., Prag 76 RM., Rom 161 RM., Stuttgart 48 RM., Wien 116 RM., Wiesbaden 22 RM. und Zürich 73 RM. Bei gleichzeitiger Lösung des Rückflugscheines ermäßigt sich der Preis für den Rückflug um mindestens 30 Prozent.

„Hamburg und sein Welthandel."

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband Gelsenkirchen veranstaltete am Mittwoch im Heim, Zeppelinallee 3 für seinen jungen Nachwuchs einen interessanten Lichtbilderabend über „Hamburg und sein Welthandel". An Hand zahlreicher Lichtbilder wurde anfangs die Entstehung und Entwicklung vom kleinen Fischerdorf an der Alster bis zur heutigen Weltstadt, vom Gängeviertel mit den kleinen romantischen Fachwerkbauten bis zu den großen Hauptgeschäftsstraßen mit den gewaltigen, auf das praktischste und modernste ausgeführten Hochhäusern wie: Chilehaus, Sprinkenhof, Hochbaus des DHV. am Holstenplatz usw. gezeigt. Weiter folgten Bilder vom Hamburger Hafen — das Tor der Welt — mit seinen Schiffsriesen, Werften, Kaianlagen, Lagerhäusern, Landungsbrücken, Elbtunnel usw., dann der Elbstrom mit den ein- und ausgehenden großen und kleinen Schiffen und Fahrzeugen, Blankenese, Curhafen und Helgoland, auf dem Hoffmann von Fallersleben die deutsche Nationalhymne „Deutschland, Deutschland über alles" schuf. Mit diesem Liede endete auch der Vortragsabend.

Kirche — Schule — Haus.

Der Gottesdienst zum Ehrentag der deutschen Arbeit findet in der evang. Altstadtkirche am morgigen Sonntag 20 Uhr statt (Pfarrer Jordan). Die Gemeindeglieder sind dazu herzlichst eingeladen. Auch die Vereine werden geschlossen zu dieser Feier erwartet.

Bismarck. Der Festgottesdienst zum 1. Mai findet 7,15 Uhr in der Christuskirche, Waterloostraße, statt. Die Gemeinde und alle Vereine und Verbände sind dazu geladen. Festprediger ist Pfarrer Peter.

Evang. Kirchengemeinde Rotthausen. Montag 6,30 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Chors Kantate.

In der Neustadt findet am Sonntag um 20 Uhr ein Gottesdienst statt, um den Feiertag der nationalen Arbeit einzuleiten. Der Männerchor des Christl. Vereins junger Männer wird mitwirken.

Evang. Kirchengemeinde Bulmke. Gottesdienst am Sonntag um 18 Uhr aus Anlaß des Tages der Arbeit.

Evang. Kirchengemeinde Schalke. Weihestunden für den Tag der nationalen Arbeit finden in unserer Gemeinde am 30. April, 19 Uhr, in der Friedenskirche und Kreuzkirche statt.

Hüllen. Aus Anlaß des Festtages der nationalen Arbeit findet am Sonntag 20 Uhr in unserer Kirche ein besonderer Gottesdienst statt.

Neustadt. Der Jungmädchenverein der Neustadt hat sich zur Konfirmanden-Begrüßungsfeier gerüstet und bittet die neukonfirmierten Mädchen der Neustadt, doch möglichst vollzählig zu kommen. Kaffee und Gebäck wird kostenlos gereicht. Die Feier findet in der Kleinkinderschule an diesem Sonntag statt und beginnt um 16 Uhr.

*

25 Jahre BK. Gelsenkirchen.

In diesem Jahre kann der BK. Gelsenkirchen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Eine von Erfolg gesegnete Arbeit ist in diesen Jahren geleistet worden! Der Bibelkreis höherer Schüler sammelt die evang. höheren Schüler zu einer echten evang. Lebensgemeinschaft. Die Veranstaltungen des BK. sind erfüllt von tiefem Lebensernst und wahrer Lebensfreude. Bibelbesprechungen und weltanschauliche Vorträge fördern und stützen die eigene geistige Haltung im Kampfe der Zeit. Fahrten, frohes Spiel und unterhaltende Heimabende geben dem jugendl. Frohsinn weiteren Spielraum. Die Arbeit des BK. ist Dienst an der evang. Jugend. Evang. höhere Schüler und ihre Eltern werden herzlich eingeladen zu der Jubelfeier, die am Samstag um 20 Uhr im Altstädter Vereinshaus, Vereinsstraße, stattfindet. Das Programm wird bestritten von den BKlern. Herauszuheben sind die Aufführung des Schauspiels „Preußengeist" von Paul Ernst und die Musik des BK-Orchesters. Den Höhepunkt bildet die Ansprache des Reichswarts Udo Smidt.

Stadtteil Buer

Wo ist Heinrich Halfmann?

Vermißt wird seit Donnerstag der am 10. Jan. 1895 geborene, zuletzt Wörthstraße wohnhaft gewesene Heinrich Halfmann. Er hat am genannten Tage noch Verwandte in Dortmund besucht und ist hier nicht wieder eingetroffen. Er ist 1,68 Meter groß, hat dunkelblondes linksgescheiteltes Haar, hellblonden Bart, Fliege, breites, eingefallenes Gesicht, blaue Augen, künstliches Gebiß, das er nicht mitgenommen hat, an der rechten Hand auf dem Handrücken eine Schußverletzung. Er trug SA.-Uniform vom Sturm 111/137 Buer, dunkelgraues Hemd, graue Strickjacke, schwarze Strümpfe und lange braune Schnürstiefel. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittelung des Aufenthaltes dienlich sein können, werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

*

Auflösung

der Ortsgruppe und Frauengruppe der DVP.

In einer gemeinsamen Sitzung der Ortsgruppe und der Frauengruppe der DVP. wurde bekannt gegeben, daß die Beschlüsse des Zentralvorstandes in Berlin vom 23. April keinerlei Bedeutung für die westlichen Wahlkreise haben. Hier bliebe es bei dem Auflösungsbeschlusse und der Empfehlung, der NSDAP. beizutreten. Sofern sich die Mitglieder noch nicht zur NSDAP. angemeldet haben, muß die Anmeldung noch vor dem 30. April vollzogen werden. Den Frauen wurde empfohlen, soweit dies noch nicht geschehen ist, sich zur NS.-Frauenschaft anzumelden. Nach der Feststellung, daß sowohl für die Ortsgruppe wie auch für die Frauengruppe keinerlei finanzielle Verpflichtungen mehr bestehen, wurden beide Gruppen für aufgelöst erklärt.

Fünf Fahrräder in zwei Tagen. Einem Bewohner im Bahnwinkel wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Herrenfahrrad Marke Miele aus einem unverschlossenen Hühnerstall gestohlen. — Am selben Tage wurde einer Ehefrau aus Beckhausen ein Damenfahrrad Marke „Opel" gestohlen. Die Frau hatte das Rad vor dem Polizeidienstgebäude in Horst stehen. — Ein Herrenfahrrad Marke „Sigurd" wurde am Donnerstag zwischen 9,30 und 10 Uhr einem Bewohner der Bismarckstraße gestohlen, der das Rad vor dem Amtsgericht stehen hatte. — Am gleichen Tage gegen 14,30 Uhr wurde einem Bewohner der Akazienstraße ein Herrenfahrrad gestohlen und zwar aus seinem Vorgarten. Es handelt sich um „WAC". Das Rad war mit einem Steckschloß verschlossen. An dem Rade befand sich eine elektrische Beschlampe. Der Dynamo ist am Hinterrad angeschweißt bzw. angenietet. Er trägt die Nummer 0152—02—32. Am selben Tage wurde einer Ehefrau aus der Bismarckstraße ein Damenfahrrad Marke „Ideal" gestohlen. Das Rad stand vor dem Amtsgericht und wurde dort in der Zeit von 9,30 bis 10 Uhr gestohlen.

Verschließt die Ställe! In der Nacht zum Mittwoch wurde ein Bergmann aus der Palvickerstraße von Dieben heimgesucht. Sie stahlen dort aus einem unverschlossenen Stalle zwei Kaninchen von weißer und grauer Farbe. Das graue Kaninchen hatte vier Jungtiere, die ebenfalls mitgenommen sind.

Unfall eines Radfahrers. Gestern gegen 15 Uhr wurde auf der Bismarckstraße in Erle in der Nähe der Zechenbahn ein Radfahrer aus der Paulinenstraße in Gelsenkirchen von einem Autolieferwagen angefahren. Er erlitt stark blutende Kopfverletzungen und innere Verletzungen. Die Unfall- und Rettungswache brachte ihn ins Krankenhaus. Die Polizei war zur Stelle, doch konnte die Schuldfrage bisher nicht geklärt werden.

Gottesdienstordnung am 1. Mai in Resse. Der Maifeiergottesdienst ist nicht, wie zuerst angegeben wurde, am Sonntag um 18 Uhr, sondern am Montag um 7,45 Uhr.

NSBO.-Versammlung im Krankenhaus „Bergmannsheil II". Der Zellenleiter des Krankenhauses eröffnete gestern die Versammlung, die von allen dienstfreien Angestellten besucht war. Schulungsleiter Stüwe hielt das Referat des Abends und gab eine kurze Entwicklungsgeschichte der Gewerkschaften, deren Idee rein deutsch gewesen sei, aber durch unrechtmäßige Machtaneignung der Sozialdemokratie gefälscht wurde. Dagegen stellte er die Idee der NSBO., die dem deutschen Arbeiter das deutsche Arbeitertum zurückgeben wolle und die das Minderwertigkeitsgefühl des Arbeiters vernichten und seine Standesehre neu schaffen wolle. (ch)

*

Filmabend im BK.

Die Jugendschaft Buer im Bund deutscher Bibelkreise (BK.) veranstaltete im Festsaal des Hindenburggymnasiums einen Eltern- und Freundesabend, dessen Programm sich mit gewohnter Frische und Lebendigkeit abwickelte. Nach dem Chorlied „Sachs, halte Wacht!" begrüßte W. Gutjahr, OI, die zahlreich erschienenen Gäste und legte in kurzen Ausführungen Werdegang, Ziel und Streben der BK.-Bewegung dar. Daß die aus diesen Kreisen hervorgegangene Jugend die heutige Zeit versteht und den Forderungen, die sie an den jungen Menschen stellt, bereitwilligst entgegenkommt, zeigten die ersten Bilder der 2. Westfälischen BK.-Wochenschau von den Land-



beimen Berchum und Zingsthof und aus dem Tageslauf im FAD.-Lager vom Morgenappell bis zur Erholung in Spiel und Sport nach getaner Arbeit. Auch das Buersche BK.-Landheim Gablen erschien auf der Leinwand. Gesangvorträge und kleinere, wohlgelungene szenische Darbietungen, die vielen Beifall ernteten, leiteten zum Hauptfilm über, der unter der Losung „Weit laßt die Fahnen wehen!" von Otto Kast (Karlsruhe) aufgenommen und hergestellt worden ist. Die ersten beiden Teile des Films, die beim BK.-Landheim Brandmatt im badischen Schwarzwald gedreht wurden, begleiten die Buer auf fröhlicher Fahrt in die Berge. Daß aber alles gelernt sein will, beweisen die Bilder von der Uebungswiese, und erst die durch Busch und Dickicht. Ueber Hänge und Felsen führende Schnitzeljagd zeigt Jäger und „Hasen" auf der Höhe ihrer Kunst. Andere Szenen bietet das Feldlagerleben im Frühling. Die beiden letzten Teile des Films wurden an der Ostsee, beim westfälischen BK.-Landheim Zingsthof aufgenommen. Die „Seehasen" und „Waldfüchse" tragen eine Fehde aus mit vielen spannenden und abwechselungsreichen Momentbildern, und zum Schluß: Ein Tag auf Ferienfahrt. (p)

Deutschnationale Betriebszellenorganisation. Der Arbeitsausschuß der Deutschnationalen Betriebszellenorganisation ladet seine Mitglieder für Sonntag, 11 Uhr, in das Lokal Gertz in Beabaufen zu einer Aufklärungsversammlung über die Betriebszellenorganisation ein. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß in Resse auf der Schachtanlage Ewald 3/4 sich eine Betriebszelle Deutschnationaler Angestellter gebildet hat. Anmeldungen werden von Materialienverwalter Müller entgegengenommen.

Werbeversammlung des Deutschen Kolonial-Frauenbundes. Die Gruppe Buer des Deutschen Kolonial-Frauenbundes, die früher zusammen mit der Gruppe Gelsenkirchen in Gelsenkirchen tagte, versammelte sich in Zukunft in Buer, da die Buersche Gruppe allein stark genug ist, um damit zugleich Kosten einzusparen für die Fahrt usw. Gestern fand auf Schloß Berge die erste Zusammenkunft der Gruppe Buer statt, die von Frau Gartenbaudirektor Gey geleitet wurde und die den Hauptzweck verfolgte, für den Bund zu werben. Die Vorsitzende brachte einen Brief von Nora von Steinmeister aus Afrika zur Verlesung über die Tätigkeit des Frauenbundes in Südwestafrika, der besonders von der Not der deutschen Schulen in Afrika berichtete. Alsdann konnte die Versammlungsleiterin an Frau Fünemann für besondere Verdienste die Kolonialbrosche am blauen Band von der Bundesleitung in Berlin überreichen. Fräulein Fünemann verschönte die Stunden durch einige Gesangvorträge. In Zukunft kommt die Gruppe Buer jeden ersten Donnerstag in jedem zweiten Monat auf Schloß Berge zusammen. Besondere Einladungen dazu ergehen nicht mehr.

*

Gerichtliches Buer.

Unglück im „Glück".

Der „Freund" verriet den ganzen Schwindel.

Eine dreiste Urkundenfälschung, die wohl mehr die Eingebung einer bösen Stunde als das Ergebnis eines von langer Hand vorbereiteten Gaunertricks gewesen sein mag, hatte ihr Nachspiel vor der Essener Strafkammer. Es waren zwei Leute, die den Gaunertrick eingefädelt hatten. Die Geschichte ist in Buer passiert und zwar an einem Sonntag im letzten Sommer, als auf den Sportplätzen die Pferderennen vonstatten gingen. Die wegen Urkundenfälschung angeklagten Leute waren der Fuhrunternehmer L. und der Maschinenschlosser D., beide in Buer wohnhaft. An einem Sonntag herrschte in den Wettgeschäften lebhafter Verkehr. In einer Wettannahmestelle in Buer ging es besonders lebhaft zu. Diese günstige Gelegenheit benutzten die beiden Angeklagten zu ihrem Gaunerstreich. Kaum hatte man sich den Namen eines siegreichen Pferdes zu verschaffen gewußt, als man hastig den Namen des Pferdes, auf das erfolglos gesetzt worden war, ausradierte und den Namen des erfolgreichen Pferdes einsetzte. Der Inhaber der Wettannahmestelle war im Drange der Geschäfte im Augenblick nicht in der Lage, den Schein sorgsam nachzuprüfen und zahlte den erschlichenen Gewinn ahnungslos aus. Erst später wurde die Fälschung entdeckt. Da der betrogene Inhaber der Wettannahmestelle den Vorzeiger des gefälschten Wettscheins nicht kannte, wäre die Geschichte niemals herausgekommen, wenn sich nicht in der Folgezeit ein Streit zwischen den beiden falschen Gewinnern entsponnen hätte. Im Zorn ging der Maschinenschlosser hin und zeigte den Wettschwindel bei der Kriminalpolizei an. Der erschlichene Renngewinn hat dem Angeklagten L. drei Monate und dem Helfershelfer, der Bewährungsfrist erhielt, einen Monat Gefängnis eingebracht.

Stadtteil Horst

Schumacherstraße bleibt. Wie der Polizeipräsident von Recklinghausen mitteilt, behält die Schumacherstraße in Horst ihren Namen. Den berechtigten Wünschen der nationalen Verbände, auch in Horst eine oder mehrere Straßen nach Führern der nationalen Bewegung zu benennen, wird demnächst in geeigneter anderer Form noch Rechnung getragen werden.

Neuer Sportplatz in Brauck. Der SpV. Schwarz-Blau Gladbeck hat im Verein mit der Braucker DJK. an der Horster Grenze einen neuen Fußballplatz hergerichtet und zwar durch die Mitglieder beider Vereine. Wie wir nun hören, soll der Platz am kommenden Mittwoch seiner Bestimmung übergeben werden. Die Hauptnummer der Einweihungsfeierlichkeiten bildet am Nachmittag ein Fußball-Freundschaftsspiel zwischen der Spiel- und Turnvereinigung Horst (Sonderliga) gegen die 1. Mannschaft des SpV. Schwarz-Blau Gladbeck (2 Bezirksklasse).

Die Schreberjugend wirbt. Morgen findet um 10 Uhr im Vereinsheim eine Versammlung statt. Im Anschluß daran findet bei schönem Wetter von 11—13 Uhr ein Frühkonzert auf dem Gelände statt. Um 14 Uhr findet eine Vollversammlung der Jugendpfleger und Jugendführer statt. Dann werden um 15 Uhr auf dem Spielplatz verschiedenerlei Spiele, Volkstänze bei Musik veranstaltet. Um 17 Uhr beginnt die eigentliche Werbeveranstaltung bei Wallner. (u)

Filmvortrag im Turnverein 92. Die Versammlung findet am nächsten Samstag bei Oehler statt. In dieser Versammlung werden einige interessante Filme vorgeführt. (u)

Neue Kleingärten. Auf dem Gelände, wo vormals die Schlütersche Ziegelei lag, entsteht eine neue Kleingartenanlage. Die notwendigen Vorarbeiten sind von den Pächtern schon selbst gemacht. — Die Gartenanlage am Bahnhof Horst-Nord erhält eine Erweiterung. Die neben der Anlage stehende Wohnbaracke ist nun, nachdem die Bewohner anderweitig untergebracht sind, abbruchreif. Das Gelände wird in Kleingärten verwandelt. — Ebenso erhält die Schloßstraße durch an den Seiten entstehende Grünanlagen in der Nähe des Schlosses Horst ein schönes Aussehen. Man ist nun endlich dazu übergegangen, den Schutt des vor einiger Zeit gegenüber dem Schloß abgebrochenen Gebäudes wegzuräumen. Auch an dieser Stelle entstehen neue Kleingärten. (u)

Kriegsopfer fordern gerechte Berentung.

Aufklärungsarbeit der NSKOV.: Aus dem neuen Heeresversorgungsgesetz.

Die Kreisleitung der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung hatte für Donnerstag nach Hübner eine öffentliche Versammlung angesetzt, die zahlreich besucht war. Man kann sagen, daß die Erschienenen auf ihre Kosten gekommen sind, denn was

Kreisleiter Brinkmann,

der selbst zu den Kriegsbeschädigten gehört, hier der Oeffentlichkeit unterbreitete, gibt ein trauriges Bild davon, wie das Vertrauen der Kriegsopfer von den Führern des Reichsbundes mißbraucht wurde. Zunächst wies der Redner auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Kriegsopfer in dem Nationalen Reichsverband der Kriegsopfer hin. Heute dürfe man sich nicht darüber streiten, daß man den Kriegsopfern gegenüber schwer gefehlt habe. Die Machtergreifung durch die NSDAP. komme heute auch den Kriegsopfern insofern zugute, als jetzt auf nationaler Basis ein Zusammenhalt möglich sei, der dem im Schützengraben gleichkomme. Die bisherige Uneinigkeit der Kriegsopfer habe den Kampf um die Wahrung der gemeinsamen Interessen nie zu einer geschlossenen Aktion sich ausgestalten lassen. Die pazifistisch-marxistische Strömung der Nachkriegsjahre habe es fertig gebracht, statt eine gerechte Berentung der Kriegsopfer zu sichern, den Gedanken an den ungeheuren Dienst der Kriegsopfer immer schwächer werden zu lassen. Die Theorie des Volksdankes wurde keineswegs in die Praxis umgesetzt. Man vergaß, daß ohne das Blutopfer der Bestand des deutschen Volkes hinweggefegt worden wäre. Woran scheiterte die große Volksaktion zugunsten der Kriegsopfer? Lediglich an der Führerfrage. Wo blieben die Versprechungen der Führer im Reichsbund als es darum ging, den Kameraden ein sorgenfreies Lebensende zu sichern? Heute ist es soweit, daß durch den nationalen Umschwung auch die Kriegsopfer sich erheben zu einer Einheit, zu einem Generalappell an das deutsche Volk, zu einer

Mahnung an das deutsche Gewissen.

Diese Bewegung ist stark gegen den Reichsbund eingestellt, der entgegen seinen Grundsätzen politisch unneutral, in allerstärkstem Maße marxistisch eingestellt war. Die Beweisführung ist dem Redner glänzend geglückt. Durch seine kommissarische Untersuchungstätigkeit war es ihm möglich, mit interessanten Einzelheiten aus dem Geschäftsgebaren des Reichsbundes aufzuwarten. Neben der Bewilligung glänzender Gehälter für die Führer des Reichsbundes erstellte man riesige Verwaltungshäuser, die eine Ausstattung erhielten, die mehr als luxiös bezeichnet werden konnten. So waren die Direktorenzimmer im Verwaltungsgebäude der Gauleitung in Hamm mit allem Komfort ausgerüstet. Feinste Holzarten mußten zur Täfelung der Zimmerwände benutzt werden. Schreibtische in der modernsten Ausführung waren auf fast allen besseren Zimmern zu finden. Sogar ein Badezimmer war vorhanden, damit der Herr Direktor sich seine während den Dienststunden beim Statipiel beschmutzten Gliedmaßen säubern konnte. Welch ein Hohn auf die Not der Kriegsopfer, die um ihre Rentenbezüge nahezu betteln müssen, während die Führer des Reichsbundes sich die Zeit mit Skatspiel vertreiben. Amtlich wurde festgestellt und durch Zeugenaussagen bekräftigt, daß während der Dienststunden die Angestellten auf Geheiß ihrer Vorgesetzten den Schriftverkehr des Reichsbanners und der SPD. erledigten, der zudem noch durch die Portomaschine des Reichsbundes freigemacht wurde. Das vorhandene belastende Material wurde, als man eine Untersuchung fürchtete, kurzerhand verbrannt. In einem großen Bücherschrank fanden sich wohl die neuesten Schriften und Bücher aber Aufklärungsmaterial zur Behebung der Kriegsopfernot war fast nicht vorhanden. Ebenso fand man in einem Registrierschrank wohl eine Registratur der von den einzelnen Ortsgruppen begangenen Unterschlagungen, doch fehlte die gleiche Aufstellung über die von den Führern gemachten Verfehlungen. Man ersieht also wie die Führer des Reichsbundes in der unverantwortlichen Weise sich

an der Sache der Kriegsopfer vergangen

haben. Bei einer der bekannten Brüningschen Notverordnungen hat die Reichsleitung des Reichsbundes erklären lassen, daß trotz der einschneidenden Maßnahmen diese keine wesentliche Belastung für die Kriegsopfer bringen würden.

Hier setzt nun die Säuberungsaktion der NSDAP. ein,

die nicht gewillt ist, den alten Schlendrian weiter mitzumachen. Getreu dem Worte ihres Führers Adolf Hitler, sind für sie die Kriegsopfer die ersten Bürger im Staate. Die NSKOV will den Kriegsopfern eine moralische Stütze sein, für eine gerechte Berentung kämpfen. Um diesen Kampf aber einheitlich zu gestalten, ist es notwendig daß alle Kriegsopfer geschlossen hinter der Organisation stehen und sich von den bisherigen Führern freimachen. Der Reichsbund ist erledigt. Die Zeiten sind vorbei, wo die Kriegsopfer dem Reichsbund Opfer brachten.

Weiter gab der Redner Einzelheiten aus dem

neuen Heeresversorgungsgesetz

bekannt. Zunächst werden einmal alle Fristen aufgehoben. Fristenversäumnis gibt es nicht mehr. Alle Rechtsansprüche können noch einmal geltend gemacht werden. Ferner heißt es in Zukunft nicht mehr dienstbeschädigt, sondern „kriegsbeschädigt". Ein besonderes Augenmerk wird auf die Betreuung der Hinterbliebenen und Waisenkinder gerichtet. In Zukunft gibt es nicht mehr drei sondern nur eine Rente, die auf dem Grundsatz fußt: Gleiche Pflichten, gleiche Rechte. Außerdem wird den Waisenkindern eine Rente bis zu ihrer eigenen Versorgung sichergestellt. Auch besteht in Zukunft kein Unterschied mehr zwischen Leicht- und Schwerkriegsverletzten, somit fällt das Schutzgesetz für Schwerkriegsbeschädigte und wird dahingehend ersetzt, daß dafür ein Arbeitsrechtsgesetz eingeführt wird.

Die Kriegsopfer haben ein Anrecht auf Arbeit auf deutschem Boden.

den sie mit ihrem Blute erkauft haben. Ferner fällt die lächerlich wirkende minderprozentige Arbeitsfähigkeit. Jeder, der über siebzig Prozent erwerbsunfähig ist, gilt als vollerwerbsunfähig. Beschäftigung soll den Kriegsbeschädigten insofern gesichert werden, als in jedem Betrieb auf 100 Beschäftigte mindestens sechs Kriegsbeschädigte eingestellt werden müssen. Weiter werden alle Fürsorgeämter und Hauptversorgungsämter aufgehoben und die eingesparten Millionen den Kriegsopfern zugewendet. An die Stelle der Spruchbehörde tritt ein Spruchausschuß, dem neben einem höheren technischen Beamten zwei Kriegsbeschädigte angehören, die von den Kriegsopfern selbst gewählt werden. Die in öffentlicher Sitzung gefaßten Beschlüsse sind endgültig.

Zum Schluß seiner Ausführungen gab der Redner noch bekannt, daß Adolf Hitler es sich nicht habe nehmen lassen, das Protektorat der NSKOV. zu übernehmen, um so seine Verbundenheit mit den Kriegsopfern kundtun zu können. Die Aussprache zeigte, daß auch in den Reihen der Kriegsopfer schwere Bedenken gegen die Reichsbundführer vorhanden sind, und gleichzeitig auch immer mehr das Vertrauen zur NSKOV. steigt, das notwendig ist, um die Arbeit des NSKOV. erfolgreich zu gestalten.

*

Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen.

Mittelstandskundgebung in Ueckendorf.

Für die Stadtteile Ueckendorf und Neustadt fand im Bauckmannschen Saale eine gut besuchte Versammlung statt. Gauinspekteur Bergemann hatte das Referat übernommen und führte aus: Wenn in diesen Tagen Zeichen des Wiederaufstieges überall zu sehen sind, so sei auch ein Rückblick angebracht. Zeiten größten Erstarkens folgte der Zusammenbruch. Darum gilt es heute die grundsätzliche Aufgabe zu lösen, für immer zu verhindern, daß nach dieser einzigartigen Erhebung der letzten Wochen ein erneuter Verfall eintritt. Der Staatsmann Adolf Hitler, den man früher nur als Trommler bezeichnete, kann seine Pläne nur durchsetzen, wenn die grundsätzlich neuen Wege, die Deutschland heute gehen muß, von dem letzten Mann in Stadt und Land erfaßt und befolgt werden. So nur wird nach menschlicher Voraussicht ein neuer Zusammenbruch ausgeschlossen sein. Adolf Hitler hat am 30. Januar dem Geist von Weimar ein Ende bereitet. Es gilt die Begriffe Politik, Wirtschaft und Kultur neu zu erfassen. Das kann nicht allein durch die Machterfassung im Staate erreicht werden. Das entscheidende ist daß Deutschland von den genannten Begriffen eine neue grundsätzliche Auffassung bekommt. Auch der Mittelständler gehöre mit dem Arbeiter und Bauern in den Plan der Gleichschaltung. Die Nationalsozialisten haben immer wieder gefordert, daß das Volk in seiner Gesamtheit Träger des Gedankens werden müsse. Leider habe hierbei der gewerbliche Mittelstand am ärgsten versagt. Allen möglichen Parteien sei man nachgelaufen. Heute, wo mit grausigem Entsetzen auch dem Gleichgültigsten ein Schrecken ankomme, finde man den Weg zum Nationalsozialismus.

Die nationalsozialistische Weltanschauung sei die Grundlage für die Umlernung im wirtschaftlichen Denken. Das Wort von der Eigengesetzlichkeit der Wirtschaft gilt im neuen Deutschland nicht. Rathenau als Vertreter der Eigengesetzlichkeit der Wirtschaft sagte einmal, daß die Wirtschaft des Volkes Schicksal sei! Das deutsche Volk ist in der Vergangenheit von der Politik in die Wirtschaftspolitik geleitet worden, in der Inflation sind 32 Milliarden deutschen Vermögens von den inneren Gegnern zerstört und vernichtet worden.

Die Grundlage eines neuen Wirtschaftsdenkens ist die Schicksals- und Blutgemeinschaft aller Deutschen. Nur sie allein kann Jahrzehnte und Jahrhunderte überdauern, und damit dem Staat die nötige Festigkeit geben, die heute von Adolf Hitler verkörpert wird. Gerade der Mittelstand müsse sich zu dem Wort der Bewegung stellen: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Schon im Staat Friedrichs des Großen herrschte eine Art von Sozialismus, der unserem heutigen Begriff des nationalen Sozialismus wesensverwandt ist. Der Beamte und Bürger durfte nur Anzugstoffe tragen, die im Lande hergestellt waren. Bei Bankenzusammenbrüchen mußten alle dem Judentum angehörigen Bankiers für den Schaden einstehen. Wie gegensätzlich hat da die Regierung Brüning gehandelt! Den Banken wurde mit Milliardensubventionen geholfen, da sonst die Wirtschaft zusammenbräche. Die Erscheinungen, die Großkaufhäuser, Konsumvereine, Filialbetriebe und dergleichen mit sich bringen, müssen als Folgen des bisherigen wirtschaftlichen Denkens — „ein jedes nach seiner Auffassung" — erkannt und bekämpft werden.

Wir verfechten und erkämpfen den deutschen Sozialismus. Die Blutsverbundenheit aller Deutschen ist Voraussetzung für den Wiederaufstieg. Wir wollen einen Staat der nationalen Ehre und sozialen Gerechtigkeit. Hier müsse sich der Mittelstand einfügen.

Reicher Beifall würdigte die Ausführungen des Redners. An praktischen Beispielen und Erlebnissen verstand er es, dem Mittelstand die Notwendigkeit des Zusammenschlusses klarzumachen.

Neue Grundlagen im deutschen Wirtschaftsleben.

Der Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand tagte in Schalke. — Die ersten Erfolge der Mittelstandspolitik in Gelsenkirchen.

Die Schalker Mittelständler hatten sich vorgestern in großer Zahl zu einer Mittelstandsversammlung des Kampfbundes eingefunden, in der Stadtverordneter Heithaus sich in äußerst sachlichem Vortrag über die bestehenden Mittelstandsfragen äußerte, um den neuen Mitgliedern zunächst einmal überhaupt einen Ueberblick über die Ideen und Ziele zu geben, die die NSDAP. inbezug auf den Mittelständler verfolgt.

Eingangs stellte der Redner heraus, daß die Fragen keines Standes einzeln gelöst werden könnten und daß nur dann eine organische Wiedergesundung der deutschen Wirtschaft gewährleistet werden könne, wenn auch die Aufgaben organisch angefaßt und bearbeitet werden. Infolgedessen sei zunächst jede Art der Wirtschaftspolitik unter dem Gesichtswinkel der Reichspolitik zu betrachten, denn eine gesunde Politik und ein Wiedererstarken der deutschen Wirtschaft habe nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn die Grundlagen im Reich wieder dafür vorhanden sind.

Das A und O aller Wirtschaftspolitik müsse heute in erster Linie darauf gerichtet sein, die Privatschulden des deutschen Reiches, der Bundesstaaten, Städte, Gemeinden und der Industrie, die vom Ausland her auf der deutschen Wirtschaft lasten, zu tilgen. Die Privatverschuldung des Reiches beläuft sich auf 29 Milliarden Mark, die der Städte und Gemeinden auf 16 Milliarden Mark, eine Summe, die einen Zinsendienst von etwa 2,5 Milliarden Mark erfordere.

Wenn man sich klar darüber sei, daß diese Summe der deutschen Wirtschaft jährlich entzogen werden muß, so brauche man sich nicht mehr darüber wundern, daß die Tätigkeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens so sehr ins Stocken geraten sei. Man werde dann auch erkennen müssen, daß man nicht von heute auf morgen wieder Vorkriegsverhältnisse in Deutschland schaffen könne, im Gegenteil werde es noch einer ganzen Reihe von Opfern bedürfen, bis man auf einigermaßen tragbare wirtschaftliche Verhältnisse hoffen dürfe. Selbstverständlich sei es die vornehmste Aufgabe des Nationalsozialismus, die besonderen Härten, die das System der letzten Jahre mit sich gebracht habe, aus dem Wege zu räumen.

Wenn die letzten 14 Jahre zum Ruin für den Mittelstand wurden, während sie auf der einen Seite ein entwurzeltes Proletariat und auf der anderen Seite einen Hochkapitalismus im Trustwesen förderten, so werde man verstehen können, daß sich die Bewegung heute ganz besonders des Mittelstandes annehme. Es geschehe dies ganz lediglich aus dem Grunde, weil er unter dem gewesenen System mehr als alle anderen Gruppen wirtschaftlich ruiniert worden ist.

Die ersten Anfänge für die Rettung des Mittelstandes seien gemacht und zu diesen ersten Aufgaben gehört die Beseitigung der Warenhauskonzerne und der Einheitspreis- und Filialgeschäfte. Wenn man die Warenhäuser noch nicht endgültig geschlossen habe, so rechne man damit, daß die Warenhaussteuer diese Unternehmen in absehbarer Zeit unrentabel gestalten und daß sie dann ohnehin geschlossen werden müssen. Neben der Beseitigung der Warenhäuser stehe die Rückbildung der großen Industriekonzerne wie der Vereinigten Stahlwerke zu wirtschaftlich tragfähigen Einzelunternehmen auf dem Regierungsprogramm der kommenden Zeit.

Eine Aufgabe, die den Mittelstand besonders interessieren dürfte, ist die Hebung der Kaufkraft der breiten Masse, von der es ja schließlich abhänge, die wirtschaftlichen Einzelunternehmen, die Gewerbetreibenden zu tragen. Die Wege, die hier beschritten werden, seien verschiedener Art und richten sich jeweils nach den bestehenden Erfordernissen. Wie sehr hier zum Beispiel das Gesetz über die Automobilsteuer zur Hebung der Kaufkraft beigetragen hat, haben die wenigsten Menschen erkannt. Tatsächlich sei der Auftragsbestand der deutschen Automobilfabriken in den letzten Wochen so stark in die Höhe gegangen, daß die in der Automobilindustrie tätige Belegschaft von 200 000 Mann nicht nur gehalten, sondern wesentlich erhöht werden konnte. Was auf der einen Seite an Steuern nicht mehr einkommt, wird durch den erhöhten Eingang an Sozialbeiträgen und sonstige durch das Steuergesetz indirekt bedingte Einkommen wettgemacht.

Um dem Mittesstand eine sofortige Hilfe zu bringen, werde augenblicklich an der Herausgabe eines neuen Hauszinssteuergesetzes gearbeitet und wahrscheinlich werde der Erfolg der sein, daß die Hauszinssteuern um 30 Prozent ermäßigt werden, wenn dieser Betrag restlos für Hausreparaturen aufgewandt wird. Man dürfe wohl annehmen, daß diese Ermäßigung eine wesentliche Entlastung für den Hausbesitz bringe, denn es sei ja wohl kaum ein Althaus vorhanden, das nicht reparatur- oder ergänzungsbedürftig sei. Und wenn man berücksichtige, daß durch diese Maßnahme dem Handwerk in einer Saison etwa 300 Millionen Mark zufließen, so werde man den Erfolg auch hier sehr schnell spüren können.

Neben der großen Politik werde auch in den Städten und Gemeinden die Mittelstandspolitik nicht in den Hintergrund geschoben. So habe beispielsweise das Fürsorgeamt Gelsenkirchen die Anzuglieferungen für die Unterstützungsempfänger nahezu restlos dem Gelsenkirchener Schneidergewerbe übertragen. Zwar würden die Anzüge, die bis vor kurzer Zeit von der Firma Carsch für 24 Mark pro Stück geliefert wurden, beim Schneider etwa 36 Mark kosten. Der Differenzbetrag werde jedoch von der Stadt übernommen werden können, da durch diese Maßnahme eine ganze Reihe der erwerbslosen Schneider wieder Arbeit bekommen und dann aus der Fürsorge ausscheide. Mit diesen freiwerdenden Unterstützungsbeiträgen soll der Ausgleich im Preisunterschied erzielt werden.

Im Kleinen wie im Großen werde sich eine Erleichterungsmaßnahme auf die andere aufbauen und man dürfe auf der anderen Seite annehmen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, in der alle Mittelständler im Kampfbund vereinigt sind. Auch damit werde dem Volk und Vaterland gedient im Sinne unseres Führers Adolf Hitler.

Festangestellte „Tagelöhner".

Unregelmäßigkeiten beim Berliner Arbeitsgericht.

Sieben Gewerkschaftsangestellte verhaftet.

Die eingehende Nachprüfung der Unregelmäßigkeiten beim Arbeitsgericht Berlin hat zur Festnahme von sieben Laienbeisitzern geführt. Auf Grund eines Haftbefehls sind sie in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Die Beschuldigten, sämtlich Gewerkschaftsangestellte, stehen in dringendem Verdacht, in den Jahren 1929/31

die Staatskasse um höhere Beträge geschädigt zu haben,

indem sie sich der Gebührenberechnungsstelle des Arbeitsgerichtes gegenüber wahrheitswidrig als im Taglohn beschäftigte Arbeitnehmer ausgaben und sich den angeblichen Lohnausfall auszahlen ließen. In Wahrheit standen sämtliche Beschuldigte bei ihrer Gewerkschaft in einem festen Angestelltenverhältnis und erlitten durch ihre richterliche Tätigkeit beim Arbeitsgericht keinerlei Gehaltsausfälle. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hatten sie also nur Anspruch auf Ersatz ihrer baren Auslagen.



Persönliches.

Frau Witwe Mischanowski, Horst, Devensstraße 25, feiert heute in bester geistiger und körperlicher Frische ihren 70. Geburtstag. (u)

Deutsche Wertmöbel sind die schönsten, besten und billigsten der Welt!

Ein zwangloser Besuch bei Gebrüder Schürmann beweist es Ihnen

Essen - Köln - Dortmund - Bielefeld

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Wandlungen eines Tages.

Von den „Proletariern aller Länder" bis zu den in sich einigen Volksgenossen.

Das Werden des deutschen Nationalfeiertages

„Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerklüftung und parteipolitischer Zerrissenheit erhebt sich über Zank und Hader der unsterbliche Geist deutschen Volkstums, verklärt und geläutert durch den Segen der schaffenden Arbeit. Der Marxismus liegt zertrümmert am Boden."

Diese Worte des Reichsministers Dr. Goebbels sind in seinem Aufruf zum ersten nationalen Feiertag der deutschen Arbeit enthalten. Sie tragen in kurzen Zügen das Programm für diesen Festtag in sich. Ein Tag ist es, der nicht Schlachtfeldsiege verewigt oder in rückwärtiger Schau zu anderen Episoden der Geschichte in Zusammenhang steht, sondern ein Festtag, der immerdar in jedem Jahre von dem ganzen Volke in neuem Geiste begangen werden soll. Gleichwie im Mai der ewig-alte Frühling und die Natur neu sprossen und blühen, so soll auch jeder 1. Mai jetzt aufs neue die deutsche Stammes- und Volksverbundenheit und den Glauben an die siegreiche deutsche Arbeit zum Symbol erheben.

Mussolini ist uns in dieser Weihe der nationalen Arbeit vorangegangen. In Italien feiert man nämlich schon seit Jahren das „nationale Fest der Arbeit", und zwar am 21. April, dem mythischen Gründungstag des alten Rom.

Deutschland hatte es noch nie zu einem einheitlichen Nationalfeiertag gebracht.

Vor dem Kriege wurde zwar vielfach der Tag von Sedan gefeiert, ebenso wie der Geburtstag des jeweiligen Regenten. Auch zu Ehren Bismarcks wurden Feiern veranstaltet; aber zu einmütigen nationalen Festtagen sind diese Gedenk- und Ergebenheitstage nicht ausgebaut worden. Nach dem Kriege machte man gleich drei neue Versuche: mit dem 1. Mai, dem bösen 9. November und dem Verfassungstag (11. August). Aber bei all diesen Tagen fehlte der innere Gleichklang im Volke, und deshalb konnten sie nie Festtage zur Erhebung einer ganzen Nation werden. Eine gewaltige innere Gleichschaltung vollzieht sich nun durch die Weihe des 1. Mai zum Tage der nationalen Arbeit.

Welch ein Wandel am 1. Mai!

Aus dem Tag des Hasses und des Klassenkampfes wird ein Tag der Volksverbundenheit. Statt der Internationale wird das Deutschlandlied erklingen. Die Marxisten aller Länder waren seit dem Beschlusse von 1889 über vier Jahrzehnte lang mit wechselndem Erfolg für die Klassenkampf-Maifeiern eingetreten. Sogar blutige Zusammenstöße „zierten" mitunter dieses Fest. Dem Nachkriegsdeutschland bot sich obendrein das komisch-seltsame Schauspiel, daß die Sozialisten und Kommunisten zwar in Gedanken an denselben Marx demonstrierten, jedoch in getrennten Zügen, weil jeder glaubte, der einzig wahre Interpret der internationalen Heilslehre zu sein und weil die Toleranz in festlicher Kampfesstimmung auch gegenüber dem Klassenbruder nicht weit her war. Und für den Acht-Stunden-Tag brauchte man auch nicht mehr zu demonstrieren, — der war nämlich inzwischen weniger wegen der Eindringlichkeit der Maiumzüge, als vielmehr durch die Fortschritte der Technik längst eingeführt.

Nun sind in Deutschland am 1. Mai die marxistischen Haßgesänge verstummt. Der Arbeiter soll sich nicht als mißachteter Prolet fühlen, sondern als vollwertiges Glied des Volkes. Darüber hinaus soll mit allen und vor allen Berufsständen die

Arbeit jeder Art zum Ideal erhoben

werden, die Arbeit der Hand und des Kopfes. Die Arbeit als Dienst an Volk und Vaterland soll geadelt werden.

Wie die Kameradschaft der Wehrhaften die Unbill des Krieges überwand, so soll jetzt die Kameradschaft und das Sichverstehen der Schaffenden die politische, wirtschaftliche und kulturelle Krisis überwinden.

Das ganze Deutschland ohne Unterschied der Parteien und Stände wird nun den ersten Mai als Festtag der deutschen Arbeit mit freudiger Bejahung feiern können. An die Feiern klingt an das

Vertrauen in die wiedergewonnene Kraft und die Hoffnung auf eine glückhafte Zukunft.

Und es liegt eine hohe Symbolik darin, daß Hitler, der Führer der nationalen und sozialen Revolution, gerade an diesem ersten Festtage der Arbeit sein Ziel für das erste Jahr des Aufbaues umreißen will. Einen noch nie gekannten Massenaufmarsch wird die Reichshauptstadt erleben, und in allen anderen deutschen Städten wird überall die praktische Arbeit ruhen, um der Arbeit neuen Sinn, ein tragendes Ethos zu geben. Dem Willen zur Arbeit wird die Regierung in ihren Maßnahmen das Recht auf Arbeit voranstellen müssen. Es geht ein tiefes Sehnen nach Arbeit durch das Volk; denn Arbeit, welcher Art sie auch immer sei, ist keine makelhafte Erbsünde, sondern der Quell des Segens für ein Volk.

Hitler ist der Zauberer, der in der Arbeiterklasse den Ruf „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!" kraftvoll umzuformen wußte in den sieghaften Ruf:

„Volksgenossen, schließt die Reihen!"

Eine neue schöpferische und kraftvolle Lebensgestaltung geht von der nationalen und sozialen Revolution aus. Sie will die Haltung der Berufsstände und aller Volksgenossen untereinander auf eine bessere Grundlage stellen. Der deutsche Arbeiter wird zum sozialen Frieden zurückgeführt und als vollberechtigtes Glied in die Volksgemeinschaft und in den Staat eingegliedert. Statt der marxistischen Kampforganisationen stehen heute Unternehmer, Arbeiter und freie Berufe, Bauern und Städter in einer Front.

Der Geist der Volksgemeinschaft,

der Schicksalsverbundenheit und des kameradschaftlichen Lebens, der Geist des deutschen Sozialismus durchbraust die Kundgebungen und klingt in den Herzen mit. Das brausende „Heil!", das von dieser Bewegung getragen wird, wird von dem Herzen aus lautes Echo in der vielgestaltigen Arbeit und ihrem neuen Adel finden. Wir, die wir der Taufe dieses neuen Nationalfeiertages beiwohnen dürfen, werden dieses historische Erlebnis und dieses Bekenntnis zur sozialen Volksgemeinschaft ebensowenig vergessen wie den 21. März, der uns durch die Wiedererweckung des Geistes von Potsdam in nationaler Hinsicht geeint hat.

Die Maifeuer, die schon unsere Altvorderen kannten, sind wiedererwacht in unseren Herzen: der unsterbliche Geist deutschen Volkstums hat Zank und Hader überwunden. Wahrlich, ein frohes Fest, das wert ist, jedes Jahr am ersten Tag des schönsten Frühlingsmonats begangen zu werden. Nach der Sprengung der Schranken von Klassenhaß und Kastendünkel ist der Weg zur neuen Freiheit offen. Wir alle wollen ihn gerne gehen!

Luftsperre über Berlin

während der Feierlichkeiten in Tempelhof.

× **Berlin, 29. April.** (Drahtb.)

Während der Taufeierlichkeit für das Großflugzeug D 2500 der Deutschen Lufthansa, die am Samstagmittag auf dem Berliner Zentralflughafen Tempelhof stattfindet, ist durch eine soeben erlassene Verordnung das Ueberfliegen der Flughafenzone Tempelhof in der Zeit von 11 bis 14 Uhr verboten worden, um eine Störung der Feier durch das Motorengeräusch zu vermeiden.

Aus den gleichen Gründen wird das Fliegen in dem Luftraum über der Reichshauptstadt für den 1. Mai in der Zeit von 6 bis 24 Uhr verboten. Beide Verbote beziehen sich nicht auf die Flugzeuge des planmäßigen Luftverkehrs und auf die zu Vorführungszwecken ausdrücklich bestimmten Flugzeuge.

Zwei Tote im Leunawerk.

Brand in einer Benzindestillation.

In der Benzindestillation des Ammoniakwerkes Merseburg (Leunawerk) entstand aus bisher nicht geklärter Ursache ein Brand. Zwei mit Reparaturarbeiten beschäftigte Schlosser erlitten schwere Brandwunden, denen sie im Krankenhaus erlagen.

Unglück im Zoo.

Bär reißt einem Kind die Hand ab.

Tragisches Unglück in Berlin.

Ein schrecklicher Vorfall trug sich am Donnerstag im Berliner Zoo zu. Der neunjährige Herbert Kaspar, dessen Vater im Zoo Zeitungen verkauft, fütterte im Zoo die großen Alaska-Bären. Dabei wurde er von einem der Bären an der rechten Hand erfaßt. Der Bär riß dem Knaben die Hand ab. Ein Zuschauer sprang auf die Hilferufe des Knaben hinzu und befreite ihn. Er wurde nach Anlegung eines Verbandes in der Unfallstelle nach dem Achenbach-Krankenhaus gebracht.

Oberbürgermeister Böß verhaftet.

Sonderdezernat Böß eingerichtet.

Nachdem die Vernehmung von Oberbürgermeister a. D. Böß Freitagmittag beendet war, wurde er dem Vernehmungsrichter vorgeführt. Das vorliegende Material belastet Böß derartig schwer, daß der Vernehmungsrichter Haftbefehl erließ. Für das nunmehr einzuleitende Ermittlungsverfahren wurde bei der Staatsanwaltschaft ein Sonderdezernat eingerichtet.

Fürbitte für das evangelische kirchliche Einigungswerk. Die Generalsuperintendenten der evangelischen Kirche der altpreußischen Union haben die Geistlichen aufgefordert, vom kommenden Sonntag an des Einigungswerkes des Deutschen Kirchenbundes in den Gottesdiensten fürbittend zu gedenken.

Großfeuer in Potsdam.

Riesige Getreidevorräte vernichtet.

Aus bisher unbekannter Ursache entstand in der zum Proviantamt gehörenden Dampfmühle in der Leipzigerstraße in Potsdam, unmittelbar an der Havel, ein Großfeuer. Alle Wehren aus der ganzen Umgebung sind angerückt. Die meterhoch gestapelten Kornvorräte wurden ein Raub der Flammen. Als die ersten Züge anrückten, standen bereits das vierte und fünfte Stockwerk des Reinigungsgebäudes mit seinen riesigen Maschinenanlagen in hellen Flammen. Nach stundenlangem Kampf konnte ein Uebergreifen des Brandes auf die umliegenden Gebäude verhindert werden.

Viertausend Zentner Getreide wurden ein Raub der Flammen.

Der Betrieb ist auf lange Zeit lahmgelegt. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Feuerwehrleute Rauchvergiftungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Ueber die Brandursache läßt sich Genaues noch nicht sagen, doch vermutet man Selbstentzündung.

Auch ein Berliner Rekord.

Drittel-Milliarde Fehlbetrag im Berliner Haushalt.

Der kommissarische Berliner Kämmerer, Dr. Steiniger, erklärte in der Stadtverordnetenversammlung, daß der Haushaltsvoranschlag mit einem Fehlbetrag von 133 Millionen RM. abschließe. Dazu kämen die Fehlbeträge für die Jahre 1930—32 von 180 Millionen, so daß insgesamt ein Fehlbetrag von rund 313 Millionen RM. vorhanden sei.

Aufsehen erregende Verhaftung

eines nationalsozialistischen Landbundführers in Danzig.

In Danziger nationalsozialistischen Kreisen herrscht stärkste Erregung über die Verhaftung eines nationalsozialistischen Führers, des 1. Vorsitzenden des Kreis-Wirtschaftsverbandes des Kreises Großes Werder, Fieguth, aus Kunzendorf, der durch einen Oberleutnant und zwei Mann der Danziger Landjägerei auf Veranlassung des Danziger Senats festgenommen wurde. Er hatte in einer Versammlung gesagt: Wenn Senatspräsident Dr. Ziehm behaupte, daß durch die Nationalsozialisten die Ruhe und Ordnung in Danzig gestört werde, so grenze das an Landesverrat. Der Danziger Senat sah diese Aeußerung als eine Beleidigung der Regierung an und ordnete die Verhaftung an. Fieguth wurde in einem Auto unter polizeilicher Bedeckung nach Danzig transportiert und in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Der Vorstand und Ausschuß des Danziger Landbundes hat an den Senat ein Protesttelegramm gerichtet, in dem festgestellt wird, daß eine derartige Behandlung eines aufrechten deutschen Bauern unverständlich sei.

Ankündigungen.

Konzert der 19. SS.-Standartenkapelle.

Am heutigen Abend veranstaltet die 19. SS.-Standartenkapelle in der Stadthalle, Beginn 20 Uhr, eines ihrer beliebten Konzerte. Die ausführende Kapelle hat sich in letzter Zeit durch ihre Darbietungen innerhalb des Stadtgebietes bereits eine große Anzahl Anhänger geworben, die auch am heutigen Abend nicht enttäuscht werden. Ein reger Besuch ist sehr erwünscht.

*

„Ein toller Einfall."

Vorführung durch den evang. Gesellenverein.

Am Sonntag, nicht am Montag, bringt die Theaterabteilung des evang. Gesellenvereins Gelsenkirchen I im großen Saale des evang. Vereinshauses, Vereinsstraße, das Lustspiel „Ein toller Einfall" zur Aufführung. Der Abend des Nationalfeiertages kommt schon deshalb für die Aufführung nicht in Frage, weil sich unsere Mitglieder selbstverständlich auch an dem Fackelzug der nationalen Verbände und der Innungen beteiligen werden. Programme zum Preise von 40 Pfennig sind bei den Mitgliedern und an den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Beginn 20 Uhr.

*

Lichtburg-Orchester auf Schloß Horst.

Heute abend steigt die vielversprechende Saison-Eröffnungsfeier auf Schloß Horst, in deren Rahmen ein musikalisches Ereignis besonderer Art steht. Das gesamte Lichtburg-Orchester aus Essen mit 16 Solisten unter der bewährten Leitung des prominenten Komponisten und Kapellmeisters Josef Schaigans gibt ein einmaliges Gastspiel. Ein riesiges Feuerwerk mit Wasserfall und farbenprächtigen Fronten-Stücken, anschließender bengalischer Schloßfronten-Illumination werden dem Abend die besondere festliche Note geben. Zwei Tanzflächen großen Ausmaßes im Freien, d. h. in dem herrlichen Schloßpark sind neu geschaffen und sollen dann auch bei günstigem Wetter erstmalig ihrer Bestimmung übergeben werden. Es empfiehlt sich, Tische frühzeitig reservieren zu lassen. Die Polizeistunde ist verlängert.

Morgen hören wir schneidige Militärmusik im Schloßpark. Das bekannte Essener Blas-Orchester unter der bewährten Stabführung des beliebten ehem. Musik-Direktors Carl Wintzinger gibt ein großes Nachmittags-Konzert mit Fanfarenmärsche, Kesselpauken und allem, was ein echtes Frontsoldatenherz beglücken kann. Diese 24 Herren, alles ehemalige Militärmusiker, spielen in der schneidigen SA.-Uniform und treten ab 1. Mai täglich in Essen im Löwenbräu-Restaurant auf. Für Abends ist ein großer Deutscher Abend mit Schloßpark-Illuminierung vorgesehen.

Am National-Feiertag ist das alte Schloß, das Wahrzeichen von Horst, der Treffpunkt aller nationalen Verbände; Morgens um 11 Uhr ist großer Frühschoppen, bei welcher Gelegenheit im Schloßpark durch riesige Lautsprecher die Kundgebungsfeierlichkeiten aus Berlin übertragen werden. Und abends werden die SA.- und sämtliche Verbände geschlossen ins Schloß marschieren, nachdem sich der Fackelzug vor dem neuen Rathaus aufgelöst hat. Während des Vormarsches des Zuges wird das ganze Schloß bengalisch beleuchtet und der Schloßpark festlich illuminiert werden. Es wird sich empfehlen, für Montag sich frühzeitig einen Platz zu sichern. Die Polizeistunde ist verlängert.

Zupf-Orchester Erholung 1918. Heute 20 Uhr Orchesterprobe: anschließend wichtige Monatsversammlung.

M.-G.-V. Sängerbund 1861. Samstag 20,30 Uhr Probe im „Deutschen Haus", Ecke Roon- und Franz-Bielefeld-Straße. Sonntag um 20 Uhr Liederabend, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind.

Stahlhelm BdF., Gauspielmannszug. Am 1. Mai Antreten um 7,15 Uhr auf dem Platz an der Vogelheide.

Verein ehem. 159/219er. Am 1. Mai Antreten um 7,15 Uhr im Vereinslokal. 7,30 Uhr Abmarsch zum Sammelplatz. 17 Uhr Antreten im Vereinslokal, 17,15 Uhr Abmarsch zum Sammelplatz.

Wandergruppe „Waldfreunde" Gelsenkirchen III. Sonntag 10 Uhr Musikprobe. Nach derselben wichtige Besprechung.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf" Ueckendorf. Sonntag Probe um 10 Uhr. Bekanntgabe der Einzelheiten für den 1. Mai, an dessen Feierlichkeiten sich der Verein beteiligt. Am Dienstag nächster Woche, 19 Uhr, ist im Vereinsheim Büsing ebenfalls Probe.

Musik- und Wanderverein „Alpenklänge". Wandertour nach Feldhausen. Treffpunkt Sonntag 5,30 Uhr am Schalkermarkt.

Kundgebung der Zigarrenhändler. Die Ortsgruppe Gelsenkirchen der Zigarrenhändler tritt am Samstag, 20,30 Uhr, im Lokale Rütter, zu einer Aussprache über Zweck, Ziel und Bedeutung des Kampfbundes zusammen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung dürfte für sämtliche Mitglieder Erscheinen zur Pflicht machen.

Der Gewerkverein christl. Bergarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Ueckendorf-West veranstaltet Sonntag bei Müller, Bochumer- und Südstraßen-Ecke, einen Unterhaltungsabend, verbunden mit Theater und Tanz. Einlaß 18,30 Uhr, Anfang 19,30 Uhr.

Rundfunk

Samstag, 29. April.

6,45—7,00 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach: **Atmungs- und Haltungsgymnastik**
7,00 **Wettervorhersage und Zeitangabe**
7,05—8,00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
8,00 **Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
Anschl. (8,03) **Funkwerbung mit Schallplatten**
9,45—10,00 **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus
10,00 **Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
10,15—11,15 **Mensch und Welt**
Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
11,25—12,00 **Schulfunk**
für Schüler vom 12. bis 19. Lebensjahre.
Festkonzert des Aachener Lehrer- und Lehrerinnenvereins, anläßlich des 100. Geburtstages von Johannes Brahms
Leitung: Willy Weinberg
1. Vorspruch: Robert Schumann kündigt den jungen Brahms an
2. Gemischte Chöre a cappella:
a) Im Herbst
b) Nachtwache II
3. Deutsche Volkslieder für Singst. mit Klavier
a) Da unten im Tale
b) Mein Mädel hat einen Rosenmund
c) Dort in den Weiden
4. Sonate A-Dur für Violine und Klavier
5. Fest- und Gedenksprüche 3. Teil
12,00—12,50 Vom Bayrischen Rundfunk München
Unterhaltungskonzert
1. Ouvertüre zum Singspiel „Rosamunde" Schubert
2. Musikszenen aus der Oper „Undine" Lortzing
3. Serenade Rich. Strauß
4. Abendlied und Wiegenlied Bischoff
5. 1001 Nacht, Walzer Joh. Strauß
12,50 **Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I**
13,00—14,30 **Mittagskonzert,** Leitung: Woll, Solistin: Elfriede Koch-Paetow (Mezzo-Sopran), Begleitung: Egbert Grape
1. Wenn wir einig sind, Marsch Müller-Hagen
2. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer Strauß
3. Soli:
a) Drei Lieder Schubert
Lied der Mignon / Aufenthalt
Dem Unendlichen
b) Zwei Lieder Brahms
Der Schmied / Ständchen
Elfriede Koch-Paetow
3. Hamlet-Ouvertüre Gade
4. Schloß Durande, Suite Niemann
5. An der Weser, Lied Pressel
6. Suite aus der Musik zu „Wie es Euch gefällt" Wetzler
7. Mamsell Unnütz, lustige Ouvertüre Leuschner
8. Strauß bleibt Strauß, Potpourri Schweichert
Gegen 14,00 **Mittagsmeldungen II**
15,00—15,30 **Kinderstunde.** R. Berger: **Warum die Maiglöckchen nicht mehr läuten**
15,30 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe**
15,50—16,10 **Westdeutsche Heimat.** Otto Brües: **Am Niederrhein**
16,10—16,30 **Englische Lesestunde.** Oberstudienrat Prof. Hase
16,30—17,45 **Vesperkonzert**
Brahms-Stunde
Kläre Hansen (Sopran), Begleitung: Egbert Grape, Toni Faßbender (Violine), Alfred Völter (Klarinette), Dr. E. Rosenkaimer (Klavier)
1. Sonate in G-Dur op. 78 für Violine u. Klavier
Toni Faßbender — Egbert Grape
2. Fünf Lieder:
a) Von ewiger Liebe / b) Märchenlied / c) Vergebliches Ständchen / d) Meine Liebe ist grün
e) Der Schmied
Kläre Hansen
3. Klarinetten-Sonate in F-Moll
Alfred Völter — Dr. E. Rosenkaimer
17,45—18,15
Aus der Praxis der Angestelltenversicherung
Bramlage — Koeser — Stein — Woerner
18,20—18,40 **Grenz- und auslandsdeutsche Frauenarbeit.** Baronin Maria v. Ketteler: **Grenzdeutsche Frauenarbeit in Oberschlesien**
18,45—19,00 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht**
19,00—20,00 Reichssendung
Stunde der Nation
Vom Deutschlandsender
Orchesterkonzert
Leitung: Hans Pfitzner, Solist: Hans Reinmar (Bariton)
1. a) Ouvertüre zu „Kätchen von Heilbronn" } Pfitzner
b) Zorn, op. 15,2 } Pfitzner
c) Klage, op. 25,2 } Pfitzner
d) Hoffest und Liebesmelodie aus dem Drama für Musik „Das Herz" } Pfitzner
2. Sinfonie Nr. 8 Beethoven
20,00 **Erste Abendmeldungen**
20,05—22,10
Soldaten
20,05—20,30
Märsche — aber Dichter marschieren mit!
Literarisch-musikalische Folge
20,30—21,30
Heitere Erinnerungen an den Kommis
21,30—22,10
Märsche
Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn
22,10 **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht**
22,30—23,30
ab 22,45 auch über den Südwestfunk Frankfurt
Nachtmusik, Leitung: Wolf
23,30—0,15 Vom Mitteldeutschen Rundfunk Leipzig
Gebietstreffen der sächsischen Hitlerjugend in Plauen (Vogtland)
23,30 **Stimmungsbericht**
Sprecher: Bannführer Adolf Frank und Dr. Hans Vogel
24,00 **Kundgebung:**
1. Sprechchor
2. Begrüßungsansprache des Reichsführers der Hitlerjugend Baldur von Schirach
3. Ansprache des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler
4. Schlußgesang



Eis-Maschinen

für Hand- und Kraftantrieb sowie M.-Ersatzteile

Eis-Konservatoren
Eis-Büchsen
Eis-Spaten
Eis-Schränke

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Wirte-Gläser
Hotel-Porzellan

KAMPHAUS
Bahnhofstr. 74

Schloß Horst

Gelsenk.-Horst, Ruf 372 00

Heute, Samstag, 29. April
die sensationelle, große
Eröffnungs-Feier der Sommer-Saison 1933
in sämtlichen Räumen und dem festlich illuminierten Schloßpark. Es gastiert **einmalig** das gesamte, weitbekannte
Lichtburg-Orchester, Essen
Kapellmeister Josef Schaigans
16 Solisten
Punkt 21.30 Uhr: Riesiges
Fronten-Pracht-Feuerwerk
mit farbenprächtiger Schloß-Illuminierung. Eintritt 0.20 Mk.
Verlängerte Polizeistunde.

Morgen, Sonntag, 30. April,
15.30 Uhr: Großes
Militär-Konzert
des Essener Blas-Orchesters. Musikdirektor Carl Wintzinger
20 Uhr:
Deutscher Abend.
2 Kapellen Eintritt frei

Montag (National-Feiertag)
Großes Treffen sämtl. nationalen Verbände
Abends: Farbenprächtige Schloß-Fronten-Illumination 2 Kapellen
Verläng. Polizeistunde. Eintritt frei



Schloß Berge

Buer

Das Schloß mit seinen Kunstparkanlagen, Kahnteichen, Seen, Sportwiesen ladet zu einem Besuch ein.

Die besten Konzerte
Die beste Verpflegung

Voranzeige
Sonntag, den 7. Mai:
Sonderkonzert
der Paderborner Reichswehr-Husaren-Kapelle unter Ltg. des Obermusikmeisters H. Gerlach.

Eröffnungsfeier

des

SGV.-Jugendheims

Sonntag, den 30. April 1933,
nachm. 4 Uhr, auf dem Flugplatz

1. Anmarsch der Jugendgruppe Punkt 4 Uhr
2. Prolog, verfaßt v. Aenne Herman, gesprochen von L. Schneider
3. Eröffnungs-Ansprache des 1. Vorsitzenden, Direktor Honsalek
4. Dank der Jugendgruppe (Redner Karl Dauben)
   Gemeinsames Deutschlandlied
5. Besichtigung des Heims
6. Begrüßung der Gäste durch die Leiterin Aenne Herman
7. Marsch: „Junge Kameraden"
   Ständchen von J. Heykens
8. Zwei Wanderlieder, gesungen von der Jugendgruppe mit Orchester-Begleitung
   1. „Der Winter ist vergangen"
   2. „Weit laßt die Fahnen wehn"
   1 Kanon:
   „Mit uns singt, mit uns springt"
9. Drei Volkstänze (Jugendgruppe)
10. Gemeinsames Kaffeetrinken

Hüller Mühle
Hub. Grümmer
Sonntag nachmittag
Kaffeekonzert
abends TANZ

Almhütte
Katernberg
Sonntag und Montag:
Konzert u. Tanz

Bahnhofs-Hotel
Im Glückauf-Bräu

Heute Samstag ab 7 Uhr:
Hans Glasneck
der Meister der Trompete mit seinen Husaren.

Sonntag vormittag 11—1 Uhr:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt vom
Musikzug der SS.-Standarte 19

Abends ab 5.30 Uhr:
Großer Abschieds-Abend
Hans Glasneck
der Meister der Trompete mit seinen Husaren.

Montag, den 1. Mai, ab 5 Uhr:
Großes Marine-Konzert
des Orig. „HAPAG" Orchesters
unt. Leit. d. Hofkapellmeisters
GUSTAV GOTTSCHALK.

Restaurant „Am Ring"

Ring- und Sellhorststraßen-Ecke

Samstag — Sonntag — Montag
Die bekannte Stimmungskapelle
THEO KALFHAUS
Stimmung Humor

Heute Samstag, den 29. April
in den
Stauder Pilsstuben
Neustraße 11
Deutscher Abend

unter Mitwirkung des **MGV. Germania-Harmonie Bismarck** und der verstärkten Hauskapelle.



Im Wattenscheider Bierstall
Heute Ehren- u. Abschiedsabend
für die Kapelle
Hermannes mit seinen Getreuen
Morgen Sonntag: **Früh-Konzert**
Am Montag, den 1. Mai ganz besondere Veranstaltungen.
Neue Kapelle: **Will, Fred, Schier** mit ihren Solisten **Hans, Heinrich** unter Mitwirkung des bekannten Stallwirts
eine Marke für sich
Ausschank: Dortmund. Aktien-Bier und Bochumer Schlegel-Pils
Parkplatz mit ständiger Rad- und Autowache

Stadthalle • Gelsenkirchen

Inhaber: Hans Berhorst

Sonntag von 4 bis 7 Uhr: Großes
Terrassen-Konzert
ausgeführt von der gesamten **Schutzpolizei-Kapelle, Recklinghausen**

Montag, den 1. Mai, ab 4 Uhr: Großes
Terrassen-Konzert
und
Uebertragung der großen Feierlichkeiten aus Berlin
Eintritt frei! Eintritt frei!
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Schlachthof-Schenke

Gelsenk.-Heßler Telefon 27088 Omnibus-Haltestelle

Sonntag, den 30. April:
Film-Abend
mit Tanzeinlagen.
Montag, ab 6 Uhr:
Mai-Feier
mit neuem Orchester.
II. Biere. Warme und kalte Küche.
G. SCHULZE

Schauburg

Sonntag, den 30. April,
vormittags 11.15 Uhr:
Einmalige **Morgen-Veranstaltung**
mit dem ersten deutschen tönenden Alpen-Großfilm:
„Im Land der 150 Täler"
„Im Zauberreich der Bernina"

Die ganze Schönheit der Alpenwelt mit ihren ragenden Zinnen, ihren stillen Tälern und verträumten Dörfern wurde in dem prachtvollen Filmbild eingefangen. Hier feiert die Kinematographie einen ihrer größten Siege, denn sie zeigt uns die Schönheit der Welt, unsere nächste Heimat und die fernsten Gegenden des Erdballs.

Preise: Saal 50 Pfg., Jugendl. 30 Pfg.
Balkon 80 Pfg., Jugendl. 50 Pfg.
Loge 1.- Mk. Jugendl. 80 Pfg.
Vorverkauf an der Theaterkasse.

Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 67
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei **freiem Eintritt.**

RENNEN

am Solbad Raffelberg
Sonntag, den 30. April
Mittwoch, den 3. Mai
nachmittags 3 Uhr
I. Tribüne 3.-, II. Tribüne 2.-
III. Tribüne 1.-, IV. Trib. 0.50
Freiplatz mit **Toto**
Mülheim-Duisburger Rennverein

Bohner

werden gut repariert
Blindenverein Neumarkt 2 Fernruf 233 37

TanzschuleBeindorf

Erstes und ältestes Institut am Platze
Kampstraße 43 — Gegründet 1859 — Telefon 223 88

Beginn der neuen Kurse:

Nachmittagskursus für Schülerinnen u. Schüler höh. Lehranstalten, Mittwoch, 3. Mai, 5 Uhr nachm.
Abendkursus für Anfänger, Dienstag, 2. Mai, abends 8 Uhr.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Privatzirkel — Aufführungen — Einzelunterricht

Spezial-Ausschank:
Münchener Löwenbräu

LÖWENBRÄU MUENCHEN

Hotel Berliner Hof Bahnhofstraße **Bierstube,** Vereinsstr. Inhaber P. Schank

Eröffnung heute abend 6 Uhr

Es gelangen zum Ausschank in beiden Betrieben die weltberühmten Biere der **Aktien-Brauerei Löwenbräu München**

Vorzügliche u. preiswerte Küche. Außer dem Hause **Bier-Syphons**

Samstag, Sonntag und Montag spielt die beliebte
Kapelle Ukraina
wieder im
Café Ringeck

Samstag — Sonntag?
bei
KNEISEL
hören Sie die schmissige Kapelle
Damitz

Städt. Kunstausstellung

Beginn der neuen Kunstausstellung
am 30. April 1933, vormittags 11 Uhr
im Georgshaus zu Gelsenkirchen
Werke von Sulamith Wülfing
Stadteigene Kunstwerke. (3. Folge)
Motto: „Deutsche Arbeit"
Die Austellung dauert bis zum 21. Mai u. ist geöffnet:
an Sonn- und Feiertagen von 11—13 Uhr
an Werktagen . . . . . von 15—19 Uhr
Eintritt frei! Eintritt frei!

Mäntel

schick und elegant:

Jugendlicher Mantel
schwarz/weiß gemustert, reine Wolle, ganz auf Kunstseiden-Maroc gefüttert . . Mk. **19.75**

Sport-Mantel
aus englisch gemustertem Stoff, sehr aparte Dessins, ganz gefüttert . . . . Mk. **28.00**

Kleider

modisch und elegant:

Flottes Complet
in modernen, hübschen Dessins, Mk. **24.50**

Hübsches Sommerkleid
aus apart gemustertem Flamisol, mit Handschuhärmeln . Mk. **19.75**

Blusen

die große Mode:

Bluse
aus gutem Marocain, Kunstseide, hübsch gearbeitet . . . Mk. **3.90**

Bluse
sehr elegant, aus Flamisol, über den Rock zu tragen, mit Knopf- und Bandgarnitur Mk. **7.50**

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

Deutsche Sommer-Modenschau

(Deutsche Industrie- und Modewerbung)

im **Hans-Sachs-Haus** am
Sonnabend, den 29. April, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr,
Sonntag, den 30. April, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Beteiligte Gelsenkirchener Firmen:

Putzgeschäft:	Backenecker, Bahnhofstraße 16
Lederwaren:	Goldpfeil, Gebr. Grote, Bahnhofstr. 17
Handschuhe:	Aug. Cardinal, Bahnhofstraße 75
Konfektion:	Sinn, Bahnhofstraße
Damensalon:	Dumser, Arminstraße 5
„	Hirsch, Hindenburgstraße 6 gegenüber städt. Badeanstalt
Pelze:	Schwarz, Bochumerstraße 41-43
Schirme:	Gebauer, Adolf-Hitlerstraße 39
Schmuck:	Wasmund, Adolf-Hitlerstraße 8
Teppiche:	Hannecke, Adolf-Hitlerstraße
Foto:	Imhausen, Alter Markt Autorisierte Agfa Vertretung

Konditorei-Café Posch

Empfehle mein erstklassiges
BESTELLGESCHÄFT
bei feinster Ausführung und billigster Berechnung. Wir verwenden nur allerbeste Qualität und nur reine Molkereibutter.

Im Café

1 Tasse Kaffee	0.30 RM
1 Stück Sahnetorte	0.30 RM
1 Stück Buttercremetorte	0.30 RM
1 Stück Obsttorte mit Sahne	0.35 RM
Gebäckteile von 0.10 RM an	

Ab 1. Mai nachmittags kein Konzert

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.